

2021

GESCHÄFTSBERICHT 2021/22

2022

TEAM



 Finanzgruppe

Mehr im Blick



Gehe zu:

Ergänzende Informationen zum Geschäftsbericht 2021/22
sowie aktuelle Beiträge zur wirtschaftlichen Entwicklung
der Deutsche Leasing Gruppe finden Sie unter
deutsche-leasing.com/finanzberichte



INHALT

	Unser Unternehmen _____	3
	Brief des Vorstands _____	5
	Bericht des Aufsichtsrats _____	10
	Lagebericht _____	13
	Überblick über das Geschäftsjahr und Prognose _____	14
	Grundlagen der Deutsche Leasing Gruppe _____	15
	Wirtschaftsbericht _____	21
	Chancen-, Risiko- und Prognosebericht _____	34
	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem _____	49
	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG _____	50
	Konzernabschluss _____	53
	Konzernbilanz _____	54
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung _____	56
	Konzernanhang _____	58
	Kapitalflussrechnung _____	76
	Eigenkapitalpiegel _____	77
	Konzerninformationen _____	80
	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers _____	81
	Gesellschafter _____	85
	Aufsichtsrat _____	86
	Vorstand _____	88
	Management _____	88
	Unternehmensstruktur _____	91
	Impressum _____	93

ÜBERBLICK DEUTSCHE LEASING GRUPPE

Betragsangaben in Mio. EUR	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19	2017/18
Neugeschäft	10.397	9.925	9.218	10.297	9.181
Neugeschäft Mobilien	9.379	8.927	8.768	9.630	8.474
Neugeschäft Immobilien	1.018	998	450	667	707
Assets under Management	41.634	40.964	39.981	40.426	38.561
Assets under Management Mobilien	33.017	32.672	31.668	31.465	29.489
Assets under Management Immobilien	8.617	8.292	8.313	8.961	9.072
Bilanzsumme	23.273	22.590	22.131	22.147	20.784
Substanzwert	2.298	2.201	2.099	2.070	1.969
Eigenkapital	1.005	989	907	927	857
Wirtschaftliches Ergebnis	177	175	70	170	159
Mitarbeitende	2.845	2.755	2.716	2.624	2.575
Mitarbeitende Deutsche Leasing*	1.954	1.882	1.806	1.751	1.774
Mitarbeitende DAL	340	336	335	331	324
Mitarbeitende Beteiligungen	551	537	575	542	477

*Seit dem GJ 2020/21 werden die Mitarbeitenden der Deutsche Leasing Finance unter „Mitarbeitende Deutsche Leasing“ und nicht mehr unter „Mitarbeitende Beteiligungen“ aufgeführt.

Neugeschäft Deutsche Leasing Gruppe 2021/22
nach Geschäftssegmenten



Neugeschäft Deutsche Leasing Gruppe 2021/22
Inland/Ausland



VORSTAND DEUTSCHE LEASING

Kai Ostermann
Vorstandsvorsitzender

Sonja Kardorf
Vorstandsmitglied



Georg Hansjürgens
Vorstandsmitglied

Markus Strehle
Vorstandsmitglied

Rainer Weis
Vorstandsmitglied

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner
der Deutsche Leasing Gruppe,

der Krieg in der Ukraine und mit ihm seine grundlegenden geopolitischen Umbrüche haben auch unser Geschäftsjahr 2021/22 stark geprägt.

Vieles ist komplexer und unsicherer geworden: Wir befinden uns in einem massiven Umbau der Wirtschaft. Die geopolitischen Veränderungen und der Krieg in der Ukraine belasten Lieferketten, Absatzmärkte und die Energieversorgung erheblich. Damit müssen Unternehmen nicht nur Digitalisierung, Fachkräftesicherung und Dekarbonisierung berücksichtigen, sondern sich auch diesen geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Veränderungen stellen. Wie immer in Umbruchsituationen liegen hierbei große Herausforderungen und enorme Marktchancen eng beieinander. Für die deutsche Wirtschaft insgesamt und jedes einzelne Unternehmen werden zielgerichtete Zukunftsinvestitionen erfolgskritisch sein – ganz im Sinne von: Keine Transformation ohne Investition!

Für diesen Umbau der Wirtschaft braucht es einen langen Atem und Netzwerke, die gemeinsam neue Wege gehen und Lösungen finden. Dabei wird es weiterhin auf einen starken Mittelstand und seine Partner ankommen. Die Deutsche Leasing steht an der Seite des Mittelstands, um diese Veränderungen mitzugestalten. Mit unserer Branchen- und Objektkompetenz finanzieren und realisieren wir die Transformationsschritte des Mittelstands. Damit leisten wir einen konsequenten Beitrag zum klimafreundlichen und digitalen Umbau der deutschen Wirtschaft.

Hierbei kommt es auf die enge Zusammenarbeit mit Ihnen an – unseren Kunden, der Sparkassen-Finanzgruppe und unseren Partnern. Ihr anhaltend hohes Vertrauen in die Deutsche Leasing auch und gerade in nicht einfachen Zeiten ist eine

große Auszeichnung für uns. Für eine intensive und stets zukunftsgerichtete Zusammenarbeit danken wir Ihnen herzlich. Unser besonderer Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- und Ausland, die mit starkem Teamgeist, hohem Engagement und herausragenden Leistungen stets neue Herausforderungen annehmen und Chancen ergreifen – so auch im vergangenen Geschäftsjahr.

Neugeschäft überschreitet erneut 10-Milliarden-Grenze

Die deutlich veränderten Rahmenbedingungen wirkten im Geschäftsjahr 2021/22 auf die Deutsche Leasing Gruppe teilweise belastend, aber auch positiv. Insgesamt hat unsere breite Diversifikation am Markt maßgeblich dazu beigetragen, dass wir trotz aller erschwerten Umstände Marktchancen nutzen und uns insgesamt erfolgreich weiterentwickeln konnten.

Mit einem Neugeschäftsplus von 4,8 Prozent auf 10,4 Milliarden Euro haben wir zum zweiten Mal in der Geschichte der Deutschen Leasing die 10-Milliarden-Grenze überschritten. Damit konnten wir unsere führende Marktposition in einem erneut herausfordernden Marktumfeld behaupten. Auch das wirtschaftliche Ergebnis erhöhte sich leicht gegenüber dem Vorjahr auf 177 Millionen Euro. Mit einem gesteigerten Substanzwert auf rund 2,3 Milliarden Euro wurde das wirtschaftliche Fundament der Deutsche Leasing Gruppe nochmals deutlich gestärkt.

Wachstumstreiber erneuerbare Energien

Der Blick auf die Verteilung des Neugeschäfts entlang der Geschäftssegmente nach Objektklassen zeigt: Die einzelnen **Geschäftssegmente** lagen mehrheitlich über und auf Vorjahresniveau.

- Im Segment **Energie und Transport**, das Investitionen in Infrastruktur und Versorgung sowie Transport und Logistik umfasst, konnte das Neugeschäftsvolumen um mehr

als 30 Prozent deutlich auf 1,1 Milliarden Euro gesteigert werden. Hierzu haben vor allem die erneut erhöhte Anzahl von begleiteten Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien beigetragen.

- Im Segment **Straßenfahrzeuge**, das neben Nutzfahrzeugen auch das Pkw-Flottengeschäft umfasst, erhöhte sich das Neugeschäftsvolumen um 14 Prozent auf 2,8 Milliarden Euro.
- Das Neugeschäftsvolumen im Segment **Maschinen und betriebliche Einrichtungen**, das weiterhin den Schwerpunkt des Asset-Finance-Geschäfts der Deutschen Leasing darstellt, entsprach mit 5,1 Milliarden Euro dem Vorjahr.
- Das Segment **Immobilien** entwickelte sich ebenfalls stabil und lag mit einem Neugeschäftsvolumen von 1 Milliarde Euro auf dem hohen Niveau des Vorjahrs.
- Im Segment **Informations- und Kommunikationstechnik** lag das Neugeschäftsvolumen mit 0,4 Milliarden Euro unter dem Vorjahr – auch bedingt durch Unwägbarkeiten im Marktumfeld wie die anhaltende Lieferkettenproblematik. In Zeiten der Transformation bleibt die technologische Weiterentwicklung der Unternehmen (IT-Modernisierung, Digitalisierung von Prozessen und Arbeitsplätzen) eine unabdingbare Anforderung und eröffnet Marktchancen.

Neugeschäft in Russland eingestellt

Als Reaktion auf den Beginn des Kriegs in der Ukraine hat die Deutsche Leasing Gruppe Anfang März 2022 das aktive Neugeschäft in Russland bis auf Weiteres eingestellt und den laufenden Geschäftsbetrieb unter den gegebenen Sanktionsbedingungen und im engen Austausch mit Kunden sowie Partnern gesichert. Entsprechend ging der russische Anteil am Neugeschäft der Deutsche Leasing Gruppe im Geschäftsjahr 2021/22 auf 0,3 Prozent (Vorjahr: 1,3 Prozent) zurück.

Factoringumsatz nochmals gesteigert

Die **Deutsche Factoring Bank** erreichte im Kalenderjahr 2022 einen Factoringumsatz von 23 Milliarden Euro und damit eine Steigerung von 12,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bereits 2021 wurde die 20-Milliarden-Euro-Grenze erstmalig überschritten. Das erneute Rekordniveau konnte durch die dynamische Entwicklung des Geschäfts sowohl im nationalen Neu- und Bestandskundengeschäft als auch im Import- und Exportfactoring erreicht werden. Treiber des Unternehmenserfolgs war zudem die kontinuierliche und effiziente Marktbearbeitung gemeinsam mit der Deutschen Leasing und der Sparkassen-Finanzgruppe. Der Anteil des von Sparkassen vermittelten Geschäfts betrug bei den Neukunden mehr als 90 Prozent. Mit ihren Angeboten zu Forderungsfinanzierung und Forderungsmanagement richtet sich die Deutsche Factoring Bank an mittelständische Unternehmen und ist das Kompetenzzentrum für Factoring innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe.

Beteiligungen mit positiver Entwicklung

Die **Bad Homburger Inkasso (BHI)** konnte neue Kunden insbesondere aus der Wohnungs- und Energiewirtschaft sowie Verkehrsbetriebe hinzugewinnen und ist für insgesamt 1.388 Mandanten tätig – darunter 363 Sparkassen und weitere Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe. Trotz eines herausfordernden Umfelds und angesichts interner Veränderungs- und Modernisierungsprozesse – so zum Beispiel eine umfassende Umstellung der IT-Kernsysteme – hat die BHI zahlreiche Neukunden gewonnen und Fälle akquiriert. Als ein assoziiertes Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe bietet die Bad Homburger Inkasso Lösungen rund um notleidende Forderungen sowie die marktgerechte Verwertung von mobilen und immobilien Sicherheiten.

Die **S-Kreditpartner (SKP)**, ein Joint Venture der Deutschen Leasing mit der Landesbank Berlin/Berliner Sparkasse, hat das Kalenderjahr 2022 trotz der erschwerten Rahmenbedingungen solide bewältigt. So erreichte der Produktspezialist für Fahrzeug- und Konsumentenkredite innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe im vergangenen Jahr mit

4,9 Milliarden Euro dank einer erfolgreichen ersten Jahreshälfte das höchste Neugeschäft seit seiner Gründung. Dies entspricht einer Steigerung von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr und belegt die erfolgreiche Strategieumsetzung mit den Sparkassen. Für 2023 ist aufgrund der konjunkturellen Abschwächung von einer verhalteneren Neugeschäftsentwicklung auszugehen. Das Bestandsvolumen aus Retail- und Firmenkundengeschäft konnte mit 10,5 Milliarden Euro um 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Es arbeiten derzeit rund 60 Prozent der Sparkassen als Vollkooperationspartner mit der S-Kreditpartner zusammen, 2022 kamen zehn neue Vollkooperationen hinzu.

Strategische Weichen gestellt, Transformationsthemen vertieft und Marktchancen realisiert

Das vergangene Geschäftsjahr der Deutsche Leasing Gruppe stand ganz im Zeichen zukunftsorientierter Veränderungen: Nicht nur haben wir unsere Unternehmensstrategie angepasst und Marktchancen aktiv genutzt, sondern auch unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen weiter intensiviert und wichtige Digitalisierungsfortschritte erzielt.

Mit unserer angepassten Unternehmensstrategie „**Strategie 2030**“ tragen wir dem komplexen und unsicheren Umfeld Rechnung. Damit haben wir den Rahmen für unsere strategischen Schwerpunkte wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung, unsere Marktambitionen im In- und Ausland und kontinuierliche unternehmerische Veränderungsprozesse der Deutsche Leasing Gruppe für die nächsten Jahre gesetzt.

Zur Vertiefung unserer **Kompetenzcenterfunktion innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe** haben wir erfolgreich eine neue zentrale Markteinheit aufgebaut. Damit forcieren wir unsere enge Zusammenarbeit mit den Sparkassen und setzen auf eine gemeinsame, strategisch angelegte Marktbearbeitung. Unser digitales Lösungsangebot im Geschäfts- und Gewerbekundensegment haben wir erweitert – wie der vollständig digitalisierte S-Gewerbekredit zur Finanzierung von kleineren Ausrüstungsinvestitionen zeigt.

Das Themenfeld **Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung** haben wir unternehmens- und kundenseitig sowie innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe konsequent vertieft. Es ist ein zentraler strategischer Schwerpunkt und Transformations-treiber für uns sowie unsere Kunden und Partner. Darauf zählt unsere Strategie 2030 und unsere Rolle als aktiver Transformationsbegleiter für Nachhaltigkeit ein. Mit Blick auf unsere Portfolien im In- und Ausland haben wir die Bewertungs- und Steuerungsaktivitäten hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien (ESG-Kriterien/-Risiken) weiterentwickelt. Zusammen mit den Sparkassen haben wir Aktivitäten rund um Nachhaltigkeit und Transformationsfinanzierung stärker aufeinander abgestimmt, um Kompetenzen strategisch und vertrieblich gezielt zu bündeln und kundenorientiert am Markt einzusetzen. Die Erneuerbare-Energien-Projekte unserer Tochtergesellschaft DAL Deutsche Anlagen-Leasing zusammen mit den Sparkassen sind dafür ein Beispiel. Aber auch gemeinsame Investitions-lösungen in klimafreundliche Mobilität im Bereich Fuhrpark und ÖPNV oder in energieeffizientere Maschinen und Anlagen gehören dazu. Für unseren eigenen Unternehmensbetrieb haben wir die regelmäßige Messung unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen unter ESG-Gesichtspunkten intensiviert und weitere Maßnahmen festgelegt, um das im Rahmen der Selbstverpflichtung der Sparkassen-Finanzgruppe für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften gesetzte Ziel – bis 2035 im eigenen Geschäftsbetrieb CO₂-neutral zu sein – zu erreichen. Dahingehend qualifizieren und bilden wir auch unsere Mitarbeitenden durch gezielte ESG-Schulungen aus.

Unverändert haben wir im Geschäftsjahr 2021/22 unsere Investitionen in **IT-Modernisierung, Prozess- und Produkt-optimierung sowie zukunftsfähige digitale Lösungen** forciert. Sowohl für unsere Kunden und Partner als auch für den eigenen Geschäftsbetrieb bedeutete dies deutliche Performance-Fortschritte. Mit dem erfolgreichen Umzug in ein neues Rechenzentrum ist uns ein entscheidender IT-Modernisierungsschritt gelungen. Im Rahmen unseres fortgesetzten Handlungs- und Investitionsprogramms haben wir für das Kundengeschäft u. a. digitale Geschäftsmodelle basierend auf Maschinendaten zusammen mit unserer Digital- und Inno-

ventionstochter **vent.io** weiterentwickelt. Darüber hinaus hat die vent.io ihre Aktivitäten im Bereich digitale Kunden- und Partnerschnittstellen, MVP-Entwicklung und Data-Science-Ansätze sowie Investitionen in und Kooperationen mit B2B-Start-ups vertieft.

Blicken wir auf unsere **internationalen Aktivitäten** – in mehr als 20 Auslandsmärkten – zeigt sich eine heterogene Entwicklung für das Geschäftsjahr 2021/22. Angesichts der gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen hat sich das Geschäft in den einzelnen Ländern unterschiedlich entwickelt. Gleichzeitig konnten wir wichtige Vorhaben realisieren. Dazu gehörte der kontinuierliche Ausbau unserer Marktaktivitäten in Österreich und in der Schweiz sowie unseres Export-Credit-Agency(ECA)-Geschäfts.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022/23 chancenreich

Das neue Geschäftsjahr 2022/23 der Deutsche Leasing Gruppe wird weiterhin durch ein komplexes und unsicheres Umfeld geprägt sein. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Themen wie Energieversorgung, Inflation, der Krieg in der Ukraine, eine zunehmende Polarisierung geopolitischer Interessen, anhaltend schwelende Handelskonflikte und nicht zuletzt die Zinsentwicklung sind ein Teil davon.

Nichtsdestotrotz sehen wir im Geschäftsjahr 2022/23 auch interessante Chancen für die Deutsche Leasing Gruppe. Denn Umbrüche und Transformationen – wie aktuell Dekarbonisierung und Digitalisierung – treiben den Markt und die Mehrheit der Unternehmen an. Mit diesen Veränderungen sind erfolgskritische Zukunftsinvestitionen verbunden. Diese bieten uns zugleich die Möglichkeit, einen aktiven Beitrag zu einer modernen und klimafreundlichen Wirtschaft zu leisten und rentable Wachstumsfelder zu erschließen – ganz im Sinne der Strategie 2030.

In dieser Rolle als **aktiver Transformationsbegleiter für Nachhaltigkeit** werden wir unser Beratungs-, Service- und Lösungsangebot intensivieren und weiterentwickeln. Das

betrifft vor allem Leistungs- und Produktangebote für die Handlungsfelder erneuerbare Energien (u. a. Photovoltaik-Anlagen, Solar- und Windparks), Energieeffizienz (Maschinen, Anlagen, Immobilien) und E-Mobilität (Nutzfahrzeuge, Pkws, ÖPNV). Bedeutsam und nach außen sichtbar wird hierbei auch die enge Zusammenarbeit mit den Sparkassen rund um das Thema Transformationsfinanzierung und Nachhaltigkeit für einen starken Mittelstand sein. Zudem werden wir weitere Nachhaltigkeitspotenziale für das Geschäftsmodell der Deutsche Leasing Gruppe prüfen.

Im Rahmen unserer **Digitalisierungs- und Modernisierungsprojekte** bleibt die Erneuerung der eigenen IT-Landschaft zentral – als Basis für digitale Kundenanwendungen, Portal-lösungen und flexible Abwicklungsprozesse. Dazu werden wichtige Systemwechsel in diesem Geschäftsjahr beitragen. Parallel hierzu werden wir unsere Prozesse und Produkte weiter optimieren, um dort, wo notwendig und sinnvoll, unsere digitale Automatisierungs- und Umsetzungsgeschwindigkeit zu erhöhen.

Unsere Digitaltochter **vent.io** wird neben der Weiterentwicklung bestehender, erfolgreicher Kooperationen, wie geplant, weitere Investments in Start-ups tätigen. Gleichzeitig wird der Fokus auf der Entwicklung von digitalen Kunden- und Partnerschnittstellen sowie der Umsetzung von Data Science Use Cases liegen.

Im gemeinsamen **Verbundgeschäft mit den Sparkassen** sehen wir neben der Transformationsfinanzierung weitere Wachstumsfelder. Die Ausweitung des gemeinsamen Factoringgeschäfts ist dafür ein Beispiel. Insgesamt wollen wir noch sichtbarer an die Sparkassen-Finanzgruppe heranrücken und noch stärker unsere Kompetenzen ergänzen. Dahingehend wird auch unsere neue zentrale Markteinheit mit ihrer bundesweiten Strategischen Marktbearbeitung gezielt unterstützen. Eine Vielzahl Sparkassen wird bereits in diesem Jahr diese Beratungsleistung für sich nutzen können und beispielsweise Zugang zu neuen Marktanalysetools erhalten.

Im **internationalen Geschäft** ergeben sich aufgrund der exportorientierten und international aufgestellten deutschen Wirtschaft sowie der mehrheitlich diversifizierten Märkte weltweit weiterhin gute Geschäftspotenziale für die Deutsche Leasing Gruppe. Dafür bleiben verlässliche Beziehungen und Strukturen ein hohes Gut. Unser internationales Netzwerk und unsere global aufgestellten Partnerschaften stehen dafür: Wir begleiten international agierende Vendoren (Hersteller von Maschinen und Anlagen) in ihren internationalen Absatzmärkten und deutsche Unternehmen bei ihren Direktinvestitionen. Auch im Auslandsgeschäft arbeiten wir eng mit den Sparkassen zusammen. Im Bereich der Exportfinanzierung sind wir zudem der zentrale ECA-Kooperationspartner für die Sparkassen. Zusätzliche Ertragsmöglichkeiten sehen wir bei strukturierten Finanzierungen im Spezial- und Projektgeschäft sowie im Ausbau unseres globalen Versicherungsangebots.

Insgesamt strebt die Deutsche Leasing Gruppe im Geschäftsjahr 2022/23 ein Wachstum des Neugeschäftsvolumens an, das über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegt und mit einem steigenden Substanzwert einhergeht.

Blicken wir nach vorn, wird Vieles im Geschäftsjahr 2022/23 herausfordernd und unsicher bleiben – aber auch Vieles chancenreich sein. Gerade in diesen Zeiten kommt es auf Kompetenz und eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit an, vor allem wenn es um langfristige Finanzierungen geht. Hier setzen wir auf langjährige Erfahrungen und Verbindungen zu Sparkassen, unseren Partnern und Kunden auf, deren Bedarf auch weiterhin Ansporn und Fokus unseres Handelns ist.

Kai Ostermann

Georg Hansjürgens

Sonja Kardorf

Markus Strehle

Rainer Weis



Ergänzende Informationen zum Geschäftsbericht 2021/22 sowie aktuelle Beiträge zur wirtschaftlichen Entwicklung der Deutsche Leasing Gruppe finden Sie unter deutsche-leasing.com/finanzberichte

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Für den Aufsichtsrat
Alexander Wüerst
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021/22 die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstands überwacht und die ihm obliegenden Aufgaben per Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung wahrgenommen. Er wurde entsprechend seiner Funktion und seinem Selbstverständnis laufend, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Gesellschaft sowie über wichtige Geschäftsvorfälle unterrichtet. Dabei wurden alle wesentlichen Fragen zur Lage und Entwicklung der Gesellschaft, zur strategischen und operativen Planung, zum Risikomanagement sowie zu aufsichtsrechtlichen Anforderungen intensiv erörtert. Im regelmäßigen Dialog zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorsitzenden des Vorstands der geschäftsführenden Gesellschafterin wurde über aktuelle operative Themen informiert und wurden strategische Überlegungen vorbereitend erörtert.

Organisation des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzte sich zum 30. September 2022 aus 19 Personen – fast ausschließlich aus Vorständen der Sparkassen – zusammen. Zur Steigerung der Effizienz seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: den Kredit- und Beteiligungsausschuss und den Prüfungsausschuss. Über den Inhalt und die Ergebnisse der Sitzungen der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch die jeweiligen Ausschussvorsitzenden in den turnusmäßigen Sitzungen und durch Zusendung der Protokolle umfassend informiert.

Inhalte der Aufsichtsratsstätigkeit

In den vier turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats wurde eingehend über die Unternehmens- und Risikopolitik, die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die finanzielle Lage und Ergebnissituation, die strategische und operative Planung sowie zum Risikomanagement durch den Vorstand berichtet und im Aufsichtsrat beraten. Dabei wurden auch Beteiligungsthemen sowie die Umsetzung der Auslandsstrategie und aufsichtsrechtliche Anforderungen mit

dem Vorstand ausführlich erörtert. In einer weiteren Sitzung hat sich der Aufsichtsrat mit den jahresabschlussrelevanten Themen beschäftigt. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Russland-Ukraine-Konflikts auf das makroökonomische Umfeld sowie die geschäftliche Entwicklung und die Aussichten der Deutschen Leasing informiert. Zum Russland-Ukraine-Konflikt haben mit dem Kredit- und Beteiligungsausschuss sowie dem Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats ergänzend im Frühjahr 2022 drei außerordentliche Sitzungen zur aktuellen Lage, dem Umgang mit ihr innerhalb der Deutschen Leasing sowie zu möglichen Auswirkungen stattgefunden. Der Aufsichtsrat wurde laufend durch die Sitzungsprotokolle und in seinen Sitzungen ausführlich über die Entwicklung informiert.

Der Aufsichtsrat hat sich zusammen mit dem Vorstand auch im Geschäftsjahr 2021/22 damit beschäftigt, wie moderne Technologien und Digitalisierung noch konsequenter genutzt und weiterentwickelt werden können und wie dem zunehmenden Margen-, Wettbewerbs- und Kostendruck entgegengewirkt werden kann.

Themen von besonderer Tragweite wurden ergänzend in Ausschusssitzungen vertieft und zu treffende Beschlussempfehlungen vorbereitet.

In seinen vier regulären Sitzungen hat der Kredit- und Beteiligungsausschuss Risikoentscheidungen über Engagements oberhalb der Kompetenz des Vorstands getroffen und Fragen zur Risikopolitik der Gesellschaft ausführlich diskutiert sowie Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Beteiligungsbereich intensiv vorbereitet.

Der Prüfungsausschuss hat in seinen insgesamt vier Sitzungen schwerpunktmäßig folgende Themen behandelt: ausführliche Erörterung des Jahres- und Konzernabschlusses

und des zusammengefassten Lageberichts der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG sowie der Prüfungsergebnisse mit dem Abschlussprüfer in Vorbereitung auf die Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrats. Dabei wurden die Ergebnisse des Abschlussprüfers zu den aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Rahmen der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG zum 30. September 2022 umfassend behandelt. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit einer ausführlichen Erörterung der auf der Mittelfristplanung basierenden Eigenkapitalplanung der Deutsche Leasing Gruppe. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv mit den Auswirkungen aus dem Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz – FISG) sowie den wirtschaftlichen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts auf die Deutsche Leasing im Hinblick auf spezifische Bewertungs- und Bilanzierungsfragen befasst.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen. Er war in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft eingebunden und hat, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die von der Gesellschaft verfolgte Strategie und die daraus zur Realisierung der mittel- und langfristigen Ziele abgeleiteten Maßnahmen mit dem Vorstand erörtert und zur Kenntnis genommen.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vorgelegte Jahres- und Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG für das Geschäftsjahr 2021/22 sowie der zusammengefasste Lagebericht sind von der als Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Der Abschlussprüfer erläuterte dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Ergebnisse seiner Prüfung und erörterte sie im Einzelnen

mit den Mitgliedern. Der Prüfungsausschuss hat den Aufsichtsrat über das Ergebnis seiner Prüfung der Berichte des Abschlussprüfers und seiner Beratungen unterrichtet und empfohlen, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zu billigen und der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses vorzuschlagen.

Im Rahmen der Jahresabschlusssitzung des Aufsichtsrats hat der Abschlussprüfer über sein Prüfungsergebnis umfassend berichtet und Fragen beantwortet.

Nach eigener Prüfung und Erörterung der Abschlüsse und des zusammengefassten Lageberichts mit dem bestellten Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat billigt die vorgelegten Abschlüsse und schlägt die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung vor.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag über die Verwendung des Jahresergebnisses erörtert und empfiehlt den Gesellschaftern, vom Jahresüberschuss des Mutterunternehmens in Höhe von 51.993.814,44 Euro einen Betrag von 11.993.814,44 Euro den nicht entnahmefähigen Rücklagen zuzuführen.

Den im Berichtsjahr ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats, Roland Burgis und Rainer Schwab, dankt der Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit. Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat Dank und Anerkennung für ihr nachhaltiges Engagement und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2021/22 aus.

Bad Homburg v. d. Höhe,
im März 2023

Für den Aufsichtsrat

Alexander Wüerst
Vorsitzender



Zusammengefasster Lagebericht Deutsche Leasing Gruppe

14	Überblick über das Geschäftsjahr und Prognose
15	Grundlagen der Deutsche Leasing Gruppe
21	Wirtschaftsbericht
34	Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
49	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem
50	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Zusammengefasster Lagebericht

Geschäftsjahr 2021/22
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Geschäftsverlauf

- Neugeschäft überschreitet mit 10,4 Milliarden Euro das zweite Mal überhaupt in der Geschichte der Deutschen Leasing die 10-Milliarden-Grenze (+4,8 Prozent)
- Starkes Inlandswachstum insbesondere bei erneuerbaren Energien und im Flottengeschäft bei heterogener Entwicklung im Auslandsgeschäft
- Erwartete konjunkturelle Erholung durch Russland-Ukraine-Krieg und die Folgewirkungen ausgebremst

Ertragslage

- Positive und belastende Effekte aus dem herausfordernden Umfeld (Krieg, Lieferketten, Zinsen, Inflation)
- Unverändert stabile Risikolage, jedoch erhöhte Risikovorsorge für erkennbare Risiken im Zusammenhang mit dem Geschäft in Russland
- Weitere Steigerung des Substanzwerts trotz erschwelter Rahmenbedingungen
- Wirtschaftliches Ergebnis über Vorjahr und auf gutem Niveau

Finanz- und Vermögenslage

- Konzernbilanzsumme um 3,0 Prozent auf 23,3 Milliarden Euro gewachsen
- Bilanzielles Eigenkapital auf 1,0 Milliarden Euro gesteigert

- Diversifizierte Portfoliostruktur nach Branchen, Asset-, Bonitäts- und Größenklassen mit hoher Granularität ohne spezifische Risikokonzentrationen
- Finanzierungsbasis auf breitem Fundament gesichert

Chancen- und Risikomanagement

- Risikotragfähigkeit – auch unter Stressszenarien – unverändert weiterhin deutlich gegeben bei geordneter Ausfallsituation
- Diversifikation, Kooperationen im Leasing sowie ein umfangreiches Factoring-, Versicherungs- und Serviceangebot sichern die robuste Marktposition ab
- Hohe Marktopportunitäten bestehen insbesondere im Verbundgeschäft mit den Sparkassen und als aktiver Transformationsbegleiter im Kontext Nachhaltigkeit

Prognose

- Der Fortgang des Russland-Ukraine-Kriegs und die geopolitischen und wirtschaftlichen Auswirkungen hieraus bergen das höchste Risiko für die weitere Entwicklung
- Fokussierung im Geschäftsjahr 2022/23 insbesondere auf die Margen- und Risikoentwicklung
- Steigender Substanzwert sowie moderater Anstieg des Eigenkapitals und der Vorsorgen nach §§ 340f und 340g HGB geplant

Grundlagen der Deutsche Leasing Gruppe

Überblick

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG mit Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe (nachfolgend auch DL KG genannt) ist das Mutterunternehmen der Deutsche Leasing Gruppe und unterliegt als Finanzdienstleistungsinstitut der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Bundesbank.

Als einer der führenden Asset-Finance- und Asset-Service-Partner in Deutschland und Europa bietet die Deutsche Leasing Gruppe investitionsbezogene Finanzierungslösungen (Asset Finance) und ergänzende Dienstleistungen (Asset Services) sowohl für das Anlage- als auch für das Umlaufvermögen an. Auf Basis eines breiten Produktspektrums unterstützt die Deutsche Leasing Gruppe ihre Kunden bei der Realisierung von Investitionsvorhaben im In- und Ausland. Dies umfasst sowohl kleinvolumige Investitionen und Finanzierungen, individuelle, komplexe Großprojekte, das Factoringgeschäft als auch das Forderungsmanagement. Kundenseitig richtet sich die Deutsche Leasing – in ihrer Funktion als zentraler Verbundpartner der Sparkassen – vor allem auf mittelständische Unternehmen in Deutschland aus, die sie auch international begleitet.

Zum 30. September 2022 waren im Konzern insgesamt 2.845 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 24 Ländern beschäftigt.

Produkte und Dienstleistungen

Durch die Vernetzung von Asset-, Branchen-, Service- und Produktkompetenz wird ein deutlicher Mehrwert für die Kunden erzeugt. Die angebotenen Lösungen der Deutsche Leasing Gruppe umfassen im Wesentlichen Leasing- und Objektfinanzierungen für Maschinen und betriebliche Einrichtungen, Fahrzeuge, IT- und Kommunikationsequipment, Medizintechnik, Immobilien, immaterielle Wirtschaftsgüter und Großmobilen (beispielsweise Energieerzeugungsanlagen insbesondere Solar- sowie Windparkanlagen und Schienenfahrzeuge) sowie das Factoring. Hierfür stehen vielfältige Finanzierungslösungen wie Leasing, Miete, Mietkauf oder Investitionskredit zur Verfügung. Durch die enge Zusammenarbeit mit Förderinstituten wie der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), der Landwirtschaftlichen Rentenbank und regionalen Förderbanken können der gesamte Beratungsprozess für förderfähige Finanzierungsvorhaben begleitet und die Fördermittel durch eigene Lösungen ergänzt werden. Ihren Partnern bietet sie Absatzfinanzierungsprodukte sowie Händlereinkaufsfinanzierungen an. Im internationalen Geschäft erhalten Kunden und Partner zudem Unterstützung mittels ECA-gedeckter Exportfinanzierung.

Asset-Finance-Lösungen sind der Kern des Geschäftsmodells der Deutsche Leasing Gruppe. Dabei deckt das Leistungsspektrum den gesamten Lebenszyklus des Vertrags von der Beschaffung der Assets über die Vermittlung von objektbezogenen Versicherungen und die Übernahme von Verwaltungstätigkeiten bis zur Vermarktung der Objekte ab. Ergänzt wird dies durch Full-Service-Produkte und zertifizierte Rücknahmen im Fuhrparksegment, Baumanagementleistungen im Immobilienleasing sowie Lifecycle-Management inklusive Service- und Logistikdienstleistungen im IT-Geschäft. Im Factoring- wie auch im Inkassogeschäft bietet die Deutsche Leasing Gruppe umfangreiche Services zum Forderungsmanagement an.



Das fundierte Asset-Know-how sowie das Verständnis spezifischer Branchenbedürfnisse ermöglichen eine passgenaue Weiterentwicklung des Lösungsangebots an die jeweiligen Marktanforderungen. Dabei werden Marktsegmente mit relevantem Investitionsbedarf frühzeitig identifiziert und die Kunden von der Konzeptionierung bis zur Realisierung ihrer Investition individuell begleitet, um somit langfristig erfolgreiche Partnerschaften zu begründen. Insbesondere nachhaltige Investments (beispielsweise erneuerbare Energien, Elektromobilität) gewinnen für die Kunden wie für die Deutsche Leasing Gruppe zunehmend an Bedeutung. Darüber hinaus bietet die Deutsche Leasing Gruppe auch standardisierte, kleinvolumige Finanzierungen für ihre Geschäftskunden an, die an einem einfachen und schnellen Zugang zu kleineren Investitionsobjekten interessiert sind.

Organisation und Struktur

Die Deutsche Leasing Gruppe wird am Markt über die Deutsche Leasing AG mit den Geschäftsfeldern, den Tochtergesellschaften DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG (DAL), Deutsche Leasing Finance GmbH (DLF) und Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG (DFB) sowie weitere auf das Asset-Finance- bzw. Asset-Service-Segment spezialisierte Beteiligungen repräsentiert. Gesellschaften in 24 Ländern Europas, Asiens und Amerikas bilden die internationale Plattform für das Angebot der Deutsche Leasing Gruppe.

Als Marktführer in Deutschland und einer der führenden Leasinganbieter in Europa richtet sich ihr Fokus auf das Business-to-Business-Geschäft mit mittelständischen Unternehmen. Mehrwert für die Kundinnen und Kunden entsteht insbesondere durch die Kombination der umfassenden Asset-, Branchen-, Produkt- und Servicekompetenz aus einer Hand.

Das **Geschäftsfeld Sparkassen und Mittelstand** ist auf den deutschen Markt spezialisiert, mit klarem Fokus auf die beiden Vertriebskanäle Sparkassen, die sowohl stationär als auch online betreut werden, und Direktvertrieb. Das Geschäftsfeld verfolgt einen generalistischen Vertriebsansatz und bietet ein breites Finanzierungsspektrum für mobile Investitionsobjekte (auch mit Unterstützung der DLF) an – von der lösungsorientierten Betreuung individueller Projekte bis hin zur prozessorientierten Abwicklung kleinvolumiger Standardgeschäfte. Der Segmentierung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands e. V. (DSGV) folgend unterscheidet die Kundenbetreuung zwischen größeren Firmen- und Unternehmenskunden sowie kleineren Gewerbe- und Geschäftskunden. Über die gängigen Leasing- und Mietkauf-Produkte hinaus deckt der digitale S-Gewerbekredit die Finanzierung von kleineren Ausrüstungsinvestitionen ab. Dabei ermöglicht es der omnikanalfähige S-Gewerbekredit Kundinnen und Kunden beispielsweise, das stationär erstellte Angebot auch online oder auf mobilen Endgeräten einzusehen und vollständig digital mittels E-Signatur abzuschließen. Zukünftig sollen neue Vermarktungspakete über gezieltes Kommunikations- und Impulsmanagement die Steigerung der Attraktivität des Leistungsangebots absichern. Darüber hinaus werden die Sparkassen und ihre Kundschaft in Kooperation mit dem Geschäftsfeld International durch sogenannte German Desks in den Auslandsgesellschaften der Deutsche Leasing Gruppe bei ihren Aktivitäten im Ausland bedarfsgerecht unterstützt.

Das **Geschäftsfeld Mobility** positioniert sich als Finanz- und Servicepartner für Mobilitätskonzepte des Mittelstands und zusammen mit den Sparkassen im kleingewerblichen Bereich, um damit als ein führender Marktteilnehmer im deutschen Non-Captive-Markt für Fahrzeugflotten zu agieren. Das Angebotsspektrum umfasst Investitions- und Servicelösungen rund um Fahrzeuge sowie effizientes Flottenmanagement insbesondere für mittelständische Unternehmen in Deutschland. Über ein Asset-orientiertes Finanzierungs-Know-how sowie modulare Serviceleistungen



sollen maßgeschneiderte Mobilitätslösungen für Kundinnen und Kunden geschaffen werden. Die anhaltenden Marktveränderungen in Form von zunehmender Bedeutung alternativer Antriebsarten und neuer Mobilitätskonzepte erfordern eine konsequente Ausrichtung an den Anforderungen des Markts sowie die Entwicklung neuer Produkt- und Lösungsansätze. Über das bestehende Konfigurations- und Kalkulationsangebot sowie das Online-Kundenportal hinaus intensiviert das Geschäftsfeld für eine höhere Zufriedenheit und Bindung der Kundinnen und Kunden ihre digitale Ansprache im Rahmen der Erst- und laufenden Beratung und Betreuung. Das Geschäftsfeld verfügt mit der AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH (AutoExpo) über ein eigenes spezialisiertes Verwertungsunternehmen, das Leasingrückläufer an private und gewerbliche Käuferinnen und Käufer im In- und Ausland vermarktet.

Mit ihrem internationalen Netzwerk bündelt die Deutsche Leasing im **Geschäftsfeld International** die Kompetenz zur Begleitung von mittelständischen Unternehmen und Partnern (Vendoren) im Ausland. Das Geschäftsfeld fungiert als internationales Kompetenzcenter für Asset Finance und Asset Services in der Sparkassen-Finanzgruppe und bietet ausgewählten Vendoren und ihrer Kundschaft auf die jeweiligen lokalen Anforderungen abgestimmte Asset-Finance-Lösungen in 24 Ländern an. In Kooperation mit der AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH (AKA) werden zudem Kundinnen und Kunden der Sparkassen und der Deutschen Leasing ECA-gedeckte Exportfinanzierungen angeboten. Darüber hinaus werden sie bei Investitionen im Ausland durch sogenannte German Desks in den Auslandsgesellschaften begleitet. Zur Erschließung neuer Marktsegmente und einer effizienten, länderübergreifenden Geschäftsabwicklung wird der Einsatz digitaler Partnerportale und ihre konsequente Weiterentwicklung gefördert.

Die **DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG (DAL)** agiert als Kompetenzcenter für das Immobilien- sowie das Spezial- und Projektgeschäft. Sie bietet ihren Kundinnen und Kunden strukturierte Finanzierungen und Leasing-Lösungen für langfristige und großvolumige Investitionen in den Geschäftssegmenten Immobilien (einschließlich Baumanagement), Transport, Logistik, (erneuerbare) Energie, Medizintechnik, IT-Geschäft sowie Spezialprodukte (z. B. Finanzierungslösungen für immaterielle Wirtschaftsgüter und Umlaufvermögen) an und spezialisiert sich auf das Arrangieren von Großprojekten. Für IT-Ausrüstungsinvestitionen im Hardware-Bereich werden Dienstleistungen wie Logistik, Datenlöschung sowie Software-Betankungen über ein von der DAL betriebenes Servicezentrum angeboten.

Seit dem 1. Oktober 2022 unterstützt die **Zentrale Sparkassenbetreuung (ZSB)** die Sparkassen strategisch bei der Identifikation von neuen Ertragspotenzialen. Sie baut dabei auf die Erfolge einer vorangegangenen Projektphase auf, in der drei Sparkassen als Pilotorganisationen eine neue Form der Zusammenarbeit – die sogenannte Strategische Marktbearbeitung – für ihre Region erfolgreich testen konnten. Die Vertriebsstrategie der Zukunft im Firmenkundengeschäft des DSGVO zahlt auf das Vorhaben der Deutsche Leasing Gruppe ein, im Firmenkundengeschäft neue Wege zu gehen. Die ZSB analysiert unter Einbindung der Expertise der gesamten Deutsche Leasing Gruppe potenzialorientiert den jeweiligen Vertriebsmarkt einer Sparkasse und setzt auf einen regelmäßigen Dialog mit dem Management der Sparkassen. Mit der strategischen Beratung der Sparkassen strebt die Deutsche Leasing Gruppe die Stärkung ihrer Rolle in der Sparkassen-Finanzgruppe an.

Die **Deutsche Leasing Insurance Services GmbH (DL Ins)** ist der zentrale Dienstleister, Inhouse-Broker und das globale Kompetenzzentrum für Versicherungen und versicherungsnahe Dienstleistungen der Deutsche Leasing Gruppe. Sie entwickelt, beschafft und verwaltet effiziente und nachhaltige Insurance Services für



die Deutsche Leasing Gruppe und stellt diese als Zusatzangebot allen zur Verfügung, zu denen die Deutsche Leasing Gruppe eine Geschäftsbeziehung unterhält. Sie steigert dadurch die Kunden-, Partner- und Mitarbeiterzufriedenheit sowie nicht zinsgebundene Erträge und unterstützt bei der Reduzierung von Risiken. Als Servicecenter verantwortet sie zudem sämtliche Eigen- und Belegschaftsversicherungen der Deutsche Leasing Gruppe.

Die **Deutsche Leasing Finance GmbH (DLF)** bietet Kreditprodukte unterstützend (subsidiär) zu den Produkten der Deutsche Leasing Gruppe an. In ihrer Eigenschaft als Kreditinstitut gewährt die DLF vorrangig Investitionskredite und Händlereinkaufsfinanzierungen. Darüber hinaus erwirbt die DLF nicht fällige Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen, die von Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe abgeschlossen wurden, und fungiert damit als konzerninterner Finanzierungspartner. Das Kreditinstitut unterstützt zudem bei Finanzierungsbedarf die Tochtergesellschaften der Deutsche Leasing Gruppe u. a. im Ausland und vergibt im Rahmen seiner Finanzierungstätigkeit konzernintern Avale und Kreditfazilitäten. Die DLF ist bei verschiedenen öffentlichen Förderkreditinstituten akkreditiert und bietet den Kundinnen und Kunden der Deutsche Leasing Gruppe auf diese Weise Zugang zu Fördermitteln.

Die **Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG (DFB)** ist als Teil der Deutsche Leasing Gruppe das Kompetenzzentrum für Factoring und Forderungsmanagement innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe und bietet Lösungen in der Forderungsfinanzierung und im Forderungsmanagement sowie Ausfallschutz im In- und Ausland für über 50 verschiedene Branchen an. Die Kooperation mit Sparkassen wird durch eine systematische Marktbearbeitung kontinuierlich ausgebaut und deren Produkt- und Leistungsangebot für Kundinnen und Kunden gestärkt. Darüber hinaus arbeitet die DFB mit ausgewählten Intermediären und Vermittlern zusammen.

Die **Bad Homburger Inkasso GmbH (BHI)** – ein assoziiertes Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe – bietet Lösungen rund um ausgefallene Forderungen sowie die marktgerechte Verwertung von mobilen und immobilien Sicherheiten (im Wesentlichen notleidende Leasingverträge inklusive Sicherstellung, Bewertung und Vermarktung der jeweiligen Leasinggüter) für ihre Gesellschafter, für die Sparkassen sowie weitere Unternehmen und Institutionen an.

Die **S-Kreditpartner GmbH (SKP)**, eine Beteiligung der Deutschen Leasing, konzentriert sich auf private Auto- und Konsumentenkredite in Deutschland. Ziel ist es, die Marktposition der Sparkassen-Finanzgruppe in diesem Geschäftsfeld nachhaltig zu stärken. Für die Sparkassen stellt die SKP als Verbundpartner den führenden Produkt- und Prozessspezialisten für Konsumentenfinanzierungen und Liquiditätslösungen in der Sparkassen-Finanzgruppe dar. Die SKP vermarktet ihre Produkte über Sparkassen, eigene Internetpräsenzen, das Vertriebsservicecenter der SKP und sonstige Vermittler an Kreditnehmende. Darüber hinaus bietet die SKP im Fahrzeughandel Einkaufsfinanzierungen an. Die SKP hat in Berlin mit dem S-Lab eine Innovations- und Austauschplattform geschaffen, die die Entwicklung neuer, zukunftsfähiger Lösungen durch Vernetzung verschiedener Marktakteure ermöglicht.

Die Digital- und Innovationstochter **vent.io GmbH (vent.io)** arbeitet an digitalen Lösungen, die wichtige Zukunfts- und Schlüsselkompetenzen der Deutschen Leasing sichert. Die vent.io fokussiert sich dabei auf zukunftsfähige digitale Geschäftsmodelle durch Investition in oder Kooperation mit B2B-Start-ups sowie die Erschließung digitaler Kunden- und Partnerschnittstellen, MVP-Entwicklung und Data-Science-Ansätze.

Positionierung in der Sparkassen-Finanzgruppe

Als Kompetenzzentrum für Leasing, Factoring und weitere mittelstandsorientierte Asset-Finance-Lösungen unterstützt die Deutsche Leasing Gruppe als zentraler und international ausgerichteter Verbundpartner die Sparkassen bei der Realisierung von Investitionen ihrer Kundschaft. Mit dem Ausbau eines marktgerechten, digitalen und online verfügbaren Produktportfolios wird diese Kompetenzzentrumfunktion innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe konsequent gestärkt. So lässt sich neben der Verbesserung der Kompetenzzentrumfunktion innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe auch eine Steigerung des Verbundnutzens erzielen. Neben der engen Marktkooperation fungieren die Sparkassen als wesentlicher Finanzierungspartner der Deutsche Leasing Gruppe. Zudem sind insgesamt 342 Sparkassen (Vorjahr: 351) als unmittelbare und mittelbare Kommanditisten Gesellschafter der Deutsche Leasing Gruppe; fusionsbedingt hat sich die Anzahl der Sparkassen leicht reduziert.

Vertriebswege

Die Deutsche Leasing Gruppe erschließt ihre Märkte über drei Vertriebswege:

Sparkassen: Im Fokus stehen die Bedarfe der Kundinnen und Kunden der Sparkassen, die im Zusammenwirken der jeweiligen Sparkasse mit der Deutsche Leasing Gruppe bestmöglich erfüllt werden. Dabei können die Sparkassen auf eine umfassende Angebotspalette von standardisierten Produktlinien bis hin zu maßgeschneiderten Speziallösungen zurückgreifen. Damit ermöglicht die Deutsche Leasing Gruppe den Sparkassen den Zugang zu ihrem vollen Leistungs- und Produktspektrum. Mit der ZSB soll die Zusammenarbeit mit den Sparkassen über eine Strategische Marktbearbeitung intensiviert werden, um weitere Ertragspotenziale zu

heben. In den Auslandsgesellschaften der DL KG sind zudem sogenannte German Desks etabliert, in denen deutschsprachige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Ansprechpersonen vor Ort für die Sparkassen und ihre Kundschaft tätig sind.

Direktgeschäft: Mit einem regional strukturierten Vertrieb vor Ort verfolgen die DL und die DAL eine eigenständige Marktbearbeitung im Wege der Direktakquisition. Der vertriebliche Angang im Direktgeschäft ist insbesondere auf solche Kundinnen und Kunden sowie Marktsegmente ausgerichtet, deren Potenzial die Sparkassen oder Partner/Vendoren nicht vollständig ausschöpfen. Mit dem Direktgeschäft werden die Geschäftsbeziehungen zu bestehenden und neu gewonnenen Kundinnen und Kunden forciert sowie das Know-how und Verständnis der jeweiligen Branche und Geschäftsbeziehung gesichert; dies unterstreicht die Eigenständigkeit der Deutsche Leasing Gruppe.

Partner: Unter dem Begriff „Partner“ versteht die Deutsche Leasing Gruppe Handeltreibende, Vendoren und Kooperationspartnerschaften. Über die Zusammenarbeit mit den Erstgenannten erreicht die Deutsche Leasing Gruppe einen effizienten und frühzeitigen Zugang zu Kundinnen und Kunden und verbreitert damit sowohl in Deutschland als auch im Ausland großflächig ihre vertriebliche Abdeckung. Darüber hinaus erschließt die Deutsche Leasing Gruppe über erfolgreiche Kooperationen mit Finanzinstituten neue Marktpotenziale.

Standorte

Deutschland ist der Kernmarkt der Deutsche Leasing Gruppe und mit ihrem Auslandsnetz unterstützt sie die Exporte und internationale Präsenz der deutschen Wirtschaft. Dies geschieht zum einen in der Kooperation mit international agierenden Vendoren – im Wesentlichen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) –, die zur Unterstützung ihrer Absatzaktivitäten auf das Finanzierungs-Know-how des internationalen Netzes der Deutsche Leasing Gruppe zurückgreifen. Zum anderen begleitet die Gruppe

neben deutschen Unternehmen bei ihren Direktinvestitionen ins Ausland auch ausländische Tochtergesellschaften deutscher Konzerne in insgesamt 23 Ländern ihres Auslandsnetzwerks.

Im Berichtsjahr bestanden neben der Unternehmenszentrale in Bad Homburg v. d. Höhe im Inland eine Zweigniederlassung in Berlin und insgesamt sieben weitere Vertriebsstandorte in Deutschland. Darüber hinaus ist die Deutsche Leasing Gruppe über ihre Beteiligungen in weiteren Regionen vertreten. Eine Übersicht über die internationalen Standorte ist nachfolgend abgebildet.

Länderabdeckung der Deutsche Leasing Gruppe



Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die **Weltwirtschaft** war unter dem Einfluss der aus der Pandemie resultierenden, anhaltenden logistischen Engpässe sowie der hohen Inflation und des Ausbruchs des Russland-Ukraine-Konflikts im Frühjahr 2022 nahezu zum Stillstand gekommen. Zudem sorgte Chinas strikte Anti-Corona-Politik immer wieder für Belastungen im Welthandel, weil der Betrieb in Häfen oder Fabriken wegen Eindämmungsmaßnahmen gestört war. Unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie und des Russland-Ukraine-Kriegs stagnierte das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Quartal des Jahres 2022 und die Produktion in den G20-Ländern ging zurück. Die Notenbanken verfolgten mit mehreren Zinsanhebungen eine zunehmend restriktivere Geldpolitik, um der unerwartet starken Inflation entgegenzuwirken.

Das BIP im **Euroraum** wuchs im ersten und zweiten Quartal des Jahres 2022 um 0,7 Prozent respektive 0,8 Prozent. Aufgrund hoher Preise für Energie, Lebensmittel und Strom sowie geringerer real verfügbarer Einkommen sank die Konsumaktivität im Verlauf des Jahres stetig. Die Preissteigerungen ließen die Inflation weit über die EZB-Zielmarke von 2 Prozent ansteigen. Nach Beendigung des Anleihekaufprogramms (Asset Purchase Program, APP) hat die Europäische Zentralbank (EZB) im Juli sowie im September 2022 eine Anhebung des Leitzinses vorgenommen und möchte im Jahr 2022 noch weitere Zinsschritte veranlassen. Zudem wurde die Produktion durch angebotsseitige Engpässe gebremst, wodurch die Produktionskapazitäten im laufenden Jahr unterausgelastet waren.

Die **deutsche Wirtschaft** wuchs im ersten und zweiten Quartal des Jahres 2022 um 0,8 Prozent und 0,1 Prozent. Die pandemiebedingten Faktoren verloren an Bedeu-

tung und traten gegenüber den Aspekten des Russland-Ukraine-Kriegs und der inflationären Entwicklung in den Hintergrund. Die hohe Inflation sowie die Unsicherheit im Kontext Energieversorgung und -kosten beeinträchtigten die gas- und stromintensiven Industrien, deren Exportgeschäfte und Investitionstätigkeit, die Kaufkraft der Verbraucherinnen und Verbraucher sowie den privaten Konsum. Insbesondere die konsumnahen Branchen wurden durch die Kaufkraftverluste der privaten Haushalte belastet. Mit Blick auf den Außenhandel zeigte sich eine moderate Expansion der Exporte im zweiten Quartal 2022, nachdem diese im ersten Quartal des Jahres 2022 zurückgingen, da die angebotsseitigen Engpässe weiterhin anhielten. Logistische Probleme belasten weiterhin im verarbeitenden Gewerbe die Produktion. Nach Pandemieausbruch stauten sich die Aufträge im Gewerbe, die im laufenden Jahr aufgrund der anhaltenden Lieferkettenprobleme nicht wie erwartet abgeschlossen werden konnten.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Unverändert gegenüber dem Vorjahr erfolgt die Steuerung der Deutsche Leasing Gruppe mittels einer gruppenweit integrierten Logik, die die Entwicklung des Neugeschäfts sowie des Substanzwerts und des Eigenkapitals bei Beachtung der Risikotragfähigkeit in den Mittelpunkt stellt.

Neugeschäft

Das Neugeschäft als zentrale Steuerungsdimension erfasst alle (bestätigten) Geschäftsabschlüsse einer Berichtsperiode mit der Summe der Anschaffungskosten aller damit verbundenen Investitionsobjekte aus Leasing, Mietkauf, Miete und Investitionskrediten, die zugesagten Leistungen aus Serviceverträgen sowie die durchschnittliche Inanspruchnahme der Kreditrahmen aus Händlereinkaufsfinanzierungen. Umsätze bzw. Forderungsvolumina aus den Factoring- und Inkassogeschäften fließen in diese Definition aus Gründen der

eingeschränkter Vergleichbarkeit nicht ein, werden gleichwohl gesondert im Rahmen der internen Steuerung berücksichtigt.

Zur Entwicklung des Neugeschäfts wird auf die Ausführungen zum [Geschäftsverlauf](#) verwiesen.

Substanzwert

Als Ergänzung zum handelsrechtlichen Jahresabschluss setzen Leasinggesellschaften die Substanzwertrechnung ein. Sie stellt stille Reserven und stille Lasten aus dem kontrahierten Bestand/Portfolio dar und gibt somit Aufschluss über die barwertigen Nettoergebnispotenziale der Zukunft, die sich in den Gewinn- und Verlustrechnungen (GuV) der Folgeperioden niederschlagen. Die Substanzwertrechnung überwindet damit die immanenten Schwächen der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (Periodisierung, zwangsläufige Bildung und Auflösung stiller Reserven) und hilft dabei, mögliche Fehlsteuerungen zu vermeiden, die sich bei einer rein GuV-basierten Betrachtung der Performance ergeben würden.

Neben dem bilanziellen Eigenkapital umfasst der Substanzwert die Ergebnispotenziale bzw. Gewinnbeiträge zukünftiger Gewinn- und Verlustrechnungen aus dem Stichtagsportfolio, die durch die Vorverrechnung von Aufwendungen (degressiver Zinsverlauf, Anlaufkosten aus der Akquisition und Abschreibungsvorläufe verglichen mit ihren linearen Leasingratenäquivalenten) und kalkulierten Gewinnen im gegebenen Bestand geschaffen wurden.

Auch wenn die Substanzwertrechnung nicht im gleichen Maße im Fokus steht wie der Jahresabschluss, ist sie wesentlich für eine Gesamtwürdigung der wirtschaftlichen Lage und Basis für das wertorientiert abgeleitete Risikodeckungspotenzial einer Leasinggesellschaft. Gleichzeitig dient der Substanzwert als betriebswirtschaftliches Gesamteigenkapital.

Als notwendige Ergänzung zur handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung bildet die Substanz-

wertrechnung die Voraussetzung für die Ableitung eines übergeordneten Periodenerfolgsindikators, der als Wirtschaftliches Ergebnis der Periode bezeichnet wird. Der Substanzwert und das Wirtschaftliche Ergebnis werden auf Basis des Branchenstandards des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen e. V. von der Deutsche Leasing Gruppe ermittelt.

Zur Entwicklung des Substanzwerts wird auf die Ausführungen zur [Ertragslage](#) verwiesen.

Eigenkapital

Zur adäquaten ökonomischen Unterlegung ihrer Wachstumsziele und zur Absicherung gegen mögliche unerwartete Risiken verfügt die Deutsche Leasing Gruppe unverändert über eine hohe Eigenkapitalbasis sowie Reserven nach §§ 340f und 340g HGB.

Zur Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Ausführungen zur [Ertragslage](#) verwiesen.

Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2021/22 hatte die Deutsche Leasing Gruppe mit einem Wachstum des Neugeschäftsvolumens, das über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegt, einem steigenden Substanzwert sowie einer moderaten Erhöhung des Eigenkapitals und der gebildeten Vorsorgen nach §§ 340f und 340g HGB geplant. Die Planung basierte auf den damals aktuellen Studien der Wirtschaftsforschungsinstitute, die trotz bestehender Rückschlagrisiken aus der Pandemie-Entwicklung, Lieferengpässen und geopolitischen Konflikten von einer Konjunkturerholung und nach dem ersten Halbjahr 2022 von einer gesamtwirtschaftlichen Produktion auf Vorkrisenniveau ausgingen.

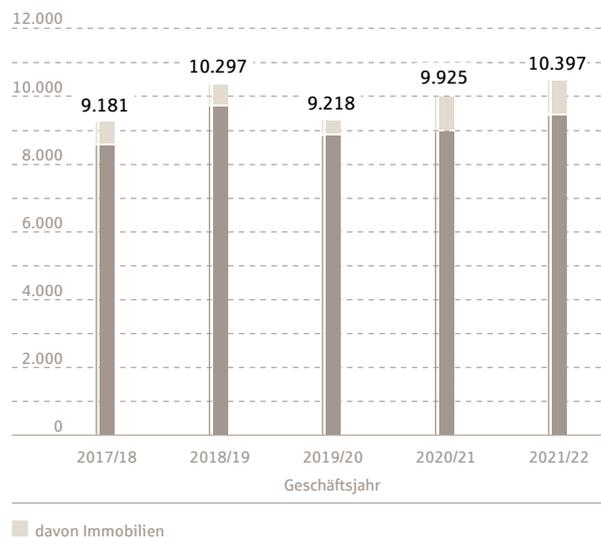
Trotz widriger Rahmenbedingungen (Omikron-Virusvariante, Verschärfung der Lieferengpässe) gelang der Deutsche Leasing Gruppe ein guter Start in das

Geschäftsjahr 2021/22, der weitgehend in Einklang mit den Prognosen verlief, allerdings durch den Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs im Februar 2022 abrupt unterbrochen wurde. Infolge des Kriegs haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verschlechtert und die konjunkturelle Erholung wurde ausgebremst, da einige belastende Faktoren (bspw. Störungen in den Lieferketten, eine hohe Inflationsrate) sich infolge des Kriegs verschärft haben und neue Faktoren wie umfassende Sanktionen gegen Russland und eine gesteigerte Relevanz hinsichtlich der Energieunabhängigkeit hinzugekommen sind. Aus der praktischen Erfahrung der Covid-19-Krise hat die Deutsche Leasing in enger Abstimmung zwischen Vertrieb und Risiko die „Care Calls“ fortgeführt, um eine enge Begleitung der Kundinnen und Kunden sowie eine Abschätzung potenzieller Risikofaktoren sicherzustellen. Die Deutsche Leasing Gruppe erreichte trotz dieser Herausforderungen ein Wachstum des Neugeschäfts um 4,8 Prozent auf 10,4 Milliarden Euro und bestätigte damit erneut ihre Marktführerschaft in Deutschland sowie ihre Position unter den führenden Leasinganbietern in Europa. Zum zweiten Mal in der Geschichte der Deutsche Leasing Gruppe wurde im Neugeschäft die 10-Milliarden-Grenze übertroffen und der Plan nur leicht unterschritten.

In der nachfolgenden Übersicht ist die Neugeschäftsentwicklung im Fünfjahreszeitraum dokumentiert:

Neugeschäft der Deutsche Leasing Gruppe

in Mio. EUR



Die Verteilung des Neugeschäfts nach Objektklassen zeigt folgende Tabelle:

Neugeschäft nach Objektklassen

Objektklassen	2020/21 Neugeschäft		2021/22 Neugeschäft		Veränderung in Mio. EUR zum Vorjahr
	Mio. EUR	Anteil in Prozent	Mio. EUR	Anteil in Prozent	
Maschinen und betriebliche Einrichtungen	5.202	52	5.125	49	-77
Straßenfahrzeuge	2.412	24	2.754	26	+342
Energie und Transport	844	9	1.100	11	+256
Immobilien	998	10	1.018	10	+20
Informations- und Kommunikationstechnik	469	5	400	4	-69
Deutsche Leasing Gruppe	9.925	100	10.397	100	+472

Das Neugeschäftsvolumen im Segment **Maschinen und betriebliche Einrichtungen**, das den Schwerpunkt des Asset-Finance-Geschäfts bildet, entsprach mit 5,1 Milliarden Euro dem Vorjahr.

Das Segment **Straßenfahrzeuge** umfasst neben Nutzfahrzeugen auch Personenkraftwagen. Das Neugeschäftsvolumen erhöhte sich auf 2,8 Milliarden Euro.

Das Neugeschäftsvolumen im Segment **Immobilien** bewegte sich mit 1,0 Milliarden Euro auf dem Vorjahresniveau.

Im Segment **Energie und Transport**, das Investitionen in Infrastruktur und Versorgung sowie Transport und Logistik umfasst, konnte das Neugeschäftsvolumen – im Wesentlichen getragen von Investitionen in erneuerbare Energien – deutlich auf 1,1 Milliarden Euro gesteigert werden.

Im Segment **Informations- und Kommunikationstechnik** lag das Neugeschäftsvolumen mit 0,4 Milliarden Euro unter dem Vorjahr. Nach Überwindung der derzeitigen Unwägbarkeiten, auch in Bezug auf die Lieferketten, werden die technologische Weiterentwicklung der Unternehmen (Digitalisierung von Prozessen und Arbeitsplätzen) und die damit verbundenen Anforderungen an die Informationstechnik Chancen für Neugeschäftswachstum eröffnen.

Wirtschaftliche Lage

ERTRAGSLAGE

Auf Basis des gesteigerten Neugeschäfts war es der Deutsche Leasing Gruppe möglich, die Ergebnispotenziale im Portfolio merklich auszubauen; aufgrund der Periodisierungsanforderung dokumentieren sich die kontrahierten Margen allerdings erst sukzessive in den Gewinn- und Verlustrechnungen der kommenden Perioden. Vorlaufende Personal- und Sachaufwendungen zur Generierung dieser Potenziale führen zu einem asynchronen Verlauf der Ergebniskomponenten in der Gewinn- und Verlustrechnung, der über den zum 30. September 2022 deutlich gestiegenen Substanzwert dokumentiert wird.

Die aus dem Leasing- und Mietkaufgeschäft sowie aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingobjekten resultierenden **Leasingerträge** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 37 Millionen Euro auf 7.575 Millionen Euro erhöht. Demgegenüber sind die **Leasingaufwendungen** um 119 Millionen Euro auf 4.658 Millionen Euro gestiegen, wobei die damit im direkten Zusammenhang stehenden **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Leasingvermögen** mit 2.383 Millionen Euro um 135 Millionen Euro geringer ausfielen als im Vorjahr. Die darin enthaltenen planmäßigen Abschreibungen auf den Neuzugang von Leasingobjekten der Periode sind dabei unverändert grundsätzlich an der Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge orientiert.

Das **Zinsergebnis** hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 44 Millionen Euro verbessert. Die Zinserträge, die sich im Vergleich zu den Zinsaufwendungen überproportional entwickelt haben, profitierten vom Wachstum des Bank- und Factoringgeschäfts.

Die **Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** betrugen 451 Millionen Euro und erhöhten sich im Kontext höherer Inflation und der guten Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr (429 Millionen Euro).

Die handelsrechtliche Risikovorsorge in Form von **Ab-schreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen** (inkl. der Zuführung zu den Vorsorgen nach §§ 340f und 340g HGB) betrug 89 Millionen Euro und lag signifikant über dem Vorjahr (Vorjahr: 21 Millionen Euro). Der Anstieg resultierte aus einer Vorsorge für erkennbare Risiken im Zusammenhang mit der DL Vostok und dem Geschäft in Russland.

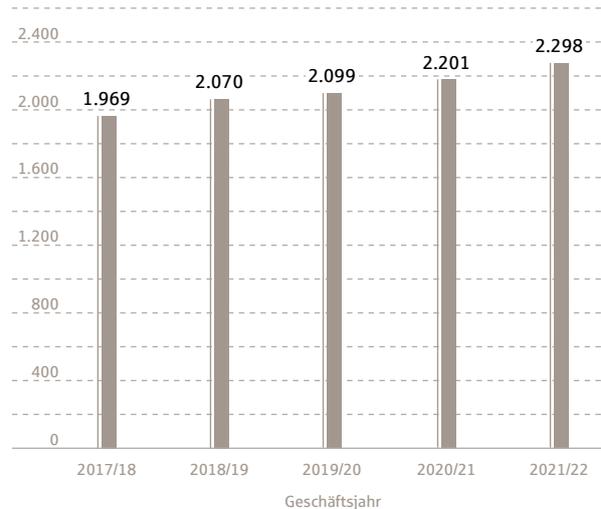
Insgesamt führten diese Effekte zu einem **Bilanzgewinn** des Konzerns von 33,3 Millionen Euro (Vorjahr: 100,9 Millionen Euro). Der **Jahresüberschuss** des Konzerns betrug 43,3 Millionen Euro (Vorjahr: 110,9 Millionen Euro).

Das **bilanzielle Eigenkapital** stieg von 989 Millionen Euro um 16 Millionen Euro auf 1.005 Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr 2021/22 konnte der **Substanzwert** auf 2.298 Millionen Euro gesteigert werden, dabei stieg sowohl der Barwertüberschuss des kontrahierten Vertragsbestands (zukünftige Erträge abzüglich zukünftige Aufwendungen) als auch der Barwert der erwarteten, nicht garantierten Nachgeschäftserlöse. Die Ermittlung des Substanzwerts erfolgt hinsichtlich Struktur und Inhalt nach dem vom Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e. V. entwickelten Standard und wird durch den Abschlussprüfer nach „IDW Prüfungsstandard: Die Prüfung der Substanzwertrechnung von Leasingunternehmen (IDW PS 810)“ des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, geprüft. Der Substanzwert gibt den Wert des Eigenkapitals der Deutsche Leasing Gruppe nach Aufdeckung der stillen Reserven an und ist wesentliches Element der Ermittlung des Wirtschaftlichen Ergebnisses als anerkannte, zusammenfassende Periodenerfolgsgröße für Leasinggesellschaften.

Substanzwert der Deutsche Leasing Gruppe

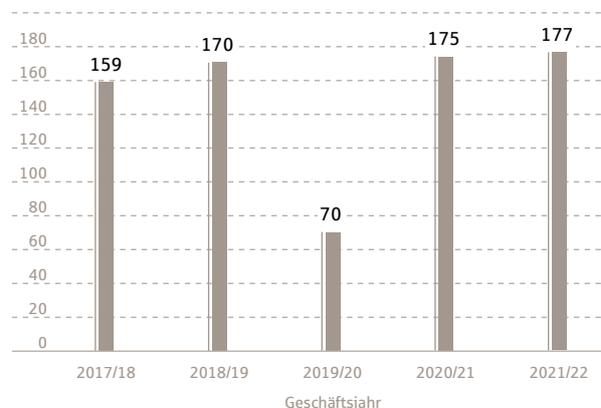
in Mio. EUR



Das **Wirtschaftliche Ergebnis** – unter Berücksichtigung der Ausschüttung der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG – erreichte für das Geschäftsjahr 2021/22 einen Wert von 177 Millionen Euro.

Wirtschaftliches Ergebnis der Deutsche Leasing Gruppe

in Mio. EUR



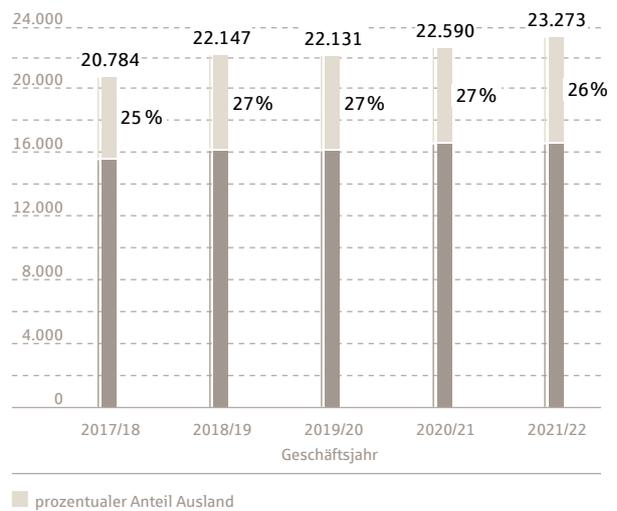
VERMÖGENSLAGE

Der Anstieg der **Konzernbilanzsumme** der Deutschen Leasing von 22,6 Milliarden Euro auf 23,3 Milliarden Euro zum Ende des Berichtsjahrs resultierte im Wesentlichen aus dem Wachstum bei den Forderungen an Kunden (+790 Millionen Euro), dem ein Rückgang des Leasingvermögens (–207 Millionen Euro) gegenüberstand.

Der Bestand des Leasingvermögens zu Anschaffungskosten lag mit 16,8 Milliarden Euro unter dem Vorjahresniveau (17,1 Milliarden Euro). Das Leasingvermögen zu Restbuchwerten – als einer der zentralen Bestandteile der Konzernbilanzsumme – setzte sich am 30. September 2022 gegliedert nach den Geschäftssegmenten wie folgt zusammen:

Konzernbilanzsumme im Zeitvergleich

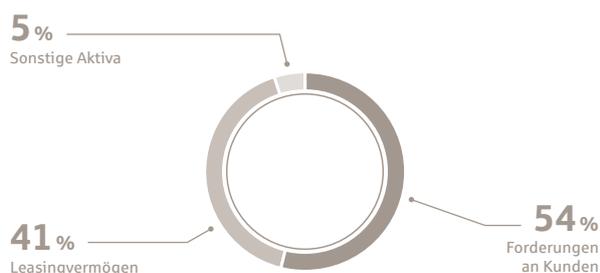
in Mio. EUR



Leasingvermögen zu Restbuchwerten	2020/21		2021/22		Veränderung	
	Mio. EUR	Anteil in Prozent	Mio. EUR	Anteil in Prozent	Mio. EUR	Prozent
Maschinen und betriebliche Einrichtungen	5.116	52	5.023	53	–93	–2
Straßenfahrzeuge	3.007	31	3.041	32	34	1
Informations- und Kommunikationstechnik	936	10	890	9	–46	–5
Energie und Transport	604	6	496	5	–108	–18
Immobilien	81	1	87	1	6	7
Deutsche Leasing Gruppe	9.744	100	9.537	100	–207	–2

Die Restbuchwerte des Leasingvermögens hatten damit einen Anteil von 41 Prozent an der gesamten Konzernbilanzsumme (Vorjahr: 43 Prozent). Auf die Forderungen an Kunden (im Wesentlichen Mietkaufforderungen und Forderungen aus dem Bank- und Factoringgeschäft) entfielen 54 Prozent der Konzernbilanzsumme (Vorjahr: 52 Prozent).

Struktur der Aktiva 30. September 2022



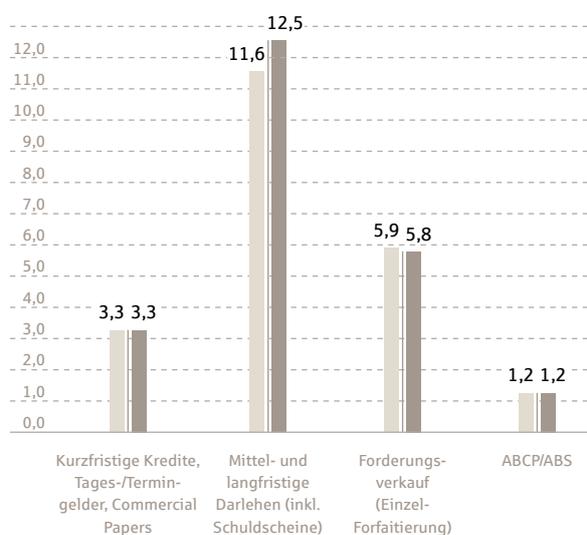
Von den gesamten Aktiva des Konzerns entfallen rund 26 Prozent auf ausländische Tochtergesellschaften. Das Leasinggeschäft der ausländischen Tochtergesellschaften wird nach HGB in der Regel als Mietkaufgeschäft bilanziert.

FINANZLAGE

Das im Geschäftsjahr 2021/22 aufgenommene Fremdkapital diente der Finanzierung des Kundengeschäfts der Deutsche Leasing Gruppe, insbesondere dem Erwerb von Leasinggütern und der Gewährung von Krediten an Kundinnen und Kunden. Der Bestand der Fremdfinanzierungsmittel der in- und ausländischen Gesellschaften (ohne Non-Recourse-Geschäft der DAL, einschließlich der DFB) stieg im Jahresvergleich infolge der Neugeschäftsentwicklung um 3,6 Prozent und belief sich zum 30. September 2022 auf 22,8 Milliarden Euro (Vorjahr: 22,0 Milliarden Euro). Die nachfolgende Abbildung stellt die Entwicklung des Finanzierungsvolumens nach Finanzierungsinstrumenten dar:

Entwicklung des Finanzierungsvolumens nach Finanzierungsinstrumenten

in Mrd. EUR



■ 30.09.2021 (Gesamt 22,0 Mrd. EUR) ■ 30.09.2022 (Gesamt 22,8 Mrd. EUR)

Mit einem Anteil von rund 55 Prozent entfiel auf mittel- und langfristige Darlehensaufnahmen (einschließlich der Emission von Schuldscheindarlehen) unverändert der Hauptanteil der Fremdmittelaufnahmen der Deutsche Leasing Gruppe. Der deutliche Anstieg der mittel- und langfristigen Darlehensaufnahmen im Geschäftsjahr 2021/22 (+8 Prozent) war vor allem durch erhöhte und vorzeitige Zinsabsicherungserfordernisse aus dem Kundengeschäft bedingt, die durch den vermehrten Abschluss von Festzinsdarlehen abgedeckt wurden.

Weitgehend unverändert zeigten sich im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr die über den Geldmarkt aufgenommenen Finanzierungsvolumina, die im Wesentlichen zur Finanzierung des kurzfristigen Geschäfts mit Kundinnen und Kunden verwendet wurden. Knapp ein Viertel der Geldmarktaufnahmen dienten der Finanzierung des Factoringgeschäfts der DFB.

Die verbriefungsbasierte Finanzierung trug in unverändertem Umfang zur Gesamtfinanzierung bei. Neufinanzierungen erfolgten im Geschäftsjahr 2021/22 über die etablierten ABCP-Finanzierungsplattformen. Einen leichten Rückgang verzeichnete die Finanzierung über Forderungsverkauf.

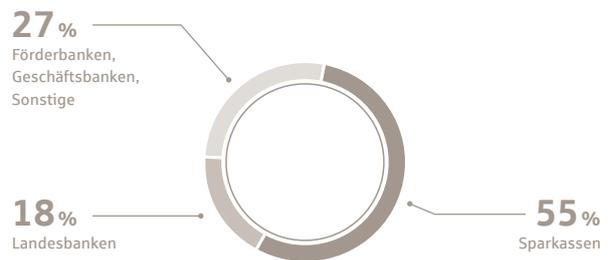
Die aufgenommenen Fremdfinanzierungsmittel hatten überwiegend Ursprungslaufzeiten von bis zu sieben Jahren bei Durchschnittslaufzeiten von etwa fünf Jahren und wurden auf Festzinzbasis kontrahiert. Die Festzinssicherung wurde bedarfsweise auch über den Einsatz von Zinsderivaten generiert. Die Finanzierungsmittel wurden hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung sowie Währung ganz überwiegend kongruent mit den Strukturen der Geschäfte mit Kundinnen und Kunden aufgenommen. Die Fristentransformation hatte insofern keinen nennenswerten Umfang.

Derivative Finanzierungsinstrumente zum Management von Zins- und Währungsrisiken (überwiegend Zinsswaps) wurden unverändert ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Da Volumen, Laufzeit und Kapitalbindungsverläufe der kontrahierten derivativen Finanzierungsinstrumente auf Basis der Strukturen der zugrunde liegenden Geschäfte mit Kundinnen und Kunden bzw. Fremdmittelaufnahmen (überwiegend als Makro-Hedge auf Grundlage von Zinsbindungsbilanzen, im Einzelfall auch als Mikro-Hedge) determiniert wurden, ist die Effektivität der Risikoabsicherung gegeben. Es besteht ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem für diese Geschäfte.

Bezogen auf die Finanzierungspartner verteilte sich das Finanzierungsvolumen (Inland und Ausland, ohne Non-Recourse-Geschäft der DAL, einschließlich der DFB) per 30. September 2022 wie folgt:

Finanzierungsvolumen

(Inland und Ausland, ohne Non-Recourse-Geschäft der DAL)



Die Deutsche Leasing Gruppe finanzierte sich unverändert weit überwiegend bei Instituten der Sparkassenfinanzgruppe. Sparkassen und Landesbanken stellten per 30. September 2022 weit mehr als zwei Drittel aller aufgenommenen Fremdfinanzierungsmittel. Von den übrigen Fremdfinanzierungsmittelaufnahmen entfielen rund zwei Drittel auf öffentliche Förderkreditinstitute.

Ziel des Finanzmanagements der Deutsche Leasing Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und Deckung des Finanzierungsbedarfs zu den bestmöglich erzielbaren Konditionen unter Maßgabe einer Absicherung der Finanzrisiken sicherzustellen und möglichst unabhängig von Entwicklungen an den Finanzmärkten zu sein.

Die Deutsche Leasing Gruppe verfügte im Geschäftsjahr 2021/22 über eine hinsichtlich der Anzahl der Finanzierungspartner und der im Einsatz befindlichen Finanzierungsinstrumente unverändert breit diversifizierte Fremdfinanzierungsbasis. Die Finanzierungsreserven konnten im Geschäftsjahr 2021/22 in dem zunächst noch durch die Covid-19-Pandemie, im weiteren Jahresverlauf durch die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine belasteten Marktumfeld auf hohem Niveau gehalten werden. So belief sich die freie Liquidität der Deutschen Leasing zum 30. September 2022 auf weiterhin deutlich über 4 Milliarden Euro. Mit den etablierten Strukturen für Forfai-

tierungen und Verbriefungen wurden ergänzend zur Finanzierung über konventionelle Kreditlinien weitere Optionen für die Fremdfinanzierung und Sicherstellung der Liquidität genutzt. Insgesamt verfügt die Deutsche Leasing Gruppe auf der Grundlage ihrer Verankerung in der Sparkassen-Finanzgruppe, stabiler, langfristig bestehender Geschäftsbeziehungen zu Kreditinstituten und eines diversifizierten Finanzierungsinstrumentariums somit über eine breite Finanzierungsbasis, die künftiges Geschäftswachstum ermöglicht.

Die Deutsche Leasing Gruppe war im Geschäftsjahr 2021/22 zu jeder Zeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Finanzmittelfonds nach der Definition der **Kapitalflussrechnung** belief sich zu Beginn des Geschäftsjahrs auf 184,0 Millionen Euro und auf 261,1 Millionen Euro zum Geschäftsjahresende. Die Struktur der Kapitalflussrechnung berücksichtigt die Besonderheiten des Leasinggeschäfts. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich auf 121,7 Millionen Euro (Vorjahr: 109,4 Millionen Euro) und der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug –11,1 Millionen Euro (Vorjahr: –16,3 Millionen Euro). Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf –33,5 Millionen Euro (Vorjahr: –14,1 Millionen Euro).

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen betragen zum Ende des Geschäftsjahrs 429 Millionen Euro (Vorjahr: 397 Millionen Euro). Die unwiderruflichen Kreditzusagen beliefen sich am Abschlussstichtag auf 594 Millionen Euro (Vorjahr: 493 Millionen Euro).

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Die Deutsche Leasing Gruppe bewegte sich im Geschäftsjahr 2021/22 in einem herausfordernden Umfeld, das ab der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs im Wesentlichen durch die mittel- und unmittelbaren Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs geprägt war. Durch die breite Diversifikation am Markt und die aktive Nutzung von Marktopportunitäten (hier insbesondere erneuerbare Energien) konnte das Neugeschäftsvolumen auf 10,4 Milliarden Euro gesteigert werden. Die Fortführung des Handlungs- und Investitionsprogramms schafft die Voraussetzungen zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Deutsche Leasing Gruppe in Bezug auf Digitalisierung und Prozesseffizienz. Darüber hinaus wurden in einer ESG-Taskforce erste Handlungsfelder für nachhaltigkeitsbezogene Themen definiert und die Vorbereitungen für eine Linienorganisation in diesem Kontext getroffen.

Als Reaktion auf den Angriffskrieg gegen die Ukraine hat die Deutsche Leasing Gruppe Anfang März 2022 die Akquise von Neugeschäft in Russland bis auf Weiteres eingestellt und den laufenden Geschäftsbetrieb unter den gegebenen Sanktionsbedingungen und im engen Austausch mit Kundinnen und Kunden sowie Partnern gesichert. Entsprechend ging der Anteil des russischen Neugeschäfts am Neugeschäft der Deutsche Leasing Gruppe im Geschäftsjahr 2021/22 auf 0,3 Prozent (Vorjahr: 1,3 Prozent) zurück. Auch nach Ausbruch des Kriegs in der Ukraine zeigte sich eine robuste Entwicklung des Portfolios und das Zahlungsverhalten der Kundinnen und Kunden war geordnet, sodass die DL Vostok in der Lage war, ihren Kapitaldienst aus eigener Kraft zu erbringen. Aufgrund der hohen Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung in Russland (Kriegsverlauf, Sanktionsregime, Energiestopp) wurde mithilfe von Szenarioanalysen für erkennbare Risiken im Zusammenhang mit der DL Vostok angemessen Vorsorge gebildet. Unsicherheiten im Zusammenhang mit der DL Vostok, die bedeutsame Zweifel an der



Fähigkeit der Gruppe zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen, bestehen nicht.

Die Deutsche Leasing Gruppe verzeichnete ein deutliches Wachstum des Substanzwerts, der zum Bilanzstichtag 2.298 Millionen betrug (Vorjahr: 2.201 Millionen Euro). Das Wirtschaftliche Ergebnis belief sich auf 177 Millionen Euro; zu weiteren Details siehe die Ausführungen zur [Ertragslage](#). Das bilanzielle Eigenkapital stieg um 16 Millionen Euro auf 1.005 Millionen Euro und die Vorsorgereserven nach §§ 340f und 340g HGB beliefen sich insgesamt unverändert auf 440 Millionen Euro.

Die Refinanzierung der Deutsche Leasing Gruppe war insbesondere auf Basis der Einbindung in die Sparkassen-Finanzgruppe sowie langjähriger Geschäftsbeziehungen zu Kreditinstituten gesichert. Die Finanzlage der Deutsche Leasing Gruppe ist unverändert und anhaltend stabil.

Die DL KG als Muttergesellschaft des Konzerns wies einen Jahresüberschuss in Höhe von 52,0 Millionen Euro (Vorjahr: 38,0 Millionen Euro) aus. Damit ist der Vorschlag einer Ausschüttung an die Gesellschafter der DL KG in Höhe von 40,0 Millionen Euro (Vorjahr: 28,0 Millionen Euro) verbunden.

In einem herausfordernden Umfeld hat sich die Deutsche Leasing behauptet. Die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage der Deutschen Leasing ist unverändert geordnet und stabil.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Neben einem zukunftsfähigen Geschäftsmodell sind qualifizierte, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer hohen Kundenorientierung ein zentraler Erfolgsfaktor für den Geschäftserfolg der Deutsche Leasing Gruppe, um die Zielpositionierung als führender Asset-Finance-Partner und als Kompetenzzentrum

der Sparkassen-Finanzgruppe zu unterstützen. Anspruch der Deutschen Leasing war und ist es auch weiterhin, gerade im Zuge der herausfordernden äußeren Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren einen kontinuierlich engen Kontakt sowie eine enge Bindung zu ihren Mitarbeitenden und Führungskräften sicherzustellen und kontinuierlich in die Entwicklung von Fach- und Führungskompetenz zu investieren.

Hohes Engagement der Beschäftigten war ein Erfolgskriterium in Bezug auf den erfolgreichen Umgang mit den anhaltenden geschäftlichen Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie und zusätzlich durch die Folgen des Kriegs in der Ukraine. Das Fundament ist dabei das tiefgreifende Fachwissen und die langjährige Erfahrung der Mitarbeitenden. Die Deutsche Leasing ist sich bewusst, dass ein professioneller, souveräner Umgang mit immer schneller und komplexer werdenden Veränderungszyklen eine grundlegende Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens ist. Das Engagement und die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Leasing sind differenzierende Erfolgsfaktoren im Wettbewerb um hohe Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden sowie der Partner. Durch Qualifikations- und Entwicklungsmaßnahmen werden die fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeitenden und Führungskräfte zukunftsorientiert weiterentwickelt. Schwerpunkte werden dabei kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen und Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe angepasst. Das weite Angebotspektrum umfasst Themen rund um agile Arbeitsmethoden, Vertriebskompetenz, Resilienz in turbulenten Zeiten bis zur Videokonferenz-Präsenz sowie den sicheren Umgang mit Kollaborationstools. Im Fokus stand insbesondere auch die Unterstützung der Teams und Bereiche beim Reboarding nach den strikten Coronapandemie-bedingten Beschränkungen und damit einhergehend die Verankerung des mobilen Arbeitens in die Unternehmenskultur. Hierbei wurden Führungskräfte sowie ganze Teams unterstützt, neue Kommunikationsstrukturen zu definieren und die Kommunikation innerhalb des Teams neu zu gestalten.



Besondere Bedeutung hat für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Unternehmenskultur der Deutsche Leasing Gruppe mit ihren zentralen Unternehmenswerten „Vertrauen“, „Teamgeist“, „Leidenschaft“ und „Verbindlichkeit“. Die Unternehmenskultur bildet die Basis für die erfolgreiche Umsetzung der Strategie und das Einlösen des Markenversprechens, setzt den Rahmen für die erfolgreiche interne Zusammenarbeit und berücksichtigt die Erwartungen der Beschäftigten an das Unternehmen. Hierfür wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Prozess initiiert, um die Unternehmenskultur zielgerichtet weiterzuentwickeln. Im Vordergrund steht für uns hierbei eine gelebte integrative Leistungskultur, an der wir unser Handeln stets ausrichten wollen. Um die kommenden Herausforderungen erfolgreich zu meistern, ist es essenziell, unsere Zusammenarbeits- und Führungskultur sowie unsere Strategie, Strukturen und Prozesse eng verzahnt zu betrachten und weiterzuentwickeln. Ein in diesem Zusammenhang klar definiertes Ziel ist u. a. die weitere aktive Förderung und Unterstützung des agilen und flexiblen Arbeitens, um Innovationen, schnelle Entscheidungen und Umsetzungen zu fördern.

Am Bilanzstichtag waren in der Deutsche Leasing Gruppe insgesamt 2.845 (Vorjahr: 2.755) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 522 im Ausland (Vorjahr: 510). Die durchschnittliche Firmenzugehörigkeit pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter im Inland lag bei 11,9 Jahren (Vorjahr: 12,0 Jahre) bei einem Durchschnittsalter von 46,3 Jahren (Vorjahr: 46,2 Jahre). Die Fluktuationsrate belief sich auf 7,1 Prozent (Vorjahr: 4,7 Prozent). Während der Corona-Pandemie war die Fluktuation deutlich gesunken. Die Jobsicherheit war für viele Mitarbeitende in dieser Zeit besonders wichtig. Mit dem Abflachen der Pandemie hat sich der Arbeitsmarkt wieder deutlich belebt. Die Fluktuation lag in diesem Geschäftsjahr wieder auf dem Niveau von vor drei Jahren. Die Krankheitsquote betrug 5,4 Prozent (Vorjahr: 4,2 Prozent).

Über ein leistungsorientiertes Vergütungssystem werden Ziele der einzelnen Mitarbeitenden mit den strategischen Zielen des Unternehmens verknüpft und somit eine ergänzende Basis für die durchgängige Steuerung des Unternehmens geschaffen.

Im Kontext der Unternehmensstrategie und mit sehr guten Ergebnissen steuert die Deutsche Leasing ihre Angebote zur Erstausbildung, zum dualen Studium sowie ihre Trainee- und Führungsnachwuchsprogramme: eine Investition, die sich auszahlt und durch die anhaltend, auch im Berichtszeitraum, Fach- und Führungspositionen auf unterschiedlichsten Ebenen verstärkt mit Personen aus den eigenen Reihen und vor allem auch mit ehemaligen Auszubildenden, dualen Studenten und Trainees besetzt werden konnten.

Derzeit sind 5 Trainees (Vorjahr: 5) bei der Deutschen Leasing in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis beschäftigt. Sie werden quartalsweise eingestellt. Die betriebliche Erstausbildung bietet zurzeit 35 Young Talents die Möglichkeit zum Einstieg in den Beruf. Dies erfolgt über die Ausbildung als Kaufleute für Büromanagement oder im Rahmen eines dualen Studiums. Hier werden die Studiengänge International Business Management/General Management sowie Digital Business Management an der accadis Hochschule in Bad Homburg und Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik an der Berufsakademie Rhein-Main angeboten. Mit diesen Studienangeboten trägt die Deutsche Leasing den Anforderungen des Markts im Hinblick auf Digitalisierung und IT-Themen Rechnung. Allen Auszubildenden und Bachelor-Absolventen konnte nach erfolgreichem Abschluss ein Angebot für die Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis unterbreitet werden. Ihren Ausbildungsschwerpunkten und ihrer Expertise entsprechend haben alle Trainees weiterführende Funktionen übernommen.



Gesellschaftliches Engagement

Als Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe kommt die Deutsche Leasing Gruppe ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach und unterstützt in vielfältiger Weise Kunst und Kultur, Wissenschaft, Soziales und Sport.

Neben finanziellen Initiativen besteht ein hohes soziales Engagement vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutsche Leasing Gruppe im Rahmen der im Jahr 2011 ins Leben gerufenen Initiative „Sozial Aktive Mitarbeiter“ (SAM). Dort engagieren sich Mitarbeitende eigenverantwortlich durch Arbeitseinsätze und Spendenaktionen in sozialen Projekten, für die seitens der Deutschen Leasing Sachleistungen gestellt wurden. So wurden beispielsweise Lebensmittelspenden für Bedürftige in der Region von den Mitarbeitenden gesammelt und den Tafeln zur Verfügung gestellt. In der Weihnachtszeit haben die Mitarbeitenden der Deutschen Leasing erneut die Möglichkeit genutzt, sich an der jährlich stattfindenden Weihnachtswunschzettelaktion zu beteiligen. Dabei wurden, wie auch in den Vorjahren, in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen aus der Region Wunschzettel eingesammelt und so die Möglichkeit geschaffen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Leasing die darauf notierten Weihnachtswünsche erfüllen konnten.

Die Ukraine-Krise hat auch die Deutsche Leasing dazu bewogen, im Frühjahr 2022 Betroffene vor Ort und Flüchtlinge durch Spenden zu unterstützen. Hierzu wurde eine groß angelegte Geldspendenaktion unter den Beschäftigten gestartet, die sehr erfolgreich war. Der Vorstand hat die erreichte Spendensumme zugunsten eines großen Bündnisses deutscher Hilfsorganisationen verdoppelt, um damit einerseits bedürftige Geflüchtete hierzulande, aber auch die Soforthilfen vor Ort in den betroffenen Regionen entsprechend zu unterstützen. Darüber hinaus wurden in der Zentrale in Bad Homburg über einen längeren Zeitraum Sachspenden für Kriegsflüchtlinge gesammelt und zentralen Sammelstationen in der Region zur Verfügung gestellt. Zusätzlich konnte Kindern geflüchteter Fami-

lien in diesem Jahr seitens der Deutschen Leasing Laptops zur Verfügung gestellt werden, um ihnen einen Zugang zum Unterricht zu ermöglichen.

In diesem Geschäftsjahr hat die Deutsche Leasing erstmalig unter den Mitarbeitenden am Tag des Fahrrads dazu aufgerufen, statt mit dem Auto mit dem Fahrrad zur Arbeitsstätte zu kommen, einerseits zur Schonung der Umwelt und andererseits für den guten Zweck. Die Deutsche Leasing hat diesen sportlichen Einsatz zugunsten einer gemeinnützigen Einrichtung in Bad Homburg finanziell unterstützt. Im Herbst 2022 fand eine Wanderung für den guten Zweck statt. Mit dem Verein Wandern und Walken für den guten Zweck Hochtaunus e. V. haben Mitarbeitende Streckenlängen von 10, 30 oder 50 Kilometern zurückgelegt. Der Erlös aus der Laufveranstaltung kommt gemeinnützigen Projekten in der Region zugute. Die Deutsche Leasing steht mit allen sozialen Einrichtungen, die seit Jahren bedacht werden, im kontinuierlichen Austausch; das Engagement der Deutschen Leasing wird sehr geschätzt.

Auch der Teamgedanke wird bei der Deutschen Leasing gefördert, so nahmen viele Mitarbeitende erneut bei dem bundesweiten Sportabzeichen-Wettbewerb teil, einer Initiative der Sparkassen-Finanzgruppe, die sportliches mit gesellschaftlichem Engagement verbindet. Darüber hinaus haben erneut zahlreiche Läufer aus der Belegschaft beim jährlichen Firmenlauf in Bad Homburg, Bad Homburg Runs After Work, teilgenommen, um gemeinsam mit namhaften Unternehmen aus der Region zusammen mit ca. 1.000 Läufern den Gedanken des Netzwerkers mit dem der gemeinsamen sportlichen Aktivität an der frischen Luft zu verbinden.

Unverändert begleitet und fördert die Deutsche Leasing darüber hinaus eine Vielzahl von Organisationen und Vereinen durch Spenden und Fördermaßnahmen. Dabei ist ein wichtiges Anliegen, die bestehenden Engagements nachhaltig als verlässlicher Partner zu begleiten. Daher hat die Deutsche Leasing auch in



diesem Geschäftsjahr an den bestehenden Engagements festgehalten und sie unverändert fortgeführt.

In der Sportförderung engagiert sich die Deutsche Leasing aktiv, u. a. bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe fungiert die Deutsche Leasing zudem seit Jahren als „Top Partner Team Deutschland“ und unterstützt auf diese Weise die Förderung der Deutschen Olympiamannschaften, die paralympische Mannschaft sowie die Nachwuchsförderung und den Breitensport.

Im Bereich Kunst und Kultur ist in diesem Jahr das große gemeinsame Förderengagement zusammen mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband und der Frankfurter Sparkasse zugunsten der Kunstaussstellung „Renoir. Rococo Revival“ im Frankfurter Städelmuseum hervorzuheben. Daneben unterstützt die Deutsche Leasing eine Vielzahl kultureller Initiativen. Seit Jahren besteht eine gute Zusammenarbeit im Rahmen der Premium-Partnerschaft mit dem Rheingau Musik Festival. Das Festival bereichert jährlich mit nahezu 150 Konzerten an über 40 Spielorten im Sommer die Kulturszene der Rhein-Main-Region.

Die Deutsche Leasing ist auch in der Wissenschaftsförderung aktiv und begleitet diverse Forschungsprojekte verschiedener Einrichtungen. Die langjährige Mitgliedschaft im Verein zur Förderung des Forschungsinstituts für Leasing an der Universität zu Köln dokumentiert die intensive Kommunikation zwischen Hochschulen und Unternehmen. Zudem findet ein reger Austausch zwischen Theorie und Praxis durch von der Deutschen Leasing begleitete Vorträge und Foren sowie durch die Mitgliedschaft in der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe statt.

Darüber hinaus ist die Deutsche Leasing Mitglied im Kuratorium der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e. V., Bonn, die entwicklungspolitische Einrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe, die seit über 30 Jahren weltweit das Ziel verfolgt, Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern Zugang zu

Finanzdienstleistungen zu ermöglichen und damit Perspektiven für einen Weg aus der Armut zu schaffen. In 55 Entwicklungs- und Schwellenländern wird der lokalen Bevölkerung eine Perspektive für ein besseres Leben ermöglicht, beispielsweise in der Ukraine und im benachbarten Moldawien, wo durch den Krieg schnelle Aufbauhilfe gebraucht wird. Ferner ist die Deutsche Leasing Mitglied der Stiftung für die Wissenschaft, Bonn. Dort werden Projekte, Veranstaltungen und Publikationen in den Bereichen Geld-, Bank- und Börsenwesen, Politik- und Sozialwissenschaften sowie Fragen rund um die Digitalisierung gefördert. Beide Stiftungen verfolgen gemeinnützige Ziele und forschen u. a. zum Thema Nachhaltigkeit.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancenbericht

Die dynamische Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen erfordert von der Deutsche Leasing Gruppe, die sich ihr bietenden Chancen frühestmöglich zu identifizieren, eine Bewertung vorzunehmen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, damit aus Chancen geschäftliche Erfolge generiert werden können.

Im Rahmen des jährlichen Strategie- und Planungsprozesses werden auf Grundlage einer umfassenden Analyse des Marktumfelds organische Wachstumsmöglichkeiten systematisch identifiziert. Neben Marktpotenzialen, Anforderungen von Kundinnen und Kunden sowie allgemeinen und spezifischen Markt- und Umfeldentwicklungen werden in der Detailanalyse Trends, aber auch Wettbewerber und regulatorische Anforderungen berücksichtigt; übergreifend finden die Auswirkungen und die daraus resultierenden Anforderungen Eingang in die Planung. Die Grundlage der Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2022/23 bis 2024/25 der Deutsche Leasing Gruppe bilden die auf Basis der „Strategie 2030“ in der Geschäftsstrategie verankerten Ziele und Geschäftsaktivitäten sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen in Übereinstimmung mit der Risikostrategie. Die Strategien unterliegen einer jährlichen Überprüfung und – bei Bedarf – Adjustierung.

Die Deutsche Leasing Gruppe sieht künftige Wachstumsmöglichkeiten insbesondere in folgenden Feldern:

VERBUNDGESCHÄFT MIT DEN SPARKASSEN

Aufgrund der Verankerung der Deutsche Leasing Gruppe in der Sparkassen-Finanzgruppe spielt die nachhaltige Positionierung im Verbund eine zentrale Rolle. Die Deutsche Leasing Gruppe sieht im **Verbundgeschäft**

mit den Sparkassen weitere Potenziale und Skalierungsmöglichkeiten und möchte ihren Beitrag als Verbundpartner für die Sparkassen-Finanzgruppe weiter ausbauen. Um die Zusammenarbeit mit der Sparkassen-Finanzgruppe, und insbesondere mit den einzelnen Sparkassen, zu intensivieren, wird die ganzheitliche strategische Betreuung aller Institute in der neuen Markteinheit „Zentrale Sparkassenbetreuung“ (ZSB) gebündelt. Die ZSB etabliert zur Erreichung dieses Ziels – neben den bestehenden Formen der Zusammenarbeit – mit der sogenannten Strategischen Marktbearbeitung eine neue Form des gemeinsamen Marktangangs zwischen Sparkassen und Deutsche Leasing Gruppe.

Seit dem Geschäftsjahr 2022/23 übernimmt die neue Markteinheit ZSB die strategische Betreuung aller Sparkassen im gesamten Bundesgebiet. Damit haben die Sparkassen eine zentrale Anlaufstelle für die Weiterentwicklung ihres Angebotsspektrums rund um das Leistungsportfolio der gesamten Deutsche Leasing Gruppe. Ziel dieser neuen Einheit ist, die Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Sparkassen, um so gemeinsam eine bessere Marktausschöpfung bei den Geschäfts- und Gewerbekunden sowie den Firmen- und Unternehmenskunden der Sparkassen zu erreichen.

Dafür werden in einem ersten Schritt 19 Sparkassen die Strategische Marktbearbeitung für sich nutzen können und so beispielsweise Zugang zu neuen Marktanalysetools erhalten. Alle weiteren Institute werden im Rahmen der strukturierten oder systematischen Marktbearbeitung von der Zentralen Sparkassenbetreuung in ihren regionalen strategischen Vorhaben unterstützt. Für die Folgejahre ist geplant, sukzessive mit weiteren Sparkassen eine Strategische Marktbearbeitung zu vereinbaren.

Flankiert von einer segmentorientierten Vertriebssteuerung werden zielgruppenorientiert **mittelständige Unternehmen** betreut. Für das Geschäftsjahr 2022/23 steht die Umsetzung der neuen Vertriebs-

struktur für das Firmen- und Unternehmenskunden- bzw. das Geschäfts- und Gewerbekundensegment im Fokus. Dabei wird in der Marktbearbeitung unterschieden zwischen den höheren Investitionsvolumina bei Firmen- und Unternehmenskunden und dem eher kleinvolumigen Investitionsbedarf von Geschäfts- und Gewerbekunden. Die Segmentierung prägen neben der kundenorientierten Ansprache auch die flexible Vertriebsstruktur sowie neue Vertriebsrollen.

Zur Sicherstellung einer hohen Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden wurden spezifische Betreuungskonzepte, die den individuellen Anforderungen entsprechen sowie digitale Lösungen, die ihnen neue Möglichkeiten bei kleinvolumigen Geschäften eröffnen, entwickelt und in die operativen Abläufe überführt. Effiziente Prozesse und Systeme in Kombination mit dem Einsatz moderner Technologien unterstützen die schnelle Vertragsabwicklung.

NACHHALTIGKEIT

Als aktiver **Transformationsbegleiter für Nachhaltigkeit** hat die Deutsche Leasing Gruppe die Herausforderungen ihrer Kundinnen und Kunden ganzheitlich im Blick und will die daraus resultierenden Marktchancen nutzen. Die Branchen- und Asset-Kompetenz bildet die Basis für die passgenaue Begleitung von Kundinnen und Kunden bei ihren künftigen Investitionsvorhaben. Die Deutsche Leasing Gruppe betrachtet die nachhaltige Transformation der Wirtschaft als kontinuierlichen Prozess, dabei sind Investitionen in moderne Anlagegüter in mehrfacher Hinsicht ein Schlüssel zur CO₂-Reduktion, sei es modernste, ressourcenoptimierte Produktionstechnik, erneuerbare Energien oder auch der Beitrag zur Kreislaufwirtschaft, der bei der Finanzierungsform Leasing eine immanente Rolle spielt.

Nachhaltigkeit bedeutet für die Deutsche Leasing Gruppe, sich der Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft stets bewusst zu sein und die Aktivitäten sowie das Unternehmen an aktuellen und zukünftigen

Herausforderungen konsequent auszurichten. So bleibt die Deutsche Leasing Gruppe zukunfts- und wettbewerbsfähig – als Unternehmen und als Arbeitgeber. Die Deutsche Leasing Gruppe orientiert sich in ihrem Handeln an den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen sowie dem Pariser Klimaabkommen. Zudem gehört sie zu den Unterzeichnern der Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften, u. a. mit dem Ziel, den eigenen Geschäftsbetrieb bis spätestens 2035 klimaneutral zu gestalten.

FACTORING

Mit ihrem Leistungsangebot für Finanzierung, Ausfallschutz und Forderungsmanagement bietet die **Deutsche Factoring Bank (DFB)** mittelständischen Unternehmen einen unverzichtbaren Baustein im Finanzierungsmix, der im Geschäfts- und Gewerbekundensegment weiter an Bedeutung gewinnt. Daraus ergibt sich Wachstumspotenzial für Sparkassen und für die Deutsche Leasing Gruppe, da Leasing und Factoring komplementäre Produkteigenschaften besitzen. Diese Synergien wirken sich positiv auf die Anforderungen von und die Struktur der Unternehmens- und Gewerbekunden sowie das Risikomanagement aus. Potenzial besteht zudem in der Vertiefung und dem Ausbau der Sparkassen-Kooperationen im Mittelstandsgeschäft und im etablierten Großkundenvertrieb. Entsprechend unterstützt die DFB die Firmenkundenberaterinnen und -berater der Sparkassen durch Factoring-Webinare im Rahmen eines digitalen Trainingskonzepts. Zudem verfügt die Deutsche Factoring Bank mit dem Produkt S-Compact insbesondere für Gewerbe- und kleinere Firmenkunden von Sparkassen über Lösungen für die Unternehmensfinanzierung.

VERSICHERUNGEN

Durch das Angebot von **Versicherungen** und versicherungsnahen Dienstleistungen erschließt sich die Deutsche Leasing Gruppe ein signifikantes (zinsun-



abhängiges) Ertragspotenzial im In- und Ausland. Das Versicherungsangebot soll durch eine tiefer gehende Kooperation mit den Sparkassen und den Markteintritt in weitere Landeseinheiten weiter ausgebaut werden. Ein steigender Anteil des Asset-Finance-Geschäfts soll, als zusätzlicher Asset-Service, in allen Vertriebswegen und Segmenten mit integrierten und korrespondierenden Versicherungsangeboten versehen werden. Unterstützend wirkt dabei die breite Produktpalette: Vermittlung von Versicherungen zur Allgefahrenabsicherung von Assets, Objektschutz sowie Kreditschutz in Form von Restschuldversicherungen oder Liquiditätsschutz für zulassungspflichtige Fahrzeuge zur Absicherung einer potenziellen Restschuld bis zur Übernahme von Verwaltungs- und Betreuungstätigkeiten sowie der Vermarktung der Objekte. Zudem ergeben sich weitere Chancen über Eigentragungsmodelle in ausgewählten Vertriebsseinheiten, die Erschließung ausgewählter Segmente bei der DAL, die Restschuldversicherungen im S-Gewerbekredit und die Einführungen von GAP-Versicherungen im Vendorengeschäft.

DIGITALE PRODUKTE

Mit dem Kundenfokus und den Erkenntnissen aus der Covid-19-Krise wurden **digitale Angebote** und Lösungen weiterentwickelt. Das Angebot umfasst sowohl die Erschließung von Online-Vertriebskanälen als auch die Entwicklung von webbasierten, auf die spezifischen Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden abgestimmten Portalen. Zwei Beispiele dafür aus dem Geschäftsjahr 2021/22 sind die Weiterentwicklung des erfolgreich bereitgestellten Beschaffungs- und Finanzierungsportals für IT-Hardware my.DAL sowie die Initiierung eines digitalen Mobilitätsportals für Geschäfts- und Gewerbekunden der Sparkassen, in dem eigenständig Fahrzeuge konfiguriert und Leasingangebote kalkuliert werden können.

Beschleunigt werden kann die Digitalisierung der Produkte durch eine Standardisierung und Modularisierung der Produktstrukturen sowie einheitliche

Abwicklungsprozesse in den Geschäftseinheiten. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde die elektronische Signatur eingeführt, damit kann beispielsweise der für Geschäfts- und Gewerbekunden entwickelte S-Gewerbekredit nun vollständig digital abgeschlossen werden. Zudem wurde eine eigene Einheit (Business Transformation Unit) etabliert, die Optimierungspotenziale in der Leistungserbringung für Kundinnen und Kunden sowie Partner identifiziert und dies durch Digitalisierung und Automatisierung der Geschäftsprozesse (End-to-End) realisiert. Die Optimierung der Prozesse steht neben einer höheren Zufriedenheit und Profitabilität der Kundinnen und Kunden auch im Fokus des in Umsetzung befindlichen Projekts zur gruppenweiten Vereinheitlichung des CRM-Tools. Basierend auf der laufenden Marktbeobachtung entwickelt die vent.io prototypisch digitale Fähigkeiten, die in kürzeren Abständen mit den potenziellen Kundinnen und Kunden abgestimmt und optimiert werden. Zudem beschäftigt sich die vent.io mit der Etablierung von Data Science in der Deutsche Leasing Gruppe, um kontinuierlich einen geschäftlichen Mehrwert durch die intelligente Analyse von internen und externen Daten zu erzielen. Dies erfolgt durch die gezielte Umsetzung von datenbasierten Use Cases.

INTERNATIONALES GESCHÄFT

Im **internationalen Geschäft** sieht die Deutsche Leasing Gruppe aufgrund der hohen Exportorientierung und der internationalen Präsenz der deutschen Wirtschaft ein weiteres Wachstumsfeld, bei dem Vendoren in ihren internationalen Absatzmärkten und deutsche Unternehmen bei ihren ausländischen Investitionen begleitet werden. Konkret werden Partnerschaften mit international agierenden Vendoren geschlossen sowie darüber hinaus deutsche Unternehmen und deren ausländische Tochtergesellschaften bei Direktinvestitionen begleitet. Über das ECA-Angebot erfolgt in Zusammenarbeit mit der AKA die Positionierung als zentraler ECA-Kooperationspartner für die Sparkassen. Weitere Geschäftspotenziale bestehen auch in Kooperationen mit der DL Ins zum Ausbau des Versicherungsangebots

und mit der DAL bei strukturierten Finanzierungen im Spezial- und Projektgeschäft. Die globale Präsenz der deutschen Wirtschaft bietet der Deutsche Leasing Gruppe Marktchancen, die sie neben Deutschland in den 23 Ländern ihres Auslandsnetzes erschließt und die auch gemeinsam mit den Sparkassen genutzt werden sollen.

Risikobericht

Das Risikomanagement unterstützt den Vorstand der Deutsche Leasing Gruppe bei der Umsetzung der Geschäfts- und Risikostrategie und betrachtet alle relevanten Risikoarten sowie alle zur Gruppe gehörenden Gesellschaften im In- und Ausland.

Die übergreifende Koordination des unternehmensweit ganzheitlichen Risikomanagements für alle Risikoarten obliegt dem Bereich Risikocontrolling. Er besitzt die fachliche Zuständigkeit und Verantwortung für die Methoden und Modelle der Risikomessung, -steuerung und -aggregation als Grundlage für die Berechnung risikorelevanter Parameter sowohl für die interne Risikosteuerung als auch für das interne und externe Berichtswesen.

Darüber hinaus nimmt der Bereich die Risikocontrolling-Funktion gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wahr. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion liegt bei der Bereichsleitung Risikocontrolling, die ihrerseits organisatorisch dem Risikovorstand unterstellt ist.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird quartalsweise über die Entwicklung der Risikotragfähigkeit (RTF) und über sämtliche als wesentlich eingestufte Risikokategorien berichtet. Für unter Risikoaspekten wesentliche Informationen besteht zudem ein Verfahren zur Ad-hoc-Berichterstattung. Weiterhin werden Handlungsempfehlungen zur Risikosteuerung abgegeben.

Das Risk & Finance Komitee ist das zentrale Beratungsgremium des Gesamtvorstands zu Fragen der integrierten, ganzheitlichen risiko- und ertragsorientierten Steuerung der Deutsche Leasing Gruppe. Die Kernaufgaben des Komitees fokussieren insbesondere auf die Entscheidungsvorbereitung und -ausgestaltung zu steuerungsrelevanten Themen. Bei spezifischen risiko-relevanten Themen unterstützt das Risikoboard zusätzlich. In diesem Gremium laufen die Informationen zu den verschiedenen Risikoarten/-kategorien zusammen.

Die Interne Revision prüft das Risikomanagement der Deutsche Leasing Gruppe im Rahmen ihres Prüfungsplans regelmäßig.

Ziel des Chancen- und Risikomanagements ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Chancen/Ertrag auf Ebene der gesamten Gruppe herzustellen; zwischen verfügbarer Risikodeckungsmasse und Gesamtrisiken wird eine ausreichende Risikotragfähigkeit gewährleistet. Die Risikotragfähigkeitsrechnung ist die Basis für die Risikosteuerung der Deutsche Leasing Gruppe.

Die Deutsche Leasing Gruppe ist bestrebt, ihre Risikomessmethoden kontinuierlich weiterzuentwickeln, um sowohl den Anforderungen an ein modernes Risikomanagement als auch aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen gerecht zu werden. Weiterentwicklungen betrafen im Geschäftsjahr 2021/22 neben der Neugestaltung des Validierungsprozesses und der Überarbeitung des Validierungskonzepts für alle wesentlichen Risikokategorien die Rekalibrierung der Methode für Personengesellschaften im nicht risikorelevanten Geschäft beim Adressrisiko von Kunden sowie die Einführung eines Add-on-Faktors bei der Berechnung des Translationsrisikos zur Sicherstellung der Konservativität bei steigenden Marktvolatilitäten. Darüber hinaus wurden die Frühwarnindikatoren für Adressrisiken weiterentwickelt, die sicherstellen, dass neben Marktindikatoren auch portfoliospezifische Entwicklungen in der Deutsche Leasing Gruppe sowie die



Einschätzung von Vendors im Ausland in die Bewertung einfließen. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden zudem Aktivitäten zur Quantifizierung von Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) im Zusammenhang mit der Durchführung eines Klimastresstests gestartet und die Portfolien im In- und Ausland unter ESG-Gesichtspunkten analysiert.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Das Risikodeckungspotenzial wird aus dem Substanzwert nach Abzug der voraussichtlichen zukünftigen Ertragssteuerbelastung abgeleitet und ist Ausgangspunkt für die Berechnung der Risikotragfähigkeit (RTF). Die eingesetzte Risikodeckungsmasse ermittelt sich nach Abzug einer Pufferposition und des erwarteten Verpflichtungsüberschusses aus dem Pensionsrisiko vom Risikodeckungspotenzial und entspricht der Summe der allokierten RTF-Limits und somit der Risikotoleranz des Gesamtvorstands. Die Risikotragfähigkeit der Deutsche Leasing Gruppe war im Geschäftsjahr 2021/22 unverändert auskömmlich gegeben. Die Risikotragfähigkeitsquote lag zum Stichtag 30. September 2022 bei 39 Prozent. Ausgehend vom Geschäftsmodell der Deutsche Leasing Gruppe dominiert die Risikokategorie Adressrisiko von Kunden unverändert das Gesamtrisikoprofil.

Im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts bestehen für alle relevanten quantifizierbaren Risikokategorien Limits. Insgesamt ist die Risikodeckungsmasse unverändert ausreichend, um auch zukünftig weitere Risiken abdecken zu können.

Die Risikoarten Adress- und Assetrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationelle Risiken, Beteiligungs- und Geschäftsrisiko sowie die Risikokategorien Translations- und Pensionsrisiko werden auf Basis von Value-at-Risk-Ansätzen gemessen. Die im Rahmen eines historischen Stresstests und eines schweren hypothetischen Stresstests ermittelten Risiken waren durch die verfügbare Risikodeckungsmasse gedeckt.

Die Risikotragfähigkeit war somit auch in allen Stressszenarien gegeben. Bei dem historischen Stresstest handelt es sich um einen makroökonomischen, die Risikoarten übergreifenden Stresstest, der sich aus dem historischen Szenario der Situation im Geschäftsjahr 2008/09 ableitet und der Forderung in den MaRisk entspricht, einen schweren konjunkturellen Abschwung abzubilden.

Auch im Geschäftsjahr 2021/22 waren die Risikotragfähigkeits- und Kapitalbedarfsplanung Bestandteil des Planungsprozesses der Deutsche Leasing Gruppe, bei dem unter anderem die VaR-Limits überprüft wurden.

RISIKOINVENTUR

Im Rahmen der regelmäßigen Risikoinventur wurde eine umfassende Bestandsaufnahme aller Risiken der Deutsche Leasing Gruppe durchgeführt, mit dem Ziel, das für die Risikosteuerung relevante Risikouniversum festzulegen. Für sämtliche identifizierten Risiken wurden Materialitätsanalysen durchgeführt, deren Ergebnis eine eindeutige Klassifizierung nach wesentlich und nicht wesentlich je Risikokategorie erlaubt.

Bei der RTF-Berechnung werden alle quantifizierbaren, wesentlichen Risiken berücksichtigt, die sinnvoll durch die verfügbare Risikodeckungsmasse (RDM) begrenzt werden können.

Die nachstehende Risikolandkarte stellt die für die Deutsche Leasing Gruppe identifizierten Risikoarten/-kategorien für das Geschäftsjahr 2021/22 auf Basis der Risikoinventur 2021 gesamthaft dar. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden Neu-Produkt-Prozesse durchgeführt, in die das Risikocontrolling eingebunden wurde. Gründe für eine anlassbezogene Überprüfung der Risikolandkarte im Vorfeld zur Regelinventur 2022 ergaben sich hierbei nicht.

Risikolandkarte der Deutsche Leasing Gruppe im Geschäftsjahr 2021/22

Risiken in der Deutschen Leasing							
Risikoarten							
Adressrisiko	Assetrisiko	Marktpreisrisiko	Liquiditätsrisiko	Operationelle Risiken	Beteiligungsrisiko	Geschäftsrisiko	Sonstige Risiken
Adressrisiko von Kunden	Restwertrisiko Auto	Zinsänderungsrisiko	Zahlungsunfähigkeitsrisiko	Risiken aus internen Verfahren, Menschen, Systemen u. externen Einflüssen (inkl. Rechts- und Veritäts-haftungsrisiko)	Beteiligungsrisiko	Geschäftsrisiko	Translationsrisiko
Kontrahentenrisiko	Restwertrisiko EQUIP	Währungsrisiko	Fundingspread-Risiko				Strategisches Risiko
Länderrisiko	Restwertrisiko ITK						Pensionsrisiko
Vermieterrisiko							Reputationsrisiko
							Haftungsrisiko
							Barwertrisiko

Risikokategorien: ■ wesentliches Risiko ■ wesentliches, nicht sinnvoll durch RDM begrenzbares Risiko ■ nicht wesentliches Risiko

Adressrisiko

Das Adressrisiko bezeichnet die Gefahr, dass vereinbarte Zahlungen oder Leistungen aus geschlossenen Verträgen nicht erfüllt werden und daraus für die Deutsche Leasing Gruppe ein Verlust entsteht. Unter der Risikoart Adressrisiko wurden im Geschäftsjahr 2021/22 folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- **Adressrisiko von Kunden:** Das Adressrisiko von Kunden bezeichnet die Gefahr von Verlusten, die aufgrund von Bonitätsverschlechterungen (Migrationsrisiko) bis hin zum Ausfall (Adressausfallrisiko) von Geschäftspartnern entstehen können. Es beinhaltet auch potenzielle Wertminderungen von Sicherheiten bei bereits ausgefallenen Kundinnen und Kunden (Risiko aus Problembestand).
- **Kontrahentenrisiko:** Das Kontrahentenrisiko beschreibt das Bonitäts- und Ausfallrisiko von Gegenparteien bei Geld-, Handels- und Derivatgeschäften.

- **Länderrisiko:** Das Länderrisiko bezeichnet die Gefahr von auf einzelne Länder bezogenen, durch Krisensituationen hervorgerufenen Verlusten, die infolge politischer oder wirtschaftlicher Ereignisse entstehen. Das Länderrisiko tritt in Form von Transfer- und Staatsrisiko auf.
- **Vermieterrisiko:** Das Vermieterrisiko bezeichnet die Gefahr, Verluste zu erleiden, die durch die Geltendmachung mietvertraglicher Rechte durch Kundinnen und Kunden nach Nichterfüllung vertraglich vereinbarter Serviceleistungen von Serviceprovidern entstehen.

Assetrisiko

Das Assetrisiko (auch Restwertrisiko) beschreibt die Gefahr von unerwarteten Verlusten, weil der erwartete Restwert eines Leasingobjekts nach Ablaufzeit oder vorzeitiger Auflösung des Leasingvertrags nicht erzielt werden kann, z. B. aufgrund einer Veränderung des Marktpreises. Ein Restwertrisiko besteht, wenn die vertragliche Forderung gegenüber dem Leasingneh-



menden nicht ausreicht, um die Anschaffungskosten inkl. der kalkulierten Margen zu decken.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko beschreibt allgemein die Gefahr, aufgrund der Veränderung von Marktparametern (Zinssätze, Aktienkurse, Wechselkurse, Rohstoffpreise sowie daraus abgeleiteten Größen) unerwartete Verluste zu erleiden. Das Marktpreisrisiko beschränkt sich in der Deutsche Leasing Gruppe auf das Zinsänderungsrisiko und das Währungsrisiko. Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet die Gefahr von unerwarteten Verlusten aus der offenen Zinsposition aufgrund von Veränderungen der Zinsstrukturkurve. Das Währungsrisiko beschreibt das Risiko eines unerwarteten Verlusts aus Fremdwährungspositionen aufgrund von Wechselkursänderungen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass die Deutsche Leasing Gruppe Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht mehr nachkommen kann sowie einer Verschlechterung der Konditionen zur Liquiditätsbeschaffung. Unter Liquiditätsrisiko werden in der Deutsche Leasing Gruppe die Risikokategorien Zahlungsunfähigkeitsrisiko und Funding-spread-Risiko verstanden. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko besteht in der Gefahr, dass die Deutsche Leasing Gruppe ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Das Funding-spread-Risiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund von Veränderungen der eigenen Refinanzierungskosten ein unerwarteter Verlust entsteht, da Mittelneuaufnahmen nur zu deutlich höheren Refinanzierungssätzen als erwartet möglich sind. Erhöhte Fundingspreads resultieren aus einer Bonitätsverschlechterung der Deutsche Leasing Gruppe oder aus allgemein erschwerten Marktbedingungen bei der Mittelaufnahme.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens

von internen Verfahren und Systemen sowie von Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt das Rechts- und das Veritäs-haftungsrisiko ein.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten in Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen an Unternehmen.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bildet das Risiko ab, dass aufgrund der Geschäftsentwicklung geringere Erträge oder höhere Kosten als geplant realisiert werden und sich diese Abweichungen negativ auf die Entwicklung des Substanzwerts auswirken.

Sonstige Risiken

Unter den Sonstigen Risiken wird die Gefahr eines unerwarteten Verlusts verstanden, der nicht einer der Risikoarten Adressrisiko, Assetrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationelle Risiken, Beteiligungsrisiko oder Geschäftsrisiko zugeordnet werden kann. Unter den Sonstigen Risiken werden die folgenden Risikokategorien zusammengefasst:

- **Translationsrisiko:** Das Translationsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Substanzwert der Auslandsgesellschaften in Fremdwährung aufgrund von Wechselkursschwankungen zu unerwarteten Verlusten führt.
- **Strategisches Risiko:** Das Strategische Risiko bezeichnet die Gefahr von unerwarteten Verlusten, die sich aus fehlerhaften Managemententscheidungen zur geschäftspolitischen Positionierung der Deutsche Leasing Gruppe ergeben.
- **Pensionsrisiko:** Das Pensionsrisiko ergibt sich aus den Verpflichtungen der Deutsche Leasing Gruppe aus Pensionszusagen, die als Belastung für das Unternehmen zunehmen können, wenn die zur Deckung vorgesehene Kapitalanlage aufgrund ungünstiger Marktentwicklungen nicht ausreicht, um die Verpflichtungen zu bedienen.



- **Reputationsrisiko:** Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten aufgrund einer Schädigung bzw. Verschlechterung der Reputation der Deutsche Leasing Gruppe. Diese Verluste können auch mittelbare oder unmittelbare Folge anderer schlagend gewordener Risikokategorien sein oder diese verstärken.
- **Haftungsrisiko:** Das Haftungsrisiko ist die Gefahr von Verlusten, die sich für die Deutsche Leasing Gruppe aus der Eigentümerstellung von Leasing- oder Mietkaufobjekten ergibt.
- **Barwertrisiko:** Im Rahmen des RTF-Kalküls wird der Substanzwert als Risikodeckungspotenzial (RDP) verwendet. Bei einer barwertigen Ermittlung des RDP ist die risikolose Zinsstrukturkurve heranzuziehen. Der Substanzwert als RDP hängt durch die verwendete Diskontierungsmethode (= Refinanzierungszins) jedoch nicht von der aktuellen Zinsstrukturkurve ab. Risiken, die sich aus der Schwankung der Zinsstrukturkurve ergeben, werden daher im Barwertrisiko abgebildet.

Im Rahmen der Regelinventur 2022 für das Geschäftsjahr 2022/23 wurde eine grundlegende Überprüfung der Risikolandkarte vorgenommen, in deren Zuge insbesondere durch Zusammenfassung von Risikoarten bzw. Risikokategorien mit gleichen Risikotreibern eine Vereinfachung erfolgte. Neue wesentliche Risiken wurden dabei nicht identifiziert. Durch die Zusammenfassung von bisher getrennten Risikokategorien wurden aber z. T. bisher nicht wesentliche Risikokategorien zu bereits als wesentlich eingestuften Risikokategorien hinzugefügt. Dies ist einerseits beim Wechselkursrisiko der Fall, das die bisherigen Risikokategorien Translations- und Währungsrisiko zusammenführen wird. Durch die Integration der bisherigen Risikokategorien Assetrisiko Equip und Assetrisiko ITK wird andererseits künftig neben Equip auch das ITK-Portfolio als wesentlich betrachtet. Aufgrund der verstärkten Genehmigung von Serviceprodukten im Geschäftsjahr 2021/22 und der zunehmenden strategischen Ausrichtung der Deutsche Leasing Gruppe als Asset-Service-Partner wird das Servicerisiko ab

Geschäftsjahr 2022/23 als neue nicht wesentliche Risikokategorie definiert. Darunter wird auch das bisherige Vermieterrisiko subsummiert. Um auf-sichtliche Schwerpunkte zu würdigen, werden das Nachhaltigkeitsrisiko, das Modellrisiko sowie die Risikokonzentrationen als Querschnittsrisiken aufgenommen.

RISIKOMANAGEMENT RELEVANTER RISIKEN

Im Verlauf der Covid-19-Pandemie hat sich die Deutsche Leasing Gruppe darauf eingestellt, kontinuierlich und flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren. Darauf aufbauend konnte das Risikomanagement im Geschäftsjahr 2021/22 auch auf den Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs und den damit verbundenen Unsicherheiten angemessen reagieren. Diese lagen insbesondere im Bereich Energieversorgung und -kosten, in hohen Inflationsraten und Marktvolatilitäten sowie in aus der Pandemie resultierenden, anhaltenden Lieferengpässen insbesondere im Zusammenhang mit der Null-Covid-Politik Chinas. Neben der Durchführung von Szenarioanalysen wurde das Monitoring für ausgewählte Teilportfolien erweitert sowie die direkte Ansprache von Kundinnen und Kunden sowie Vendoren intensiviert.

Adressrisiken

Zum Abschlussstichtag belief sich das Adressrisiko für die als wesentlich definierten Risikokategorien auf 339 Millionen Euro.

- **Adressrisiko von Kunden:** Die Deutsche Leasing Gruppe ermittelt den Value at Risk (VaR) für das Adressrisiko von Kunden auf Basis eines Kreditportfoliomodells im 99,9-Prozent-Quantil.

Die Bonitätsstruktur des Portfolios im Eigenrisiko ist im Geschäftsjahr 2021/22 stabil auf weiterhin gutem Niveau geblieben.



Das Portfolio weist auch zum 30. September 2022 eine hohe Granularität und damit keine spezifische Risikokonzentration auf. Segment- und Länderengagements liegen innerhalb der in der Risikostrategie festgelegten Werte zur Begrenzung von Konzentrationslimits.

Die Risikosituation im Geschäftsjahr 2021/22 war von einem sehr herausfordernden Marktumfeld geprägt: Ausgehend vom Russland-Ukraine-Krieg wirkten dabei insbesondere erneute Lieferengpässe, steigende Preise und Zinsen sowie geopolitische Spannungen. Die handelsrechtliche Risikovorsorge lag signifikant über dem Vorjahr, dabei resultierte der Anstieg im Wesentlichen aus der Vorsorge für erkennbare Risiken im Zusammenhang mit der DL Vostok und dem Geschäft in Russland sowie einer spürbaren Zuführung zu den Pauschalwertberichtigungen, deren Bildung sich an den Regelungen des BFA 7 orientiert und eine zukunftsgerichtete, und damit deutlich volatilere Ermittlung als in der Vergangenheit zur Folge hat. Ohne diese Vorsorgen läge die handelsrechtliche Risikovorsorge auf dem guten Vorjahresniveau, was auf die konsequente Fortführung des aktiven und konservativen Risikomanagements sowie ein stringentes Workout-Management im In- und Ausland zurückzuführen war.

- **Kontrahentenrisiko:** Die Ermittlung des Value at Risk (VaR) für das Kontrahentenrisiko basiert auf dem gleichen Kreditportfoliomodell, das für das Adressrisiko von Kunden verwendet wird.

Die Deutsche Leasing Gruppe lässt als Kontrahenten grundsätzlich nur Banken als Geschäftspartner zu, bei denen das Adressrisiko sehr gering ist. Gemäß den Risikogrundsätzen für das Geschäft mit Banken wird das Risikovolumen für Kontoguthaben, Geldanlagen, Devisengeschäfte und Derivate in Abhängigkeit von der Bonität und Größe der Kontrahenten durch maximale Obergrenzen und Laufzeiten begrenzt. Hierdurch konnte eine ausgewogene Bonitätsstruktur mit

Schwerpunkt im oberen bis mittleren Investment-Grade-Bereich und ein gut diversifiziertes Portfolio sichergestellt werden.

- **Länderrisiko:** Die Deutsche Leasing Gruppe berechnet den Value at Risk für das Länderrisiko auf Basis eines statistischen Modells im 99,9-Prozent-Quantil. Dabei werden die potenziellen Effekte aus dem Staats- und Transferrisiko getrennt berücksichtigt.

Für die operative Steuerung der Länderrisiken werden für die einzelnen Länder Limits eingeräumt und überwacht.

Assetrisiken

Das Assetrisiko wird für das Auto-Portfolio (Pkw und Transporter) mithilfe eines Portfoliomodells auf Basis des 99,9-Prozent-Quantils berechnet. Das Verlustpotenzial im Equip-Portfolio wird über eine Expertenschätzung ermittelt. Insgesamt belief sich das Assetrisiko für die genannten Risikokategorien zum 30. September 2022 auf 33 Millionen Euro.

Im Geschäftssegment **Auto** (Pkw und Transporter) werden unverändert nachhaltige marktkonforme Restwert einschätzungen zugrunde gelegt und Restwert Risiken teilweise auf solvente Drittgaranten verlagert. Darüber hinaus wird auf eine hohe Diversifizierung im Vertragsbestand geachtet. Restwerteinschätzungen und die Diversifizierung der Fabrikate, Modelle, Antriebstechnologien und Vermarktungskanäle haben einen wesentlichen Einfluss auf den Erfolg bei der Verwertung von Fahrzeugen.

Die laufende Beobachtung des Leasing- und Gebrauchtwagenmarkts, die stringente Nutzung und Optimierung der Instrumentarien im Asset-Management, die institutionalisierte Einbindung aller relevanten Einheiten sowie die nach Fahrzeugen (Fahrzeugart, Antriebsart, Hersteller, Modell usw.) differenzierten Verwertungsanalysen bieten eine professionelle Grundlage für eine fundierte Restwertsteuerung. Regelmäßig erfolgt eine

Überprüfung der Restwerteinschätzung durch Validierung mit externen Werten (u. a. Schwacke GmbH und DAT). Nach den Covid-19-bedingten Produktionsausfällen führten der Halbleitermangel und weitere Produktions- und Lieferkettenengpässe u. a. auch infolge des Russland-Ukraine-Kriegs zu einer weiteren Verknappung des Angebots an Neuwagen. Dadurch konnten im Geschäftsjahr 2021/22 weiterhin sehr positive Ergebnisse bei der Verwertung von Autos erzielt werden.

Die Deutsche Leasing Gruppe verfügt im Geschäftssegment **Maschinen und betriebliche Einrichtungen** mit adäquaten Bewertungsmethoden über eine solide Grundlage zur Steuerung und Beherrschung des Risikos aus den offenen Restwerten. Restwertquotierungen erfolgen ausschließlich durch spezialisierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Intensive Care & Asset Management.

Die Ergebnisse aus auslaufenden Verträgen mit offenen Restwerten waren im Geschäftsjahr 2021/22 erneut positiv. Die Vereinbarung einzelfallbezogener Nutzungs- und Rückgabebedingungen wirkte sich positiv auf den technischen Zustand der Objekte aus Operating-Leasingverträgen aus. Die Nachfrage nach Gebrauchtobjekten bewegte sich zuletzt in den meisten Marktsegmenten auf stabilem Niveau.

Im Geschäftssegment **Informations- und Kommunikationstechnik** bietet die Deutsche Leasing Gruppe ihren Kunden auch Verträge mit offenen Restwerten an. Die hierfür erforderlichen Restwerteinschätzungen der Objekte werden auf der Basis konservativer Maßstäbe durch hierauf spezialisierte Asset-Management-Teams vorgenommen. Durch regelmäßige Verwertungsaktivitäten verfügen diese Einheiten über die für valide Restwertprognosen erforderlichen sehr guten Marktkenntnisse. Das zeigt sich in kontinuierlichen Mehrerlösen aus der Asset-Verwertung in den letzten Jahren.

Marktpreisrisiko

Dem Grundprinzip folgend, dass die Finanzierungsaktivitäten einer kongruenten, zinsoptimierten Finanzierung des Kundengeschäfts dienen, betreibt die Deutsche Leasing Gruppe keinen Eigenhandel mit Geld- und Kapitalmarktprodukten.

Zinsänderungsrisiken werden in einem geringen Umfang zur Erzielung von Zusatzerträgen aus Marktentwicklungen im Rahmen der originären Finanzierungserfordernisse eingegangen und über ein stringentes Limitsystem gesteuert.

Hinsichtlich der Währungsrisiken gilt, dass Geschäfte mit Kundinnen und Kunden stets währungskongruent finanziert werden. Währungsrisiken bestehen daher allenfalls temporär bis zur operativen Umsetzung der Finanzierungs-/Sicherungsgeschäfte oder aus nicht über die währungskongruente Finanzierung gesicherten Margenbestandteilen aus Kundenforderungen. Das Währungsrisiko wurde im Geschäftsjahr 2021/22 entsprechend als nicht wesentliche Risikokategorie im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung nicht berücksichtigt.

Die für die Steuerung der Marktpreisrisiken bestehenden Regelungen basieren auf den oben genannten Grundsätzen und begrenzen konsequent den Umfang der zur Optimierung der Finanzierungskosten zulässigen Risikoposition durch am ökonomischen Risiko orientierte Limits.

Die operative Überwachung und Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt auf Basis von Zinsbindungsbilanzen und Sensitivitäten (Basis-Point-Value-Konzept) mit entsprechender Limitierung der zulässigen zinsinduzierten Barwertänderungen gemäß den Steuerungsleitlinien. Zur Ermittlung des ökonomischen Risikos und ebenfalls für operative Steuerungszwecke werden Value-at-Risk-Berechnungen auf die offene Zinsposition vorgenommen. Die Berechnungen erfolgen nach der Varianz-Kovarianz-Methode unter Verwen-



derung differenzierender Annahmen zur Haltedauer der offenen Zinsposition und hinsichtlich der Berücksichtigung von Eigenkapital als Teil des Finanzierungsportfolios.

Liquiditätsrisiko

Die Geschäftstätigkeit und das weitere Wachstum der Deutsche Leasing Gruppe basieren auf einer jederzeit ausreichenden Liquidität und einer zinsoptimierten Finanzierung. Dabei verfolgt die Deutsche Leasing Gruppe auch hinsichtlich Liquiditätsfristigkeit den Grundsatz einer fristenkongruenten Finanzierung ihres Geschäfts.

Die für die Liquiditätssteuerung geltenden Leitlinien tragen dieser konservativen Grundausrichtung Rechnung und begrenzen den Umfang der zur Optimierung der Finanzierungskosten zulässigen Risikoposition. Die für das Liquiditätsrisiko gesetzten Limits beziehen sich hinsichtlich des Zahlungsunfähigkeitsrisikos auf nominale Mindestvorgaben für die freie Liquidität sowie auf die Relation zwischen freier Liquidität und den sich aus der Liquiditätsablaufbilanz ergebenden Liquiditätserfordernissen. Hinsichtlich des Funding-spread-Risikos orientieren sich die Limits am ökonomischen Risiko aus Liquiditätsinkongruenzen und werden auf operativer Ebene auf nominale Positions- bzw. Sensitivitätslimits heruntergebrochen.

Die Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos in seiner Ausprägung als Zahlungsunfähigkeitsrisiko erfolgt in der konkreten Umsetzung über eine nach unterschiedlichen Planungszeiträumen differenzierende Liquiditätsplanung in verschiedenen Szenarien. Darüber hinaus werden im Rahmen der Liquiditätssteuerung kumulative Zahlungsströme in Relation zu den verfügbaren Finanzierungslinien gesetzt. Die hieraus entstehende (Mindest-)Liquiditätsquote wurde zu jedem Zeitpunkt eingehalten.

Die mit dem Russland-Ukraine-Krieg schlagend gewordenen geopolitischen Risiken, anhaltend hohe Infla-

tionsraten und die Trendwende in der Geldpolitik der maßgeblichen Notenbanken haben die Finanzmärkte erheblich belastet und zu ausgeprägten Marktpreisvolatilitäten sowie Zinsanstiegen geführt. Auch unter diesen schwierigeren Marktbedingungen hat sich die Zusammenarbeit mit Sparkassen und weiteren Kreditinstituten (einschließlich Förderkreditinstituten) in der Finanzierung als stabil erwiesen und der Umfang der verfügbaren Finanzierungslinien konnte moderat ausgeweitet werden. Zum Geschäftsjahresende beliefen sich die freien Linien – trotz wachstumsbedingt höherer Mittelaufnahmen – weiterhin auf deutlich über 4 Milliarden Euro.

Die Quantifizierung des ökonomischen Risikos aus dem Fundingspread-Risiko basiert auf Szenarioanalysen. Grundlage hierfür sind Sensitivitätsberechnungen (Liquidity-Basis-Point-Value-Konzept) anhand der sich aus der Fristigkeitsstruktur der künftigen Liquiditätszuflüsse/-abflüsse ergebenden Prolongationserfordernisse für Fremdmittelaufnahmen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken können grundsätzlich aus allen betrieblichen Aktivitäten resultieren und sind damit Teil des unternehmerischen Handelns der Deutsche Leasing Gruppe. Sie hängen maßgeblich von der Komplexität der Produkte und Prozesse ab. Ein systematisches Risikomanagement ermöglicht es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Steuerungsmaßnahmen zu ihrer Vermeidung oder Begrenzung zu ergreifen.

Der Risikomanagementprozess umfasst eine regelmäßige Risikoidentifizierung und -quantifizierung in allen Unternehmensbereichen sowie eine Analyse der tatsächlich eingetretenen Verlustereignisse. Darüber hinaus wird zur Verhinderung von strafbaren Handlungen, die zu einer Gefährdung des Vermögens der Deutsche Leasing Gruppe führen können, jährlich eine Risikoanalyse durchgeführt. Hierbei werden potenzielle Einfallstore für interne wie externe strafbare



Handlungen identifiziert, analysiert und bewertet. Besonderes Augenmerk legt die Deutsche Leasing Gruppe dabei auf das frühzeitige Erkennen neuer Betrugsmuster und ihrer Prävention.

Die Deutsche Leasing Gruppe hat ausgewählte betriebliche Funktionen gemäß § 25b KWG auf andere Unternehmen ausgelagert. Bei ausgelagerten Aktivitäten (Outsourcing) erfolgt eine regelmäßige Risikoanalyse, bei der Art, Umfang, Komplexität sowie Risikogehalt der ausgelagerten Prozesse beurteilt werden. Vor Abschluss eines neuen Auslagerungsvertrags oder bei Änderungen zu einem bereits bestehenden Auslagerungsvertrag wird eine Risikoanalyse durchgeführt. Mittels dieser Risikobewertung wird festgestellt, ob die jeweiligen Auslagerungen unter Risikoaspekten wesentlich oder nicht wesentlich sind. Die hierzu eingesetzte Bewertungsmethode beinhaltet risikosensitive Bewertungskriterien und unterscheidet zwischen der Bewertung der Wesentlichkeit und der Beurteilung des Dienstleisters.

Die potenziellen Risiken für die Deutsche Leasing Gruppe aus laufenden Prozessen sind über Rückstellungen vollständig abgedeckt.

Beteiligungsrisiko, Geschäftsrisiko, Translationsrisiko

Das Beteiligungsrisiko wird mit einem Simulationsmodell ausgehend vom Buchwert der Beteiligungen ermittelt. Das Geschäftsrisiko wird auf Basis der historischen Abweichungen der Ist-Werte relevanter Komponenten des Geschäftsergebnisses von ihren Planwerten geschätzt. Das Translationsrisiko wird anhand eines VaR-Ansatzes gemessen. Diese Risikoarten/-kategorien werden ebenfalls durch die Festlegung von Limits im Rahmen des RTF-Konzepts begrenzt sowie durch intern festgelegte Prozesse überwacht und gesteuert.

Gesamtaussage

Für das Geschäftsjahr 2022/23 wird unter dem Einfluss von Unsicherheiten im Kontext Energieversorgung und -kosten, hoher Inflationsraten und Marktvolatilitä-

ten sowie aus der Pandemie resultierenden, anhaltenden Lieferengpässen insbesondere in Zusammenhang mit der Null-Covid-Politik Chinas eine konjunkturelle Beeinträchtigung erwartet; dabei wird 2023 von einem Rückgang des BIP in Deutschland ausgegangen. Die Deutsche Leasing Gruppe prüft vor diesem Hintergrund die Auswirkungen konjunktureller Beeinträchtigungen im Rahmen von Szenarioanalysen. Das Risiko wird für die Deutsche Leasing Gruppe derzeit als moderat erhöht eingeschätzt, mit heterogener Betroffenheit einzelner Länder und Segmente, wobei die Limitausstattung insbesondere im Adressrisiko noch ausreichend Spielraum bietet, um eine konjunkturelle Schwächephase adäquat zu überbrücken.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Deutsche Leasing Gruppe bei unverändert konservativen Bewertungsmaßstäben und durch die für potenzielle Risiken aus Negativfolgen des Russland-Ukraine-Kriegs zusätzlich getroffenen Maßnahmen für alle erkennbaren Risiken im Konzernabschluss angemessene Vorsorge getroffen hat. Die außerplanmäßigen Abschreibungen, Rückstellungen und Wertberichtigungen sind unter Berücksichtigung konservativer Annahmen unverändert in ausreichender Höhe gebildet. Darüber hinaus verfügt die Deutsche Leasing Gruppe über Reserven nach §§ 340f und 340g HGB; es besteht zudem eine nennenswerte stille Risikovorsorge aufgrund leasingtypischer Aufwandsvorläufe, die u. a. in dem nach dem BDL-Branchenstandard ermittelten Substanzwert dokumentiert sind.

Insgesamt sind bei der Deutsche Leasing Gruppe besondere, über das normale Maß hinausgehende bestandsgefährdende und mit dem Geschäftsmodell verbundene Risiken nicht zu erkennen.



Prognosebericht der Deutsche Leasing Gruppe

Die nachstehend zitierten Prognosen des Kiel Instituts für Weltwirtschaft (IfW Kiel, September 2022) sowie des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR, November 2022) zu potenziellen makroökonomischen Entwicklungen sind seit Pandemiebeginn mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Mit Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs unterliegen diese zusätzlich weiteren Unwägbarkeiten. Vor allem Chinas strikte Anti-Corona-Politik sorgt nahezu fortlaufend für Belastungen im Welthandel, da beispielsweise der Betrieb in Häfen oder Fabriken wegen Eindämmungsmaßnahmen gestört ist. Aktuelle Prognosen wurden gegenüber den Sommerprojektionen erneut nach unten revidiert. Neben den pandemischen und geopolitischen Risiken zeigt sich die Verfestigung der hohen Inflation, die aus der Angebotsverknappung und insbesondere auch aus dem Anstieg des Öl- und Gas- sowie des Strompreises resultiert. Die deutlich restriktivere Geldpolitik der Zentralbanken erhöht nach Ansicht der Institute die Gefahr einer Rezession in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften.

WELTWIRTSCHAFT

Die vom SVR und IfW Kiel veröffentlichten Prognosen erwarten ein globales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für das Jahr 2022 zwischen +2,8 Prozent und +2,9 Prozent sowie für das Jahr 2023 von +1,9 Prozent und +2,2 Prozent.

Das globale Wirtschaftswachstum wird dem IfW Kiel zufolge in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 gedämpft bleiben und sich im Jahr 2023 weiter abschwächen. Eine Belebung der Weltwirtschaft, die von einem Rückgang der Rohstoffpreise sowie gefüllten Auftragsbüchern bei sich auflösenden Lieferengpässen profitieren könnte, dürfte erst im Jahr 2024 erfolgen. Das in den kommenden Quartalen nur moderat steigende BIP resultiert

laut IfW Kiel aus einer Festigung der hohen Inflation, dadurch bedingter Preissteigerungen insbesondere für Öl und Gas sowie anhaltenden Angebotsengpässen und logistischen Problemen. Die inflationäre Entwicklung wird voraussichtlich eine weitere Straffung der Geldpolitik in den meisten großen Volkswirtschaften zur Folge haben, der nach größeren Zinsschritten im laufenden Jahr gemäß Prognose des IfW Kiel kleinere Zinsschritte 2023 folgen dürften. Darüber hinaus wird angenommen, dass der Rückgang der real verfügbaren Haushaltseinkommen, das geringe Verbrauchervertrauen und die hohen Preise, insbesondere für Erdgas in Europa, sowohl den privaten Konsum als auch die Investitionen dämpfen werden. Der SVR rechnet in vielen Volkswirtschaften mit einer weiterhin hohen Inflation im Prognosezeitraum, die in den meisten G20-Ländern im Jahr 2023 zurückgehen, jedoch deutlich über den avisierten Zielwerten der Zentralbanken liegen dürften.

EURORAUM

Das IfW Kiel rechnet mit einem Wachstum des BIP im Euroraum von 3,0 Prozent im laufenden Jahr und prognostiziert einen Rückgang um 0,1 Prozent für 2023. In der zuletzt vom SVR vorgestellten Studie wird ein Wachstum des BIP für 2022 von +3,3 Prozent und für 2023 von +0,3 Prozent prognostiziert.

Laut der Projektion des SVR haben sich die konjunkturellen Aussichten für den Euroraum erheblich verschlechtert. Er rechnet aufgrund der hohen Energiepreise und fehlender Konsumnachfrage aufgrund Kaufkraftverlusts mindestens im Winterhalbjahr 2022/23 mit einer rückläufigen Wirtschaftsentwicklung im Euroraum. Das IfW Kiel erachtet einen kurzfristigen Produktionsstopp im Euroraum und eine erhöhte Rezessionsgefahr für wahrscheinlich, da Störungen auf den Energiemärkten das Wachstum belasten. Trotz der restriktiven Geldpolitik der EZB und weiterer geplanter Zinsanhebungen unterstellen die Projektionen des IfW Kiel und SVR, dass die



Inflationsrate im Jahr 2023 deutlich über der 2-Prozent-Zielmarke der EZB liegen wird. Aufgrund hoher Preise für Energie, Lebensmittel und Strom sowie geringerer real verfügbarer Einkommen könnte der Konsum fortlaufend zurückgehen. Der SVR rechnet mit einer Inflationsrate von +8,0 Prozent im laufenden Jahr und +7,4 Prozent für 2023. Die EZB hat im Juli 2022 das Anleihekaufprogramm (Asset Purchase Program, APP) beendet und zuletzt im September und Oktober 2022 weitere Anhebungen des Leitzinses vorgenommen. Der SVR rechnet aufgrund der hohen Inflation mit einer weiteren Anhebung der Zinsen im laufenden Jahr und im ersten Halbjahr 2023. Das IfW Kiel geht davon aus, dass eine Stabilisierung des Zinsniveaus in der zweiten Jahreshälfte 2023 erfolgen wird.

DEUTSCHLAND

Die vom IfW Kiel und SVR veröffentlichten Prognosen erwarten eine Entwicklung des BIP in Deutschland für das Jahr 2022 von +1,4 Prozent bzw. +1,7 Prozent und für das Jahr 2023 von –0,7 Prozent bzw. –0,2 Prozent.

Gemäß den Prognosen des IfW Kiel und SVR steht Deutschland vor einer leichten Rezession. Insbesondere die hohe Abhängigkeit von russischen Gasimporten sowie begrenzte Substitutionsmöglichkeiten und eine anhaltend hohe Inflation dämpfen die Wirtschaft in Deutschland, wobei gemäß der Prognose des SVR für die Winterhalbjahre 2022/23 und 2023/24 aufgrund voller Gasspeicher und Einsparungen nicht mit einer Gasmangellage zu rechnen ist. Der SVR rechnet mit einer Inflationsrate von +8,0 Prozent im laufenden Jahr und +7,4 Prozent für 2023. Nach einem geringen Wachstum des BIP in den ersten drei Quartalen des Jahres 2022 unterstellt die Prognose des IfW Kiel einen Rückgang des BIP bis zum dritten Quartal 2023. Ab Sommer 2023 könnten der robuste Arbeitsmarkt, eine sinkende Inflation sowie staatliche Hilfen der negativen Entwicklung entgegenwirken. Wie hoch der Rückgang der Wirtschaftsleistung ausfallen wird, dürfte gemäß der Prognose des IfW Kiel primär von der Entwicklung

der Energiepreisentwicklung und -versorgung, damit zusammenhängenden steigenden Kosten für Unternehmen sowie dem Ausmaß des Kaufkraftverlusts der Verbraucherinnen und Verbraucher abhängen.

Die Erwartungen für die **Ausrüstungsinvestitionen** wurden gegenüber den Sommerprognosen stark nach unten revidiert. Entgegen den letzten Prognosen im zweistelligen Prozentbereich für das Jahr 2022 steigen die Ausrüstungsinvestitionen in Deutschland gemäß der aktuellen Studie des IfW Kiel 2022 nur noch um 0,8 Prozent und im Jahr 2023 um 1,1 Prozent. Demnach dürfte auch das Wachstum für die Leasing-Branche 2023 moderater ausfallen. Langfristig besteht weiterhin erhebliches Potenzial aufgrund der Transformation der Wirtschaft im Kontext von Digitalisierung, Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit sowie aufgrund höherer öffentlicher Investitionen. Der ifo-Geschäftsklimaindex für den Bereich Mobilien-Leasing fiel im Oktober 2022 von –4,2 auf –9,1 Punkte. Die Erwartungskomponente fiel von –39,0 auf –43,3 Punkte, während sich die Bewertung der aktuellen Lage von 38,2 auf 32,7 Punkte reduzierte.

Unverändert wird sich die **Deutsche Leasing** auch im kommenden Geschäftsjahr in einem herausfordernden Umfeld bewegen. Im Vergleich zur letztjährigen Planung prognostizieren die Wirtschaftsforschungsinstitute schwächere Wachstumsraten, insbesondere infolge des Russland-Ukraine-Kriegs. Die Planung antizipiert bestmöglich die Unsicherheiten in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung, dabei wurde auf die Prognosen führender Wirtschaftsforschungsinstitute zurückgegriffen: Für die Planung der Deutsche Leasing Gruppe bergen der Fortgang des Russland-Ukraine-Kriegs und die geopolitischen und wirtschaftlichen Auswirkungen hieraus das höchste Risiko. Bei den Planungsprämissen wurde keine weitere Eskalation des Kriegs, eine Überwindung bestehender Lieferengpässe bis zum Ende des Jahres 2023 sowie wirtschaftliches Wachstum während des Planungszeitraums unterstellt. Die Planannahmen gehen davon aus, dass sich die Inflation nach dem hohen Niveau 2022 in den



Folgejahren auf ein moderateres Niveau stabilisieren wird und die Zinsen im Vergleich zur Entwicklung im Jahr 2022 gemäßiger steigen werden. Zwar bergen die zunehmenden konjunkturellen Unsicherheiten erhebliche Risiken, gleichzeitig bestehen aber auch attraktive Marktpotenziale. Unverändert sieht die Deutsche Leasing erhebliches Wachstumspotenzial gemeinsam mit den Sparkassen, das zusätzlich über den angestrebten Wachstumspfad des S-Gewerbekredits hinaus insbesondere durch die neu gegründete ZSB und im Speziellen im Geschäftsfeld Mobility zusammen mit den Sparkassen im kleingewerblichen Bereich gehoben werden soll. Zudem ergeben sich neue Chancen am Markt infolge der staatlichen Energiewende (Investitionen in erneuerbare Energien, z. B. Windpark- und Solaranlagen) sowie der kundenseitig angestrebten Dekarbonisierung (u. a. energiesparende Ersatzinvestitionen). Kurzfristig wird aufgrund des raschen Zinsanstiegs und der hohen Inflation ein herausforderndes Wettbewerbsumfeld erwartet, das geprägt sein wird durch hohen Margendruck, inflationär bedingt höhere Kosten und höhere Ausfallrisiken. Folglich liegt der Fokus des Geschäftsjahrs 2022/23 insbesondere auf der Margen-, Ertrags- und Risikoentwicklung und demnach auf dem Ergebnis nach Risiko.

Die Deutsche Leasing verfolgt bei Berücksichtigung dieser Herausforderungen und Potenziale und unter Einhaltung der konservativen Risikopolitik unverändert ihr langfristiges Wachstums- und Ergebnisziel. Die Deutsche Leasing Gruppe strebt ein profitables Wachstum des Neugeschäftsvolumens an, das über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegt und mit einem steigenden Substanzwert sowie einer moderaten Erhöhung des Eigenkapitals und der gebildeten Vorsorge nach §§ 340f und 340g HGB einhergeht.

Danksagung

Größter Dank gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Leasing, die mit starkem Teamgeist, hohem Engagement und herausragenden Leistungen ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021/22 ermöglicht haben. Nicht zuletzt geht der Dank auch an unsere Kundinnen und Kunden sowie Partner für die vertrauensvolle, intensive Zusammenarbeit. Die Deutsche Leasing dankt der Sparkassen-Finanzgruppe für die kontinuierlich erfolgreiche Zusammenarbeit und Partnerschaft und das sich darin dokumentierende Vertrauen.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Ziele des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems (IKS) sind die Einhaltung der Rechnungslegungsvorschriften sowie die Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Die Deutsche Leasing erstellt ihren Konzernabschluss nach HGB und ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV).

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für den Rechnungslegungsprozess des Konzerns. Über einen schriftlich fixierten Prozess sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Dabei ist die Konsolidierung zentral organisiert. Die Grundsätze, die Aufbau- und die Ablauforganisation des rechnungslegungsbezogenen IKS sind schriftlich niedergelegt und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Das Ressort Finanzen/IT/Organisation ist verantwortlich für die im Rechnungswesen einzuhaltenden Regeln, die Definition von Kontierungsregeln, die Methodik der Buchungsvorgänge und die Verwaltung des Finanzbuchhaltungssystems. Die Dokumentation des Rechnungslegungsprozesses entspricht den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und ist für sachverständige Dritte verständlich dargestellt. Die entsprechenden Aufzeichnungen werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen geführt.

Die Funktionen der Organisationseinheiten, die in den Rechnungslegungsprozess eingebunden sind, sind klar getrennt. In den Vertragsverwaltungssystemen werden u. a. die Leasing-, Mietkauf- und Kreditverträge von Vertragseinheiten in Nebenbüchern erfasst. Die Daten werden aus den Nebenbüchern über automatisierte Schnittstellen in das Hauptbuch übertragen.

Die Einbindung des Finanzbereichs in den Neuprodukt-Prozess stellt sicher, dass neue Produkte ordnungsgemäß in das Rechnungslegungssystem einbezogen werden.

Die Deutsche Leasing nutzt eine Standard-Finanzbuchhaltungssoftware. Die limitierte Erteilung von Berechtigungen schützt den Rechnungslegungsprozess vor unbefugtem Zugriff. Darüber hinaus sollen das Vier-Augen-Prinzip, standardisierte Abstimmungs-routinen sowie der Vergleich von Plan- und Ist-Daten sicherstellen, dass Fehler rechtzeitig erkannt und korrigiert werden. Diese Maßnahmen gewährleisten auch die Ordnungsmäßigkeit von Ansatz, Bewertung und Darstellung von Vermögenswerten und Schulden. In das Risikomanagementsystem des Konzerns ist auch der Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft eingebunden.

Die Interne Revision führt regelmäßig prozessunabhängige Prüfungen durch, um festzustellen, ob das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem funktionieren.

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Grundlagen der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Die DL KG ist die Muttergesellschaft der Deutsche Leasing Gruppe. Das Geschäft der Deutsche Leasing Gruppe, das im Kapitel [Grundlagen](#) erläutert wird, wird maßgeblich durch die DL KG geprägt.

Im Berichtsjahr bestand eine Zweigniederlassung in Berlin. Dort erfolgten Risikoentscheidung und Abwicklung von einem Teil des Neu- und Bestandsgeschäfts. Zum 30. September 2022 waren dort 13 (Vorjahr: 12) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Wirtschaftsbericht

Der im Kapitel [Wirtschaftsbericht](#) dargestellte gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmen sowie der Geschäftsverlauf entsprechen im Wesentlichen dem der DL KG.

Ertragslage

Der **Jahresüberschuss** der DL KG lag bei 52,0 Millionen Euro (Vorjahr: 38,0 Millionen Euro).

Die **Leasingerträge**, die aus dem Leasing- und Mietkaufgeschäft sowie aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingobjekten resultierten, stiegen um 121 Millionen Euro auf 5.162 Millionen (Vorjahr: 5.041 Millionen Euro). Die mit den Leasingerträgen in Verbindung stehenden **Leasingaufwendungen** erhöhten sich um 201 Millionen Euro auf 2.822 Millionen.

Die **Abschreibungen auf das Leasingvermögen** gingen um 130 Millionen Euro auf 2.055 Millionen Euro zurück. Die darin enthaltenen planmäßigen Abschreibungen auf den Neuzugang von Leasingobjekten der Periode sind dabei unverändert grundsätzlich an der Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge orientiert.

Bei Zinsaufwendungen auf Vorjahresniveau verbesserte sich das **Zinsergebnis** von –25 Millionen Euro auf –15 Millionen Euro.

Die **Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** sind um 4 Prozent auf 245 Millionen Euro gestiegen und erhöhten sich im Kontext der höheren Inflation und der guten Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr.

Das **Eigenkapital** konnte im Geschäftsjahr 2021/22 auf 696 Millionen Euro gesteigert werden (+23 Millionen Euro). Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB belief sich gegenüber dem Vorjahr unverändert auf 168 Millionen Euro.

Finanzlage

Die im Abschnitt [Wirtschaftliche Lage](#) dargestellte Finanzlage entspricht im Wesentlichen der Finanzlage der DL KG.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der DL KG ist im Vergleich zum Vorjahr um 691 Millionen Euro auf 13,3 Milliarden Euro gestiegen. Die Vermögenslage ist nach wie vor im Wesentlichen geprägt durch das Leasingvermögen und die Forderungen an Kunden. Der Bestand des Leasingvermögens zu Anschaffungswerten lag mit 14,2 Milliarden Euro unter dem Vorjahr (14,5 Milliarden Euro).

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG wies einen Jahresüberschuss in Höhe von 52,0 Millionen Euro aus (Vorjahr: 38,0 Millionen Euro). Mit dem Ergebnis ist der Vorschlag einer Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 40,0 Millionen Euro (Vorjahr: 28,0 Millionen Euro) verbunden.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG ist unverändert geordnet.

Die im Abschnitt [Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage](#) im Konzernlagebericht dargestellte Lage entspricht im Wesentlichen der der DL KG.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die in den Abschnitten [Finanzielle Leistungsindikatoren](#) und [Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren](#) im Konzernlagebericht dargestellten Leistungsindikatoren entsprechen im Wesentlichen den Leistungsindikatoren der DL KG.

In der DL KG waren am Bilanzstichtag insgesamt 1.163 (Vorjahr: 1.113) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Weitere Informationen sind im Unterabschnitt [Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter](#) zu finden.



Gehe zu:

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken sowie die Prozesse zum Umgang mit Chancen und Risiken der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG entsprechen im Wesentlichen denen der Deutsche Leasing Gruppe. Sie werden im Kapitel [Chancen-, Risiko- und Prognosebericht](#) erörtert.

Prognosebericht

Die voraussichtliche Geschäftsentwicklung der DL KG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die der Deutsche Leasing Gruppe. Erläuterungen und quantitative Aussagen sind im Kapitel [Chancen-, Risiko- und Prognosebericht](#) enthalten.

Bad Homburg v.d. Höhe, den 13. Dezember 2022

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG
vertreten durch ihre Komplementärin

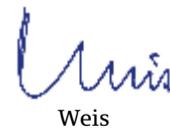
Deutsche Sparkassen Leasing
Verwaltungs-Aktiengesellschaft


Ostermann


Hansjürgens


Kardorf


Strehle


Weis



Gehe zu:

Konzernabschluss

54	Konzernbilanz
56	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
58	Konzernanhang
76	Kapitalflussrechnung
77	Eigenkapitalspiegel



Konzernbilanz zum 30. September 2022

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Aktivseite

		Stand 30.09.2022	Stand 30.09.2021
	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	46.068,24		23
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	261.005.287,66	261.051.355,90	184.001
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	315.128.102,39		299.964
b) andere Forderungen	93.209.186,99	408.337.289,38	67.512
3. Forderungen an Kunden		12.463.304.200,83	11.673.550
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.277.115,36	2.944
5. Beteiligungen darunter: an Kreditinstituten EUR 243.767.167,70 (Vorjahr: TEUR 228.320)		274.143.879,15	255.962
6. Anteile an verbundenen Unternehmen		14.820.412,99	16.269
7. Leasingvermögen		9.537.087.422,43	9.743.839
8. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.784.890,49		39.077
b) Geschäfts- oder Firmenwert	36.291.459,27		40.324
c) geleistete Anzahlungen	8.517.618,06	80.593.967,82	8.951
9. Sachanlagen		103.821.054,48	112.733
10. Sonstige Vermögensgegenstände		104.765.493,49	126.271
11. Rechnungsabgrenzungsposten		21.902.836,35	18.800
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00	11
Summe der Aktiva		23.273.105.028,18	22.590.231



Fortsetzung

Konzernbilanz zum 30. September 2022

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Passivseite

		Stand 30.09.2022	Stand 30.09.2021
	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	928.769.647,80		851.126
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	14.472.733.780,10	15.401.503.427,90	13.926.462
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	457.352.663,75		475.901
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	575.628.890,35	1.032.981.554,10	533.428
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen		1.527.245.890,69	1.270.746
4. Sonstige Verbindlichkeiten		313.191.071,82	328.904
5. Rechnungsabgrenzungsposten		3.452.292.009,94	3.738.565
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	56.382.019,26		46.854
b) Steuerrückstellungen	14.136.675,41		8.572
c) andere Rückstellungen	174.123.495,83	244.642.190,50	134.902
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		39.491.715,68	29.228
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken		257.000.000,00	257.000
9. Eigenkapital			
a) Eingefordertes Kapital Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile der Kommanditisten	240.000.000,00		240.000
b) Rücklagen	555.854.555,62		489.784
c) Differenzen aus Währungsumrechnung	14.398.620,50		897
d) nicht beherrschende Anteile	161.240.560,18		156.953
e) Bilanzgewinn	33.263.431,25	1.004.757.167,55	100.909
Summe der Passiva		23.273.105.028,18	22.590.231
1. Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		428.680.421,58	397.405
2. Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen		594.370.891,55	492.932



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

			2021/22	2020/21
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Leasingerträge		7.575.134.995,07		7.538.128
2. Leasingaufwendungen		-4.658.416.330,88	2.916.718.664,19	-4.539.751
3. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		172.260.379,72		146.913
darunter:				
negative Zinserträge				
EUR 6.633.289,17 (Vorjahr: TEUR 6.805)				
4. Zinsaufwendungen		-128.385.573,21	43.874.806,51	-125.289
darunter:				
negative Zinsaufwendungen				
EUR 7.399.534,65 (Vorjahr: TEUR 5.001)				
5. Laufende Erträge aus				
a) Beteiligungen		16.768.712,63		27.502
darunter:				
Ergebnis aus der Änderung der Equity-Werte				
EUR -2.930.228,69 (Vorjahr: TEUR 9.443)				
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen		3.415.626,58	20.184.339,21	8.393
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			444.538,56	654
7. Provisionserträge		36.674.189,76		33.783
8. Provisionsaufwendungen		-38.246.710,88	-1.572.521,12	-34.745
9. Sonstige betriebliche Erträge			321.895.937,16	327.281
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-238.960.175,42			-227.459
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für				
Altersversorgung und für Unterstützung	-50.292.508,23	-289.252.683,65		-50.414
darunter:				
für Altersversorgung EUR 14.276.616,39				
(Vorjahr: TEUR 15.835)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-162.173.081,31	-451.425.764,96	-150.641



Fortsetzung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

			2021/22	2020/21
	EUR	EUR	EUR	TEUR
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf				
a) Leasingvermögen	-2.382.644.260,81			-2.518.064
b) Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-27.773.562,77		-2.410.417.823,58	-26.230
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-269.947.120,60	-256.253
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasing- und Kreditgeschäft				
davon:				
Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 5.000)			-89.350.315,54	-21.435
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf (im Vorjahr: Erträge aus Zuschreibungen zu) Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-7.876.466,23	758
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme			-54.977,08	-121
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			72.473.296,52	133.010
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-26.803.040,46	-19.955
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-2.395.164,50	-2.147
19. Jahresüberschuss			43.275.091,56	110.908
20. Nicht beherrschende Anteile am Gewinn			-10.313.750,45	-10.082
21. Nicht beherrschende Anteile am Verlust			302.090,14	83
22. Bilanzgewinn			33.263.431,25	100.909

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021/22

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Allgemeine Angaben

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG (Registergericht: Bad Homburg v. d. Höhe, Registernummer: HRA 3330) hat als Finanzdienstleistungsinstitut ihren Konzernabschluss für das am 30. September 2022 endende Geschäftsjahr nach den handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 290 ff. HGB), den ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340 ff. HGB) sowie den Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufzustellen. Die Gesellschaft verwendet die Formblätter 1 (Jahresbilanz) und 3 (Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform) der RechKredV.

Aufgrund der Rechtsform der Muttergesellschaft erfolgt die Darstellung des Eigenkapitals abweichend von den Formblättern der RechKredV. Es findet keine Aufteilung der Rücklagen statt.

Sofern Angaben wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang gemacht werden können, erfolgen die Angaben grundsätzlich im Konzernanhang.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG insgesamt 80 Tochterunternehmen einbezogen. Gegenüber dem Vorjahr wurden drei Tochterunternehmen erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen; drei Tochterunternehmen wurden entkonsolidiert. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Insgesamt zwölf assoziierte Unternehmen sind nach der Equity-Methode bewertet.

Nicht konsolidiert bzw. nicht nach der Equity-Methode bewertet sind die Tochter-, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind.



Gehe zu:

Wichtige Beteiligungen des Mutterunternehmens sind:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil v. H.
Inland		
Deutsche Leasing AG	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
Deutsche Leasing Finance GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG	Mainz	99,8
AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH	Fernwald	100,0
Bad Homburger Inkasso GmbH	Bad Vilbel	47,4
BHS Bad Homburger Servicegesellschaft mbH	Bad Vilbel	100,0
Deutsche Leasing Global GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
S-Kreditpartner GmbH	Berlin	33,3
Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG	Bremen	53,0



Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil v. H.
Ausland		
Deutsche Leasing Austria GmbH	Wien	100,0
Deutsche Leasing Benelux N.V.	Antwerpen (Berchem)	100,0
Deutsche Leasing Bulgaria EAD	Sofia	100,0
Deutsche Leasing Canada (Del.), Inc.	Wilmington	100,0
Deutsche Leasing Canada, Corp.	Halifax	100,0
Deutsche Leasing (China) Co., Ltd.	Shanghai	100,0
Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o.	Prag	100,0
Deutsche Leasing France Operating S.A.S.	Rueil-Malmaison	100,0
Deutsche Leasing France S.A.S.	Rueil-Malmaison	100,0
Deutsche Leasing Funding B.V.	Amsterdam	100,0
Deutsche Leasing Hungária Zrt.	Budapest	100,0
Deutsche Leasing Hungária Kft.	Budapest	100,0
Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A.	Barcelona	100,0
DL Ibérica EquipRent, S.A.	Barcelona	100,0
Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C.	Dublin	100,0
Deutsche Leasing Italia S.p.A.	Mailand	100,0
Deutsche Leasing Operativo S.r.l.	Mailand	100,0
Deutsche Leasing Nederland B.V.	Amsterdam	100,0
Deutsche Leasing North America, Inc.	Wilmington	100,0
Deutsche Leasing USA, Inc.	Wilmington	100,0
Deutsche Leasing Polska S.A.	Warschau	100,0
Deutsche Leasing Romania IFN S.A.	Bukarest	100,0
Deutsche Leasing Romania Operational SRL	Bukarest	100,0
Deutsche Leasing Slovakia spol. s r.o.	Bratislava	100,0
Deutsche Leasing Sverige AB	Stockholm	100,0
Deutsche Leasing (UK) Ltd.	London	100,0
Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A.	São Paulo	100,0
Locadora DL do Brasil Ltda.	São Paulo	100,0

Die vollständigen Angaben zum Anteilsbesitz erfolgen in der Anlage zum Konzernanhang (§ 313 Abs. 2 HGB).¹

¹ Die Anlage zum Konzernanhang wird im Geschäftsbericht nicht abgedruckt. Sie ist im Bundesanzeiger im Rahmen der Offenlegung einsehbar.

Konsolidierungsmethoden

Für neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Tochterunternehmen erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Die Verrechnung der Anschaffungskosten der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital findet zu dem Zeitpunkt statt, zu dem die Gesellschaft Tochterunternehmen geworden ist.

Die Ergebnisvorträge von konsolidierten Tochterunternehmen werden in die Rücklagen eingestellt.

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden verrechnet.

Erträge aus Lieferungen und Leistungen und andere Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen sind mit den korrespondierenden Aufwendungen konsolidiert.

Die im Konzernabschluss aus konzerninternen Forderungsankäufen mit ihrem Barwert angesetzten zukünftigen Forderungen werden mit dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten für Forderungsverkäufe aus Leasingverträgen konsolidiert. Ein Unterschiedsbetrag wird ergebniswirksam verrechnet.

Der Wert der at-Equity angesetzten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist gemäß der Buchwertmethode auf den Zeitpunkt ermittelt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist; in den Folgejahren wird der Wertansatz gemäß § 312 Abs. 4 Satz 1 HGB behandelt.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Vermögensgegenstände und Schulden werden zu Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen und das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral behandelt und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Währungsumrechnung für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten folgt den in § 340h HGB sowie §§ 300 Abs. 2 i. V. m. 256a HGB enthaltenen Vorschriften.

Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Forderungen sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Dabei sind Ansprüche aus Mietkaufverträgen sowie aus Forderungsverkäufen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Nach §§ 253 Abs. 5 i. V. m. 298, 300 Abs. 2 HGB werden Zuschreibungen vorgenommen, wenn die Gründe für Abschreibungen nicht mehr bestehen.

Die Berechnung der von den Forderungen an Kunden abgesetzten Pauschalwertberichtigung wird auf Basis unterschiedlich gewichteter, zukunftsorientierter Szenarien vorgenommen.

Im Rahmen der von der Covid-19-Pandemie verursachten Wirtschaftskrise wurden mit einem Teil der Kunden Stundungsvereinbarungen getroffen. Entsprechend den Hinweisen des IDW-Bankenfachausschusses werden



hierbei die Leasing- und Mietkaufraten unabhängig vom Zahlungszeitpunkt grundsätzlich entsprechend den jeweils ursprünglichen Ratenplänen vereinbart, jedoch den Kunden gegenüber zu einem späteren Zeitpunkt fällig gestellt. Im Geschäftsjahr 2021/22 ist der Kundenbestand mit Stundungsvereinbarungen im Vergleich zu dem Geschäftsjahr 2019/20 und damit zu Beginn der Covid-19-Pandemie deutlich zurückgegangen.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, nicht at-Equity bewertete Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Der Wert der at-Equity angesetzten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfolgt gemäß § 312 HGB.

Die planmäßigen Abschreibungen auf die Neuzugänge des Leasingvermögens orientieren sich grundsätzlich an der Dauer der Leasingverträge. Zum Teil werden planmäßige Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Von der degressiven Abschreibung wird auf die lineare Abschreibung grundsätzlich dann übergegangen, wenn sich hierbei ein höherer Abschreibungsbetrag ergibt.

Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die durchschnittlichen Restlaufzeiten des vorhandenen Vertragsbestands über 15 Jahre linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Bei Leasinggegenständen, Immateriellen Anlagewerten und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen bei dauernden Wertminderungen berücksichtigt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Leasinggegenstände werden für Risiken, die mit einem nicht vertragsgemäßen Verlauf der Leasingverträge verbunden sein können, vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Soweit hierin Objekte aus beendeten Leasingverträgen enthalten sind, werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und Rückzahlungsbetrag sind in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und werden planmäßig aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vornehmlich aus dem Verkauf von Leasingforderungen abgegrenzte Kaufpreise. Sofern diese aus dem Verkauf von nicht linearen Leasingraten stammen, werden sie kapitalanteilig aufgelöst, ansonsten linear. Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind bei nicht monatlichen Leasingratengestaltungen Einnahmen abgegrenzt, um eine leistungszeitraumbezogene Erlösrealisation zu gewährleisten.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) und ist in der ausgewiesenen Höhe durch versicherungsmathematische Gutachten belegt. Die Rückstellungsbeträge wurden nach §§ 253 Abs. 2 i. V. m. 298, 300 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung mit den von der Deutsche Bundesbank festgesetzten Rechnungszinsfüßen auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 1,77 bis 1,87 Prozent ermittelt. Der Berechnung wurden die aktuellen Heubeck-Richttafeln 2018 G sowie eine Rentendynamik von 1,00 bis 2,00 Prozent zugrunde gelegt. Für einen Teilbestand der Rückstellungen für Pensionen wurde eine Gehaltsdynamik von 2,00 Prozent zugrunde gelegt. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 2,00 bis 4,07 Prozent angesetzt.

Die Kalkulation der Jubiläumsrückstellungen erfolgte nach der Projected-Unit-Credit-Methode mit Abzinsungssätzen von 1,35 bis 1,38 Prozent und einer Gehaltsdynamik von 2,00 bis 2,50 Prozent. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 2,00 bis 3,40 Prozent angesetzt.

Für die Ermittlung der Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit einem Abzinsungssatz von 0,39 Prozent und einer Gehaltsdynamik von 2,50 Prozent kalkuliert.

Die Steuerrückstellungen und die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die einbezogenen Abschlüsse ausländischer Gesellschaften berücksichtigen – unter Beachtung nationaler Besonderheiten und des Wesentlichkeitsgrundsatzes – die für den Konzernabschluss geltenden einheitlichen Bewertungsmethoden.

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs wurde eine Ablaufbilanz für die finanziellen Vermögensgegenstände wie auch des verzinslichen Passivgeschäfts unter Berücksichtigung von vorsichtig bewerteten Risiko- und Verwaltungskosten erstellt und die hieraus erwarteten Überschüsse ermittelt. Hiernach ergab sich keine Notwendigkeit der Bildung einer Drohverlustrückstellung.

In den Fällen, in denen Schulden (Grundgeschäfte) zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme bzw. Wertänderungen aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken mit Finanzinstrumenten (Sicherungsinstrumenten) zusammengefasst werden (Bewertungseinheiten), finden gem. § 254 HGB in dem Umfang und für den Zeitraum, in dem sich die gegenläufigen Zahlungsströme bzw. Wertänderungen ausgleichen, die allgemeinen Bewertungsgrundsätze keine Anwendung. Die Wertänderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten werden für den wirksamen

Teil für Zinsen nach der „Einfrierungsmethode“ und für Währungen nach der „Durchbuchungsmethode“ behandelt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter grundsätzlicher Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen ermittelt. Dabei werden nicht nur zeitliche Differenzen aus den Bilanzposten des Mutterunternehmens einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Zudem werden die nicht dem Organkreis zugehörigen in- und ausländischen konsolidierten Tochterunternehmen berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragssteuersatzes der jeweiligen Gesellschaft des Konsolidierungskreises von 9,00 bis 47,50 Prozent. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Aufgrund der Gesamtbetrachtung, auch unter Einbeziehung der latenten Steuern aus den Jahresabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften, wird im Falle einer Steuerentlastung entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet. Im Berichtsjahr sind im Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG aufgrund der Nichtinanspruchnahme des Wahlrechts keine latenten Steuern auszuweisen.

Angaben zur Konzernbilanz

Die Angaben zu Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen, Leasingvermögen, Immateriellen Anlagewerten und Sachanlagen sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen.



Konzern-Anlagenspiegel

	Anschaffungskosten				Zuschreibungen
	01.10.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	des Geschäftsjahrs
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.101.032,80	747.041,76	2.449,13	0,00	0,00
2. Beteiligungen	256.014.592,75	18.181.907,99	0,00	0,00	0,00
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.804.183,42	7.275.856,96	1.448.113,05	0,00	0,00
4. Leasingvermögen					
Leasinggegenstände	16.638.275.242,10	2.501.801.006,59	3.347.981.549,10	+ 439.497.621,40	6.643.269,47
Geleistete Anzahlungen	439.497.621,40	534.520.705,83	0,00	-439.497.621,40	0,00
	17.077.772.863,50	3.036.321.712,42	3.347.981.549,10	0,00	6.643.269,47
5. Immaterielle Anlagewerte					
Gewerbliche Rechte	161.546.906,20	3.207.414,45	4.456.177,49	+6.175.484,58	0,00
Geschäfts- oder Firmenwert	68.438.785,72	0,00	0,00	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen	8.950.908,34	5.742.194,30	0,00	-6.175.484,58	0,00
	238.936.600,26	8.949.608,75	4.456.177,49	0,00	0,00
6. Sachanlagen					
Bauten auf fremden Grundstücken	122.508.080,03	0,00	829.330,05	0,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.550.317,57	3.510.505,26	4.275.481,75	+505.961,38	0,00
Geleistete Anzahlungen	505.961,38	0,00	0,00	-505.961,38	0,00
	204.564.358,98	3.510.505,26	5.104.811,80	0,00	0,00
	17.797.193.631,71	3.074.986.633,14	3.358.993.100,57	0,00	6.643.269,47



Fortsetzung

Konzern-Anlagenspiegel

	Abschreibungen		30.09.2022	
	01.10.2021	Zugänge		Abgänge
	EUR	EUR	EUR	
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	156.700,72	411.809,35	0,00	568.510,07
2. Beteiligungen	52.621,59	0,00	0,00	52.621,59
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	535.657,38	7.275.856,96	0,00	7.811.514,34
4. Leasingvermögen				
Leasinggegenstände	7.335.722.873,92	2.389.287.530,28*	2.489.341.530,34	7.235.668.873,86
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	7.335.722.873,92	2.389.287.530,28	2.489.341.530,34	7.235.668.873,86
5. Immaterielle Anlagewerte				
Gewerbliche Rechte	122.469.622,12	12.627.714,59	4.408.599,46	130.688.737,25
Geschäfts- oder Firmenwert	28.114.942,08	4.032.384,37	0,00	32.147.326,45
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	150.584.564,20	16.660.098,96	4.408.599,46	162.836.063,70
6. Sachanlagen				
Bauten auf fremden Grundstücken	32.290.695,16	3.502.087,29	18.031,00	35.774.751,45
Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.540.069,64	7.611.376,52	3.777.199,65	63.374.246,51
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	91.830.764,80	11.113.463,81	3.795.230,65	99.148.997,96
	7.578.883.182,61	2.424.748.759,36	2.497.545.360,45	7.506.086.581,52

* Im Konzern-Anlagenspiegel werden die Zu- und Abschreibungen des Geschäftsjahres bzgl. der Leasinggegenstände brutto ausgewiesen und sind daher nicht mit der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung abstimmbare.



Gehe zu:

Fortsetzung

Konzern-Anlagenspiegel

		Buchwerte	
		30.09.2022	30.09.2021
		EUR	EUR
1.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.277.115,36	2.944.332,08
2.	Beteiligungen	274.143.879,15	255.961.971,16
3.	Anteile an verbundenen Unternehmen	14.820.412,99	16.268.526,04
4.	Leasingvermögen		
	Leasinggegenstände	9.002.566.716,60	9.304.341.073,68
	Geleistete Anzahlungen	534.520.705,83	439.497.621,40
		9.537.087.422,43	9.743.838.695,08
5.	Immaterielle Anlagewerte		
	Gewerbliche Rechte	35.784.890,49	39.077.284,08
	Geschäfts- oder Firmenwert	36.291.459,27	40.323.843,64
	Geleistete Anzahlungen	8.517.618,06	8.950.908,34
		80.593.967,82	88.352.036,06
6.	Sachanlagen		
	Bauten auf fremden Grundstücken	85.903.998,53	90.217.384,87
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.917.055,95	22.010.247,93
	Geleistete Anzahlungen	0,00	505.961,38
		103.821.054,48	112.733.594,18
		10.013.743.852,23	10.220.099.154,60

Die Angaben zu den Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden sowie verbrieften Verbindlichkeiten sind den vorstehenden Aufstellungen zu entnehmen.

Forderungen an Kreditinstitute betreffen unter anderem noch nicht abgerechnete Forderungsverkäufe an Sparkassen und Kreditinstitute. Forderungen an Gesellschafter bestehen in Höhe von 10,0 Millionen Euro (Vorjahr: 9,4 Millionen Euro). Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 51,9 Millionen Euro (Vorjahr: 51,9 Millionen Euro). Vom Gesamtbetrag entfallen 72,2 Millionen Euro (Vorjahr: 64,6 Millionen Euro) auf Beträge in fremder Währung.

Von den **Forderungen an Kunden** entfallen 9.370,5 Millionen Euro (Vorjahr: 8.720,6 Millionen Euro) auf das Leasing-, Mietkauf-, Miet- und Factoringgeschäft. Vom Gesamtbetrag bestehen Forderungen in fremder Währung in Höhe von 2.821,6 Millionen Euro (Vorjahr: 2.901,5 Millionen Euro). Forderungen gegen Gesellschafter bestehen in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro). Der Ausweis beinhaltet u. a. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 125,8 Millionen Euro (Vorjahr: 114,5 Millionen Euro), die im Vorjahr in den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wurden. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis angepasst.

Von den **Beteiligungen** entfallen auf at-Equity bewertete Beteiligungen an assoziierten Unternehmen 256,0 Millionen Euro (Vorjahr: 239,4 Millionen Euro).

Die **Sachanlagen** betreffen mit 56,3 Millionen Euro (Vorjahr: 58,8 Millionen Euro) das für die eigene Tätigkeit genutzte Hauptverwaltungsgebäude der Deutsche Leasing Gruppe sowie mit 17,9 Millionen Euro (Vorjahr: 22,0 Millionen Euro) Betriebs- und Geschäftsausstattung.

In dem Posten **Sonstige Vermögensgegenstände** waren im Vorjahr u. a. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 114,5 Millionen Euro enthalten, die im aktuellen Geschäftsjahr in den Forderungen an Kunden gezeigt werden. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis angepasst. Im aktuellen Geschäftsjahr umfasst der Ausweis unter anderem Steuerforderungen in Höhe von 57,0 Millionen Euro (Vorjahr: 89,9 Millionen Euro) sowie Vorräte in Höhe von 38,5 Millionen Euro (Vorjahr: 22,8 Millionen Euro). Vom Gesamtbetrag entfallen 23,9 Millionen Euro (Vorjahr: 29,3 Millionen Euro) auf Beträge in fremder Währung.

Im Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände sind in Höhe von 3.318,1 Millionen Euro (Vorjahr: 3.430,6 Millionen Euro) Beträge in fremder Währung enthalten.

Im Aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung des Vorjahres dienten die Rückdeckungsversicherungen ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Pensionsrückstellungen und waren dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Die beizulegenden Zeitwerte der Planvermögen entsprachen im Vorjahr dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital und damit den Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.317. Der die entsprechende Pensionsverpflichtung überschreitende Zeitwert der Planvorsorge wurde im Vorjahr nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von TEUR 11 bilanziert. Aufwendungen und Erträge wurden verrechnet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen überwiegend Darlehen und Termingelder und beinhalten in Höhe von 1.879,9 Millionen Euro (Vorjahr: 1.820,2 Millionen Euro) Positionen in fremder Währung. Zudem bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 771,9 Millionen Euro (Vorjahr: 695,8 Millionen Euro). Vom Gesamtbetrag sind 403,1 Millionen Euro (Vorjahr: 393,8 Millionen Euro) gesichert durch Sicherungsübereignung von



Leasinggegenständen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Ansprüchen aus Restwerten und Leasingraten. Vom Gesamtbetrag sind 2.595,1 Millionen Euro (Vorjahr: 2.318,8 Millionen Euro) durch hereingekommene Sicherheiten oder durch eigene Vermögenswerte im Rahmen der Refinanzierung der Kreditvergabe besichert.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** sind 200,0 Millionen Euro (Vorjahr: 200,0 Millionen Euro) gesichert durch Sicherungsübereignung von Leasinggegenständen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Ansprüchen aus Leasingraten. Der Ausweis enthält Verbindlichkeiten von 37,1 Millionen Euro, die im Vorjahr in den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurden. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis angepasst. Vom Gesamtbetrag bestehen Verbindlichkeiten in fremder Währung in Höhe von 19,7 Millionen Euro (Vorjahr: 24,0 Millionen Euro).

Von den **Verbrieften Verbindlichkeiten** sind 1.301,3 Millionen Euro (Vorjahr: 976,8 Millionen Euro) gesichert durch Sicherungsübereignung von Leasinggegenständen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Ansprüchen aus Leasingraten.

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind in Höhe von 268,8 Millionen Euro (Vorjahr: 272,4 Millionen Euro) Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten enthalten. Der Ausweis enthielt im Vorjahr Verbindlichkeiten von 37,1 Millionen Euro, die im aktuellen Geschäftsjahr in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gezeigt werden. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis angepasst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind gebildet für Mitarbeiter, Geschäftsführer und ehemalige Vorstandsmitglieder. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 5,1 Millionen Euro (Vorjahr: 6,2 Millionen Euro).

Die **anderen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen ausstehende Zahlungen für den Personalbereich und Rückstellungen für Jubiläen und Altersteilzeit sowie das Leasinggeschäft.

Die **Nachrangigen Verbindlichkeiten** entfallen auf die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG.

Vom Gesamtbetrag der Schulden sind in Höhe von 1.973,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1.940,8 Millionen Euro) Beträge in fremder Währung enthalten.

Angaben zu Haftungsverhältnissen

Zum Bilanzstichtag bestehen **Eventualverbindlichkeiten** in Höhe von 428,7 Millionen Euro (Vorjahr: 397,4 Millionen Euro) sowie **andere Verpflichtungen** in Höhe von 594,4 Millionen Euro (Vorjahr: 492,9 Millionen Euro).



Die Muttergesellschaft hat Patronatserklärungen bzw. Kreditgarantien für nachstehend aufgeführte ausländische Tochtergesellschaften gegenüber den diese finanzierenden Banken abgegeben:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft
Deutsche Leasing Austria GmbH	Wien
Deutsche Leasing Benelux N.V.	Antwerpen (Berchem)
Deutsche Leasing Bulgaria EAD	Sofia
Deutsche Leasing (China) Co., Ltd.	Shanghai
Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o.	Prag
Deutsche Leasing France Operating S.A.S.	Rueil-Malmaison
Deutsche Leasing France S.A.S.	Rueil-Malmaison
Deutsche Leasing Funding B.V.	Amsterdam
Deutsche Leasing Hungária Zrt.	Budapest
Deutsche Leasing Hungária Kft.	Budapest
Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A.	Barcelona
DL Ibérica EquipRent, S.A.	Barcelona
Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C.	Dublin
Deutsche Leasing Italia S.p.A.	Mailand
Deutsche Leasing Operativo S.r.l.	Mailand
Deutsche Leasing Nederland B.V.	Amsterdam
Deutsche Leasing Polska S.A.	Warschau
Deutsche Leasing Romania IFN S.A.	Bukarest
Deutsche Leasing Romania Operational SRL	Bukarest
Deutsche Leasing Slovakia spol. s r.o.	Bratislava
Deutsche Leasing Sverige AB	Stockholm
Deutsche Leasing (UK) Ltd.	London
Deutsche Leasing Vostok AG	Moskau
Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A.	São Paulo
Locadora DL do Brasil Ltda.	São Paulo

Im Rahmen der Patronatserklärungen bestätigt die Muttergesellschaft Folgendes:

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG übernimmt hiermit die Verpflichtung, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, die Tochtergesellschaft dergestalt auszustatten, dass diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen kann.

Bei der Verpflichtung mittels Kreditgarantie gegenüber finanzierenden Banken wird regelmäßig auch das politische Risiko übernommen. Dies erfolgt insbesondere im Verhältnis zu den Tochtergesellschaften Deutsche Leasing (China) Co., Ltd., Shanghai, Deutsche Leasing Vostok AG, Moskau, Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o., Prag, Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A., São Paulo, und Locadora DL do Brasil Ltda., São Paulo. Grundsätzlich übernimmt die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG für ihre Finanzierungsgesellschaft Deutsche Leasing Funding B.V., Amsterdam, gegenüber den finanzierenden Banken im Rahmen einer Garantie oder einer Patronatserklärung auch das politische Risiko.

Die Muttergesellschaft hat eine Verpflichtungserklärung im Rahmen des Eintritts der S-Kreditpartner GmbH, Berlin, in das institutsbezogene Sicherungssystem des Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin, abgegeben. Hierbei verpflichtet sich die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG gegenüber dem Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin, für den Fall der Inanspruchnahme von Hilfsmaßnahmen für diese Gesellschaft aus dem Sicherungssystem, die Aufwendungen entsprechend ihrem Kapitalanteil zu ersetzen.

Die Muttergesellschaft sieht das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Patronatserklärungen, Garantien und Verpflichtungserklärungen aufgrund aktueller Prognosen als sehr unwahrscheinlich an.

Die in den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesenen **Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen** stehen überwiegend im Zusammen-

hang mit von der Deutsche Leasing Finance GmbH vergebenen Investitionskrediten.

Die in den anderen Verpflichtungen enthaltenen **unwiderruflichen Kreditzusagen** stehen überwiegend im Zusammenhang mit von der Deutsche Leasing Finance GmbH vergebenen Investitionskrediten und Händlereinkaufsfinanzierungen. Unwiderrufliche Kreditzusagen bestehen gegenüber einem assoziierten Unternehmen in Höhe von 16,1 Millionen Euro (Vorjahr: 15,5 Millionen Euro).

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Angaben hinsichtlich der Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten orientieren sich an der von der Muttergesellschaft vorgenommenen Aufteilung für Steuerungs- und Berichtszwecke.

Die **Leasingerträge** umfassen Erlöse aus Leasingraten und Mietkaufverträgen sowie Erlöse aus der Verwertung von Leasinggegenständen und wurden im Wesentlichen im Inland erzielt.

Die **Leasingaufwendungen** beinhalten die Aufwendungen aus der Anschaffung von Mietkaufgegenständen und dem Abgang von Leasinggegenständen.

Von den **Zinserträgen** entfallen 138,8 Millionen Euro (Vorjahr: 120,9 Millionen Euro) auf das Inland und 33,5 Millionen Euro (Vorjahr: 26,0 Millionen Euro) auf das Ausland. Zinsaufwendungen für Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen von TEUR 30 wurden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Zinserträgen von TEUR 32 der Planvermögen verrechnet und entfallen auf die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG.

In den **Zinsaufwendungen** sind Aufwendungen nach §§ 277 Abs. 5 i. V. m. 298, 300 Abs. 2 HGB in Höhe von

2,8 Millionen Euro (Vorjahr: 11,4 Millionen Euro) enthalten. In den Zinsaufwendungen sind in Höhe von 2,9 Millionen Euro (Vorjahr: 2,2 Millionen Euro) Aufwendungen für Nachrangdarlehen enthalten. Vom Gesamtbetrag entfielen im Vorjahr 1,1 Millionen Euro auf die Differenz zwischen dem höheren Einmalbetrag und dem zum Übertragungszeitpunkt auf den Pensionsfonds passivierten Pensionsrückstellungsbetrag.

Die **Provisionserträge** entfallen in Höhe von 35,6 Millionen Euro (Vorjahr: 32,4 Millionen Euro) auf das Inland und mit 1,1 Millionen Euro (Vorjahr: 1,4 Millionen Euro) auf das Ausland.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen Serviceerträge. Im Ausweis sind aperiodische Erträge in Höhe von 5,7 Millionen Euro (Vorjahr: 21,5 Millionen Euro) enthalten. Die Sonstigen betrieblichen Erträge entfallen in Höhe von 265,5 Millionen Euro (Vorjahr: 253,3 Millionen Euro) auf das Inland und mit 56,4 Millionen Euro (Vorjahr: 74,0 Millionen Euro) auf das Ausland. Vom Gesamtbetrag sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 64,6 Millionen Euro (Vorjahr: 67,6 Millionen Euro) enthalten.

In den **Abschreibungen auf Leasingvermögen** sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 16,4 Millionen Euro (Vorjahr: 23,3 Millionen Euro) enthalten.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen Serviceaufwendungen. Der Ausweis umfasst aperiodische Aufwendungen in Höhe von 1,7 Millionen Euro (Vorjahr: 3,8 Millionen Euro). Aufwendungen aus Währungsumrechnung sind in Höhe von 59,9 Millionen Euro (Vorjahr: 63,9 Millionen Euro) enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten aperiodischen Steueraufwand in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro).

Sonstige Angaben

Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 28,6 Millionen Euro (Vorjahr: 32,1 Millionen Euro) aus Dienstleistungs- und Mietverträgen, im Wesentlichen für Geschäftsstellen. Die Mietverträge haben eine Restlaufzeit bis maximal zum Jahr 2044.

Für an Endverbraucherinnen und -verbraucher verkaufte Kraftfahrzeuge wird eine Gebrauchtwagengarantie über zwölf Monate gegeben. Hieraus bestehen am Bilanzstichtag Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungen. Zur Abdeckung des Risikos wurde eine Versicherung abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Bestellobligo aus Leasing- und Mietkaufverträgen 3.212,9 Millionen Euro (Vorjahr: 2.430,8 Millionen Euro).

Derivate (Zinsswaps, Währungsswaps, Zins-/Währungsswaps) werden ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungs-/Währungsrisiken abgeschlossen.

Zinsrisiken begegnet die Deutsche Leasing insbesondere durch den Einsatz von Zinsswaps. Im Rahmen des Risikomanagements werden grundsätzlich fest- und variabel verzinsliche Zahlungsströme in den jeweiligen Währungen gebündelt und in Zinsbindungsbilanzen zusammengeführt. Hierdurch wird eine gesamtheitliche Betrachtung aller relevanten Zahlungsströme aus dem Aktiv- und Passivgeschäft ermöglicht. Anhand von Zinsbindungsbilanzen, die sowohl auf Ebene der einzelnen Gesellschaft als auch auf Konzernebene darstellbar sind, ist der Überhang von fixierten Zahlungsströmen ersichtlich, die bei Veränderung des Zinsniveaus zu einer Risikoposition führen. Diese Risikoposition wird fortlaufend in detaillierten Laufzeitbändern analysiert und durch den Einsatz von konventionellen Darlehen und Derivaten gezielt verringert (Makro-Hedge). Zum Teil werden zur Absicherung von Zinsrisiken einzelner Grundgeschäfte



(variabel verzinsliche Darlehen) Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) abgeschlossen, wobei identische Konditionen des jeweiligen Grund- und Sicherungsgeschäfts vorliegen (Mikro-Hedge). Währungsrisiken werden insbesondere durch den Einsatz von Währungsswaps reduziert.

Die Messung der Wirksamkeit des Makro-Hedge („Zinsbuch-Steuerung“) erfolgt durch den Vergleich der Zinsbindungsbilanz unter Ausschluss versus Einbezug von Derivaten. Die Messung der Wirksamkeit der Mikro-Hedges erfolgt prospektiv durch Vergleich der relevanten Parameter von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten sowohl qualitativ als auch quantitativ. Darüber hinaus besteht ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagement für diese Geschäfte.

Zum 30. September 2022 beträgt das valutierende Nominalvolumen der Derivate 2.500,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2.658,5 Millionen Euro). Die Summe der zum Bilanzstichtag negativ bewerteten Derivate beträgt 13,8 Millionen Euro (Vorjahr: 13,2 Millionen Euro), die durch die Mark-to-market-Methode ermittelt wurden. Aufgrund der Effektivität des Makro-Hedge („Zinsbuch“) hat keine Rückstellungsbildung zu erfolgen. Die maximale Restlaufzeit der Derivate beträgt 8,0 Jahre.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind als Gesamthonorar für den Abschlussprüfer TEUR 3.443 (Vorjahr: TEUR 3.616) angefallen, davon entfielen TEUR 2.214 (Vorjahr: TEUR 2.295) auf das Honorar des Abschlussprüfers i. S. v. § 318 HGB sowie davon TEUR 170 auf das Vorjahr. Vom Gesamthonorar entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen TEUR 3.296 (Vorjahr: TEUR 3.479), davon entfielen TEUR 2.067 (Vorjahr: TEUR 2.158) auf Abschlussprüfungsleistungen des Abschlussprüfers i. S. v. § 318 HGB sowie davon TEUR 161 auf Abschlussprüfungsleistungen des Vorjahres. Vom Gesamthonorar entfielen auf andere Bestätigungsleistungen TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 137), davon entfielen TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 137) auf andere Bestätigungsleistungen des

Abschlussprüfers i. S. v. § 318 HGB sowie davon TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 3) auf andere Bestätigungsleistungen des Vorjahres.

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung besteht aus dem Bilanzposten Barreserve. Als Ausgangsgröße für die Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit wird der Konzern-Jahresüberschuss verwendet; die Überleitung ergibt sich aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1.356 Mitarbeiterinnen und 1.398 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Muttergesellschaft beliefen sich auf 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro). Für ehemalige Mitglieder des Vorstands der Muttergesellschaft wurden im laufenden Geschäftsjahr 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 Millionen Euro) als Pensionen gezahlt.



Dem **Aufsichtsrat** der Muttergesellschaft gehören folgende Mitglieder an:

Alexander Wüerst

Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Köln, Köln

Marina Barth

stellvertr. Vorsitzende

stellvertr. Vorstandsvorsitzende
Sparkasse Hannover, Hannover

Andreas Bartsch

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Marburg

Dr. Joachim Bonn

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Duisburg, Duisburg

Frank Brockmann

stellvertr. Vorstandssprecher

Hamburger Sparkasse AG, Hamburg

Roland Burgis (bis September 2022)

stellvertr. Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Nürnberg, Nürnberg

Bernd Fischer

Mitglied des Vorstands

Sparkasse Schwaben-Bodensee, Memmingen

Michael Fröhlich

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Bielefeld, Bielefeld

Stefan Hattenkofer (seit Oktober 2022)

Mitglied des Vorstands

Stadtsparkasse München, München

Horst Herrmann

Vorstandsvorsitzender

Kreissparkasse Saarlouis, Saarlouis

Günter Högner

Vorstandsvorsitzender

Nassauische Sparkasse, Wiesbaden

Michael Huber

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Karlsruhe, Karlsruhe

Hans Jürgen Kulartz

Mitglied des Vorstands

Landesbank Berlin AG, Berlin

Ulrich Lepsch

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Spree-Neiße, Cottbus

Thomas Piehl

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Holstein, Bad Oldesloe

Matthäus Reiser

Vorstandsvorsitzender

Kreissparkasse Rottweil, Rottweil

Helmut Schleweis

Präsident

Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin

Rainer Schwab (bis Juni 2022)

Betriebsratsvorsitzender

*Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,
Bad Homburg v. d. Höhe*

Volker Tainz (seit Juli 2022)

Business Analyst

*Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,
Bad Homburg v. d. Höhe*

Anke Tiedge

Referentin Key Competence Management

*Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,
Bad Homburg v. d. Höhe*

Thomas Traue

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen am Rhein

Persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin des Mutterunternehmens ist die Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe, mit einem Gezeichneten Kapital von 50.000,00 Euro.

Der **Vorstand** der geschäftsführenden Gesellschafterin des Mutterunternehmens besteht aus folgenden Mitgliedern:

Kai Ostermann, Vorsitzender
Georg Hansjürgens
Sonja Kardorf
Markus Strehle
Rainer Weis

Der Vorstand erhält für die Wahrnehmung der Aufgaben 4,5 Millionen Euro (Vorjahr: 4,5 Millionen Euro).

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, von dem im Jahresabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 52,0 Millionen Euro einen Betrag von 12,0 Millionen Euro den nicht entnahmefähigen Rücklagen zuzuführen.

Die vollständigen **Angaben zum Anteilsbesitz** erfolgen in der Anlage zum Konzernanhang.²

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Nachtragsbericht

Nach dem 30. September 2022 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses fielen keine berichtspflichtigen Vorgänge an.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 13. Dezember 2022

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG
vertreten durch ihre Komplementärin

Deutsche Sparkassen Leasing
Verwaltungs-Aktiengesellschaft

Ostermann

Hansjürgens

Kardorf

Strehle

Weis

² Die Anlage zum Konzernanhang wird im Geschäftsbericht nicht abgedruckt. Sie ist im Bundesanzeiger im Rahmen der Offenlegung einsehbar.



Kapitalflussrechnung³

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

	2021/22	2020/21
	TEUR	TEUR
1. Konzernjahresüberschuss	43.275	110.908
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Leasingvermögens	2.389.288	2.519.853
3. – Zuschreibungen auf Gegenstände des Leasingvermögens ⁴	–4.855	–1.789
4. – Zugänge zum Leasingvermögen	–3.036.322	–2.830.535
5. + Restbuchwerte aus dem Abgang des Leasingvermögens	858.640	965.532
6. + Zunahme der abgegrenzten Leasingraten	11.271	6.446
7. Abschreibungen und Veränderung des Leasingvermögens	218.022	659.507
8. – Zunahme der Mietkaufforderungen	–134.291	–356.767
9. – Zunahme der Forderungen an Kreditinstitute	–40.861	–44.387
10. – Zunahme der Forderungen an Kunden (ohne Mietkauf)	–656.324	–593.204
11. +/- Abnahme/Zunahme anderer Aktiva	1.347	–49.191
12. + Abschreibungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	27.774	26.230
13. + Erhaltene Zinszahlungen	172.260	146.913
14. Veränderung Mietkauf und anderer Aktiva	–630.095	–870.406
15. + Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	623.915	506.084
16. + Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24.514	172.605
17. + Zunahme verbriefter Verbindlichkeiten	256.500	119.576
18. – Abnahme des passiven Rechnungsabgrenzungspostens aus Forderungsverkäufen	–297.545	–343.741
19. – Zinserträge abzüglich -aufwendungen	–43.875	–21.624
20. – Gezahlte Zinsen	–128.386	–125.290
21. Veränderung Refinanzierung Leasing und Mietkauf	435.123	307.610
22. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	54.314	–96.565
23. +/- Abnahme/Zunahme anderer Passiva und sonstiger Posten	–5.207	8.523
24. + Ertragsteueraufwand abzüglich -ertrag	26.803	19.955
25. – Ertragsteuerzahlungen	–20.558	–30.157
26. Veränderung anderer Passiva und sonstiger Posten	55.352	–98.244
27. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	121.677	109.375
28. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Immateriellen Anlagewerten	48	1.064
29. – Auszahlungen für den Erwerb von Immateriellen Anlagewerten	–8.950	–12.352
30. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	1.310	364
31. – Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	–3.511	–5.333
32. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	–11.103	–16.257
33. – Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	–28.000	–12.468
34. – Auszahlungen an andere Gesellschafter	–5.547	–1.663
35. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	–33.547	–14.131
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (27) + (32) + (35)	77.027	78.987
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	184.024	105.037
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	261.051	184.024

³ Die Struktur der Kapitalflussrechnung berücksichtigt die Besonderheiten des Leasinggeschäfts.

⁴ Die Zuschreibungen auf Gegenstände des Leasingvermögens beinhalten Zu- und Abgänge des Geschäftsjahrs.



Eigenkapitalspiegel

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Kapitalanteile		Rücklagen		
	Kapitalanteile	Summe	Rücklage gemäß Gesell- schaftsvertrag	Sonstige Rücklagen	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2020	240.000	240.000	382.760	104.996	487.756
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile					
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen					0
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			-12.468		-12.468
Einstellungen in/ Entnahme aus Rücklagen			24.769	-10.273	14.496
Währungsumrechnung					
Sonstige Veränderungen					
Änderungen des Konsolidierungskreises					
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					
Stand am 30.09.2021	240.000	240.000	395.061	94.723	489.784

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Kapitalanteile		Rücklagen		
	Kapitalanteile	Summe	Rücklage gemäß Gesell- schaftsvertrag	Sonstige Rücklagen	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2021	240.000	240.000	395.061	94.723	489.784
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile					
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen					
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			-28.000		-28.000
Einstellungen in/ Entnahme aus Rücklagen			38.035	56.036	94.071
Währungsumrechnung					
Sonstige Veränderungen					
Änderungen des Konsolidierungskreises					
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					
Stand am 30.09.2022	240.000	240.000	405.096	150.759	555.855



Fortsetzung

Eigenkapitalspiegel

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2020	-783	29.935	756.908
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile			
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen			0
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			-12.468
Einstellungen in/ Entnahme aus Rücklagen		-29.935	-15.439
Währungsumrechnung	1.679		1.679
Sonstige Veränderungen			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		100.909	100.909
Stand am 30.09.2021	896	100.909	831.589

Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2021	896	100.909	831.589
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile			
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen			
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			-28.000
Einstellungen in/ Entnahme aus Rücklagen		-100.909	-6.838
Währungsumrechnung	13.502		13.502
Sonstige Veränderungen			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		33.263	33.263
Stand am 30.09.2022	14.398	33.263	843.516



Fortsetzung

Eigenkapitalspiegel

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

	Nicht beherrschende Anteile			Konzerner Eigenkapital
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2020	141.949	7.729	149.678	906.586
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile				
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen			0	0
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		-1.663	-1.663	-14.131
Einstellungen in/Entnahme aus Rücklagen	5.005	-6.066	-1.061	-16.500
Währungsumrechnung				1.679
Sonstige Veränderungen				
Änderungen des Konsolidierungskreises		0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		9.999	9.999	110.908
Stand am 30.09.2021	146.954	9.999	156.953	988.542

	Nicht beherrschende Anteile			Konzerner Eigenkapital
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2021	146.954	9.999	156.953	988.542
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile				
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen				
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		-5.547	-5.547	-33.547
Einstellungen in/Entnahme aus Rücklagen	4.275	-4.452	-177	-7.015
Währungsumrechnung				13.502
Sonstige Veränderungen				
Änderungen des Konsolidierungskreises				
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		10.012	10.012	43.275
Stand am 30.09.2022	151.229	10.012	161.241	1.004.757



Gehe zu:

Konzerninformationen

81	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers
85	Gesellschafter
86	Aufsichtsrat
88	Vorstand
88	Management
91	Unternehmensstruktur

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers⁵

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu dem Konzernabschluss zum 30. September 2022 und zu dem zugehörigen zusammengefassten Lagebericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, – bestehend aus der Jahresbilanz zum 30. September 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und dem Anhang für das Geschäftsjahr 2021/2022 einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – sowie den Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022, dem Eigenkapitalspiegel und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021/2022 einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden: „zusammengefasster Lagebericht“) der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022,

entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen, für Institute geltenden Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und

vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften unabhängig in Übereinstimmung mit

⁵ Die Wiedergabe des Bestätigungsvermerks wird im Geschäftsbericht ohne Unterschriften und Siegel der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft abgedruckt.



den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahres- oder Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses, die den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entsprechen, und dafür, dass der Jahres- und der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns vermitteln. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahres- und Konzernabschlusses zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen sind.

Bei der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft sowie des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahres- und Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft und des Konzerns zur Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERN- ABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob Jahres- und Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen sind, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahres- und Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschluss-

prüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahres- und Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft sowie des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahres- und Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft oder der Konzern die Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen können.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob Jahres- und Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellen, dass Jahres- und Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Jahres-

und Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahres- und Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 14. Dezember 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dielehner
Wirtschaftsprüfer

gez. Disser
Wirtschaftsprüfer



Gehe zu:

Gesellschafter
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Sparkassen im Verbandsbereich

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	20,02 Prozent
Sparkassenverband Baden-Württemberg	18,80 Prozent
Sparkassenverband Bayern	12,54 Prozent
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	10,67 Prozent
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	9,61 Prozent
Sparkassenverband Niedersachsen	6,27 Prozent
Ostdeutscher Sparkassenverband	5,70 Prozent
Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband	4,22 Prozent
Landesbank Berlin AG	3,86 Prozent
Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein	3,68 Prozent
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	3,56 Prozent
Sparkassenverband Saar	1,07 Prozent



Gehe zu:

Aufsichtsrat
Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft

Alexander Wüerst, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Köln, Köln
Frank Brockmann, stellvertr. Vorsitzender	stellvertr. Vorstandssprecher, Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Helmut Schleweis	Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin

Aufsichtsrat
Deutsche Leasing AG

Alexander Wüerst, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Köln, Köln
Frank Brockmann, stellvertr. Vorsitzender	stellvertr. Vorstandssprecher, Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Helmut Schleweis	Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin



Aufsichtsrat
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Alexander Wüerst, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Köln, Köln
Marina Barth, stellvertr. Vorsitzende	stellvertr. Vorstandsvorsitzende, Sparkasse Hannover, Hannover
Andreas Bartsch	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Marburg
Dr. Joachim Bonn	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Duisburg, Duisburg
Frank Brockmann	stellvertr. Vorstandssprecher, Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Roland Burgis (bis 30.09.2022)	stellvertr. Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Nürnberg, Nürnberg (seit 01.07.2022 in Rente)
Bernd Fischer	Mitglied des Vorstands, Sparkasse Schwaben-Bodensee, Memmingen
Michael Fröhlich	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Bielefeld, Bielefeld
Stefan Hattenkofer (seit 01.10.2022)	Mitglied des Vorstands, Stadtparkasse München, München
Horst Herrmann	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Saarlouis, Saarlouis
Günter Högner	Vorstandsvorsitzender, Nassauische Sparkasse, Wiesbaden
Michael Huber	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Karlsruhe, Karlsruhe
Hans Jürgen Kulartz	Mitglied des Vorstands, Landesbank Berlin AG, Berlin
Ulrich Lepsch	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Spree-Neiße, Cottbus
Thomas Piehl	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Holstein, Bad Oldesloe
Matthäus Reiser	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Rottweil, Rottweil
Helmut Schleweis	Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin
Rainer Schwab (bis 30.06.2022)	Betriebsratsvorsitzender, Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe
Volker Tainz (seit 01.07.2022)	Business Analyst, Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe
Anke Tiedge	Referentin Key Competence Management, Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe
Thomas Traue	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen



Vorstand

Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft
(geschäftsführende Gesellschafterin der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG)
Deutsche Leasing AG

Kai Ostermann	Vorstandsvorsitzender
Georg Hansjürgens	Vorstandsmitglied
Sonja Kardorf	Vorstandsmitglied
Markus Strehle	Vorstandsmitglied
Rainer Weis	Vorstandsmitglied

Mitglieder der Geschäftsleitung

Karsten Reinhard, Thomas Stahl, Meinolf Zörb, Thomas Wacker	International
Frank Hägele, Dr. Hubertus Mersmann	Mobility
Dieter Behrens	Sparkassen und Mittelstand

Leiter Markteinheiten

Bo Liedtke, Cornelius Schneider	Insurance Services
Norbert Schmidt	Vertriebs- und Produktmanagement
Frank Speckmann	Zentrale Sparkassenbetreuung

Leiter Bereiche

Mirko Beigel	Accounting, Controlling, Taxation
Paulina Rymanowska-Lukosz	Business Transformation Unit
Dirk Spingler	Compliance & AML
Klaus-Günther Rasch	Intensive Care & Asset Management
Anika Christophe	International Risk Management
Axel Brinkmann	Konzernrevision
Michael Orth	Marktfolge
Christoph Khodja	Organisation/ Informationstechnologie
Otto Schmitz	Organisation/Informations- technologie International
Silke Niehaus	Personal
Michael Felde	Recht
Rainer Werger	Risikoanalyse
Kristina Tonn	Risikocontrolling
Jörn van Rossum	Treasury
Ansgar Wagner	Unternehmensentwicklung



Gehe zu:

Geschäftsführung der Tochtergesellschaften und Beteiligungen⁶ Inland

Sonja Kardorf, Rainer Weis, Andreas Geue, Rainer Werger, Frank Speckmann, Michael Orth	Deutsche Leasing Finance GmbH
Bo Liedtke, Cornelius Schneider	Deutsche Leasing Insurance Services GmbH
Andreas Geue (Vorsitzender), Tobias Bergmann, Kai Eberhard	DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG
Frederik Wegner, Holger Würk	DAL Real Estate Management GmbH
Dr. Hubertus Mersmann, Dennis Schmidt	AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH
Thomas Wacker, Ansgar Wagner	Deutsche Leasing Global GmbH
Nhut Ajat Hong, Sven Siering	vent.io GmbH
Christian Eymery (Sprecher), Susanne Gögel, Fedor Krüger	Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG
Andreas Appel, Dr. Thomas Schneider	Bad Homburger Inkasso GmbH
Heinz-Günter Scheer, Jan Welsch	S-Kreditpartner GmbH

Geschäftsführung der Tochtergesellschaften⁷ Ausland

Ursula Leutl, Marko Markic	Deutsche Leasing Austria GmbH
Marc Andries	Deutsche Leasing Benelux N.V. Deutsche Leasing Nederland B.V.
Rosen Mishev, Neno Stanev	Deutsche Leasing Bulgaria EAD
Moritz von Gemmingen, Matheus Canhoto Gera	Deutsche Leasing Canada, Corp. Deutsche Leasing Canada (Del.), Inc.
Renato Di Chiara, Olive Xu, Tünde Saller	Deutsche Leasing (China) Co., Ltd.
Mikulas Pribyl, Lenka Glavinič Pivoňková	Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o.
Eric Alessandrin, Richard Parcollet	Deutsche Leasing France S.A.S. Deutsche Leasing France Operating S.A.S.
Rüdiger Moll, Jörn van Rossum	Deutsche Leasing Funding B.V.
Katalin Nyikos	Deutsche Leasing Hungária Kft. Deutsche Leasing Hungária Zrt.
Raúl Sánchez	DL Ibérica EquipRent, S.A. Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A.
Fabien Léon Leduc, Simon Dufton, Jari Poutiainen	Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C.
Andrea Travaglini, Lorenzo Varisco	Deutsche Leasing Italia S.p.A. Deutsche Leasing Operativo S.r.l.
Krzysztof Brzeziński	Deutsche Leasing Polska S.A.
Laurentiu-Mihai Zaharia, Sorin-Emil Valeanu	Deutsche Leasing Romania IFN S.A. Deutsche Leasing Romania Operational SRL
Mikulas Pribyl, Lenka Glavinič Pivoňková	Deutsche Leasing Slovakia spol. s r. o.
Fabien Léon Leduc, Simon Dufton, Jari Poutiainen	Deutsche Leasing (UK) Ltd.
Moritz von Gemmingen, Matheus Canhoto Gera	Deutsche Leasing USA, Inc. Deutsche Leasing North America, Inc.
Marcelo Festucia, Daniel Coimbra	Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A. Locadora DL do Brasil Ltda.



Deutsche Leasing Gruppe – Kompetenz für viele Lösungen

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Eigentümer: rund 340 Sparkassen, direkt oder über Beteiligungsgesellschaften

Mobilien-/Immobilienleasing

Deutsche Leasing AG⁸	100 Prozent
DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG	99,8 Prozent

Internationales Geschäft

Deutsche Leasing Global GmbH^{8,9} (Bad Homburg)	100 Prozent
Deutsche Leasing Austria GmbH (Wien)	100 Prozent
Deutsche Leasing Benelux N.V. (Antwerpen)	100 Prozent
Deutsche Leasing Bulgaria EAD (Sofia)	100 Prozent
Deutsche Leasing Canada, Corp. (Halifax)	100 Prozent
Deutsche Leasing (China) Co., Ltd. (Shanghai)	100 Prozent
Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o. (Prag)	100 Prozent
Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A. DL Ibérica EquipRent, S.A. (Barcelona)	100 Prozent
Deutsche Leasing France S.A.S. Deutsche Leasing France Operating S.A.S. (Paris)	100 Prozent
Deutsche Leasing Funding B.V. (Amsterdam)	100 Prozent
Deutsche Leasing Hungária Kft. Deutsche Leasing Hungária Zrt. (Budapest)	100 Prozent
Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C. (Dublin)	100 Prozent

⁸ Ergebnisabführungsvertrag

⁹ Die Deutsche Leasing Global GmbH ist eine Zwischenholding innerhalb der Deutsche Leasing Gruppe und wird in den Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG einbezogen.



Internationales Geschäft (Fortsetzung)

Deutsche Leasing Italia S.p.A. Deutsche Leasing Operativo S.r.l. (Mailand)	100 Prozent
Deutsche Leasing Nederland B.V. (Amsterdam)	100 Prozent
Deutsche Leasing Polska S.A. (Warschau)	100 Prozent
Deutsche Leasing Romania IFN S.A. Deutsche Leasing Romania Operational SRL (Bukarest)	100 Prozent
Deutsche Leasing Slovakia spol. s r.o. (Bratislava)	100 Prozent
Deutsche Leasing (UK) Ltd. (London)	100 Prozent
Deutsche Leasing USA, Inc. (Chicago)	100 Prozent
Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A. Locadora DL do Brasil Ltda. (São Paulo)	100 Prozent

Bankgeschäft

Deutsche Leasing Finance GmbH ¹⁰	100 Prozent
S-Kreditpartner GmbH	33,3 Prozent
AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH	2,4 Prozent

Digital Ventures & Solutions

vent.io GmbH	100 Prozent
--------------	-------------

Factoring

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG	53 Prozent
---------------------------------------	------------

Forderungsmanagement

BHS Bad Homburger Servicegesellschaft mbH ¹⁰	100 Prozent
Bad Homburger Inkasso GmbH	47,4 Prozent

Remarketing

AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH ¹⁰	100 Prozent
-------------------------------------------------	-------------

Versicherung

Deutsche Leasing Insurance Services GmbH ¹⁰	100 Prozent
--------------------------------------------------------	-------------



Impressum

Herausgeber	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG Frölingstraße 15–31 61352 Bad Homburg v. d. Höhe Telefon: +49 6172 88-00 Telefax: +49 6172 21332 E-Mail: service@deutsche-leasing.com www.deutsche-leasing.com
Projektleitung, Redaktion	Kathrin Schweykart, Deutsche Leasing Gruppe
Konzept, Gestaltung	markenzeichen GmbH www.markenzeichen.de
Bildnachweis	S. 4: © Heiko Rhode / Deutsche Leasing S. 10: © Kreissparkasse Köln

5613.DL.UE.0223.DL.PDF-1.0.GB